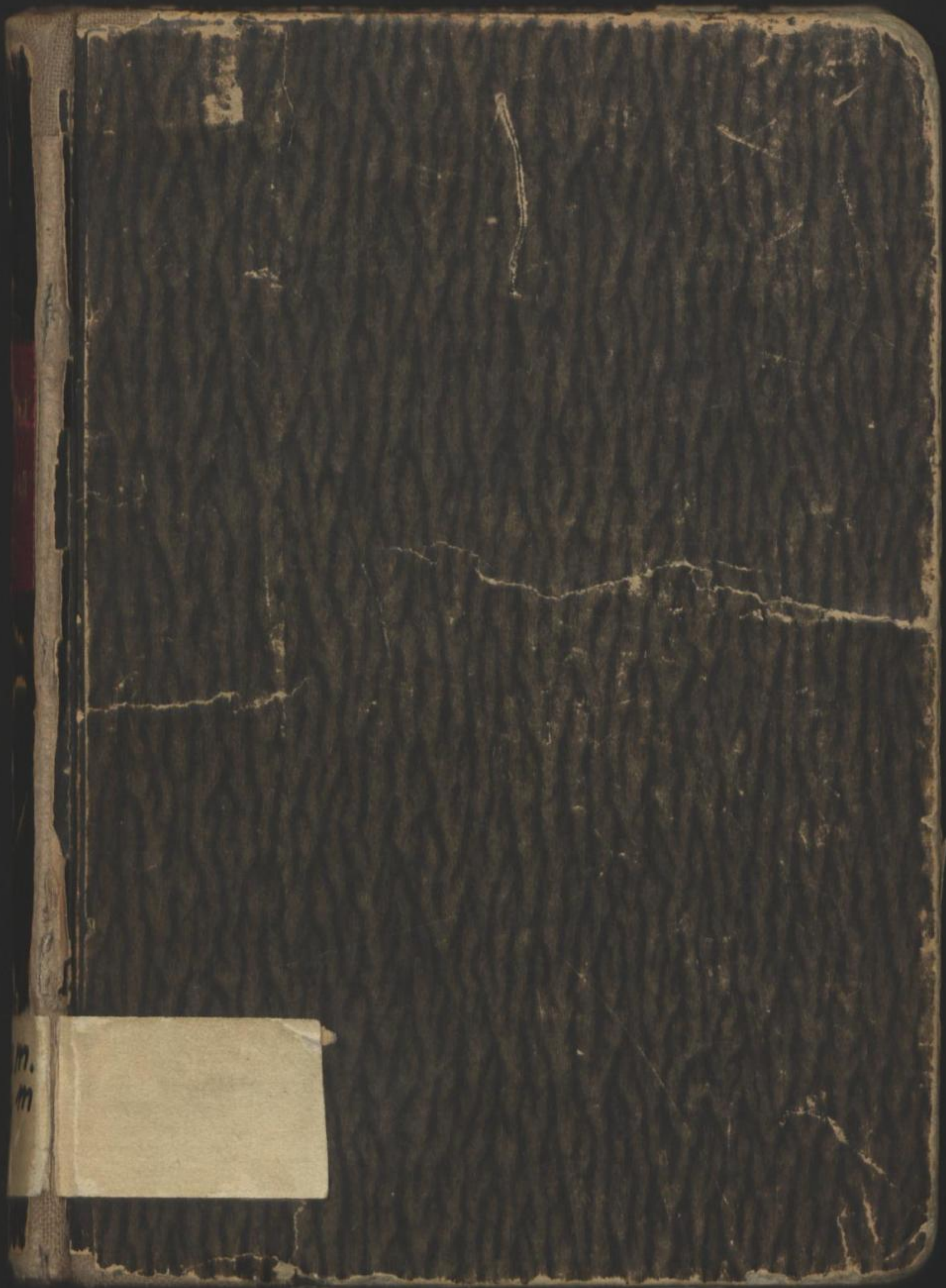




**Sächsische
Landesbibliothek
Dresden**

Terpsichore.

Ein
Taschenbuch
der
neuern Tanzkunst,
für

Anfänger und solche, die bereits einige Kenntniße er-
langt haben und sich darin vervollkommen wollen;

von

Gottlieb Tschüttler,
Lehrer der Tanzkunst.

Dresden und Leipzig,
in der Arnoldischen Buchhandlung.
1828.

00348



V o r r e d e.

Da ich von früher Jugend an allen Fleiß auf eine geregelte Erlernung der Tanzkunst anwendete, mehrere Jahre hindurch die Stelle eines Ballettänzers bekleidete, und nun seit zwei Jahren als Lehrer der Tanzkunst aufgetreten bin: so habe ich während dieser Zeit im Allgemeinen die Erfahrung gemacht, daß durch den gegenwärtig bloß mechanisch ertheilten Tanzunterricht sich bei der Jugend eine Menge ganz unrichtige Begriffe von der Tanzkunst eingeschlichen, und daß es über=

haupt scheint, den rechten Zweck wahrer Tanzkunst aus dem Gesichtspunkte verloren zu haben. Diese und noch andere Ursachen haben mich veranlaßt, ein zweckmäßiges, umfassendes Werk über die neuere Tanzkunst abzufassen, welches bisher dem tanzlustigen Publikum noch ganz und oft sehr fühlbar gemangelt hat, wodurch zugleich der tief eingewurzelte Uebelstand gehoben und jedem Tanzlehrer, jedem Scholaren, jedem Dilettanten ein gründlicher Leitfaden an die Hand gegeben wird, welches eine namhafte Erleichterung bezwecken kann, wenn der Unterricht darnach geregelt und die angegebene Stufenfolge genau beobachtet wird. Jedem Schüler wird es die Auffassung des Lehrunterrichts erleichtern, wenn er das, was ihm vom Lehrer gezeigt worden ist, sich durch

Nachlesen tiefer in's Gedächtniß prägen und wiederholen kann. Tänzern, die bisher mechanischen Unterricht genossen haben, wird es den Uebergang in eine geregelte kunstmäßige Tanzart vortheilhaft erleichtern und dadurch das Vergnügen erhöhen, und überhaupt wird es so manches schöne Paß, so bei dem jetzt eingerissenen mechanischen Tanzlehren verloren gegangen ist, wieder hervorrufen und das Graziöse mit dem Geschmackvollen und Lebendigen vereinigen.

Wenn ich nun durch eine zweckmäßige, faßliche und deutliche Darstellung hierdurch sowohl solchen, die noch keinen oder nur wenigen Unterricht genossen haben, als auch besonders Lehrern, zur Fortschreitung in ihrer Kunst, einen Leitfaden in die Hand gegeben habe, und bei dem gänzlichen Mangel an

dergleichen Taschenbüchern einem drückenden Bedürfnisse abgeholfen zu haben glaube, hoffe ich, meine Absicht nicht verkannt und mich eines gütigen Beifalls erfreut zu sehen, in welchem Falle ich auch versichere, durch Fortsetzung dieses Taschenbuchs die geehrtesten Liebhaber der jetzt so in Aufnahme gekommenen, durch falsche Lehrarten aber so tief gesunkenen Tanzkunst stets mit dem Neuesten zu bereichern und so diese Kunst zu einem neuen höhern Glanze zu erheben.

Dresden, den 6. Junius 1827.

Der Verfasser



Inhalt.

Einige Bemerkungen über das gegenwärtige Tanzen	S. XIII
Verhaltensregeln während und nach dem Tanzen	S. 1
Hauptinhalt der vorkommenden Bewegungen und Schritte	= 7
Von den Positionen oder Stellungen der Füße	= 8
Von den fehlerhaften Affekten	= 11
Das Mouvement	= 12
Das Porte des bras oder das Tragen der Ärme	= 15
Das Battement oder das Schlagen mit den Beinen	= 18
Erklärung des Compliments	= 22
Kurzer Entwurf von den sämtlichen Pas (Schritte)	= 26
Von dem Pas ordinaire oder gemeinen Schritt beim Tanzen	= 28

Von der Coupé	S. 29
Von dem Tems de courante oder Pas graves	= 33
Von dem Pas glissé oder Glissadons . .	= 34
Von dem Pas de Menuet	= 36
Das Hutabnehmen bei der Menuet . . .	= 41
Von dem Pas de bourrée und Pas fleurets	= 42
Emboëtté	= 45
Die Polonaisen-Pas	= 45
Das Balanciren	= 47
Von den gesprungenen Schritten	= 48
Pas Jetté	= 49
Echappé	= 50
Pas Chassé	= 51
Chassé battu, Chassé de Gigue, oder nach anderer Art Pas de Galopade	= 53
Der Contretems oder unzeitige Schritt . .	= 54
Pas de sisonne oder Pas de Ciseaux . .	= 55
Caprioles und Entrechats	= 58
Pas Brisé	= 61
Aile de pigeons	= 61
Jetté battu	= 62
Changement	= 63
Les quatres tems	= 63
Rigauton	= 64
Ballotté	= 64
Tour de jambe	= 66
Pas Zephir, Pas Tandu, le pied dans l'air und Allemanden-Pas	= 66
Ecoffaisen-Pas	= 67
Pirouette	= 68
Tourné	= 69
Fioc	= 70

Spacat	S. 70
Einige Pas zu Mazurek und Krakowiak	= 71
Attituden	= 75
Die Veränderung des Pas grave	= 76
= der Coupé's	= 77
= der Pas de Bourrée, Fleurets, Demi Chassé oder Pas double	= 84
= der Jetté's	= 88
= Contretems	= 91
= Chassé	= 93
= Pas de Sissonne	= 93
= Pirouettes und Tournés	= 94
= Caprioles	= 96
= Entre-chats	= 98
50 Tanztouren	= 102
Die Menuet	= 131
Verhaltensregeln bei der Ecoffaise	= 137
Viertourige Ecoffaisen	= 140
Sechstourige Ecoffaisen	= 176
La Chasse	= 179
Contre-Ecoffaise	= 181
Sauvage	= 182
Kreuz-Ecoffaise	= 184
Conversation	= 186
Ecoffaise mit zwei Colonnen in Verbindung	= 188
Quadrille nach englischer Art	= 190
Triolet	= 192
Tempête	= 195
Quarré-Tänze	= 195
Quadrillen	= 196
Galop-Quadrille	= 204
Mazurek	= 206

Rundtänze	S. 210
Der Damen-Verein	= 210
Monferino	= 212
Wechsel-Walzer	= 214
Deutscher Walzer auf russische Art	= 215
National- und Charaktertänze	= 216
Der Shawltanz für eine Dame	= 216
Der Sandango	= 221
Contredanse	= 221
Tanzgesetze	= 227

Terpsichore.

Einige Bemerkungen über das gegenwärtige Tanzen.

Die Bemerkung, daß jetzt im Allgemeinen viel getanzt wird, rechtfertiget sich durch die Erfahrung, neben solcher aber auch die nur zu wahre Behauptung, daß bei geselligen Tanz-Bergnügungen stets ein Mangel an zweckmäßigen, unterhaltenden, mit Grazie verbundenen, der Gesundheit minder nachtheiligen Tänzen fühlbar wird. Seitdem die Menuet aus der Reihe der Tänze auf Bällen fast verschwunden, ist auch die Schönheit des Tanzes, eine kunstmäßige Haltung des Körpers, eine geregelte Bewegung der Glieder, ein grazioſer Anstand, verbunden mit Leichtigkeit und Gefälligkeit in jeder durch dieselben herbeigeführte Situation zugleich mit verloren gegangen. Welche Ansichten man jetzt noch

ferner von dem Schöntanzen größtentheils zu haben scheint, beweisen uns auf den Bällen die Polonaisen, wobei nur noch selten sich Jemand findet, der in den dazu gehörigen Pas unterrichtet wäre. Durch ein nachlässiges, oft unanständiges Einhergehen, wobei ein immerwährendes allzuhörbares Streichen der Füße statt findet, welches ohnedem schon ein Zeichen nicht gut unterrichteter Tänzer ist, glaubt man, diesen sonst sehr anständigen Tanz schön und vollkommen ausgeführt zu haben. Daß aber leider alle Regeln der guten Tanzkunst von der jetzt heranwachsenden Jugend so vernachlässiget werden, rührt einzig und allein daher, indem es von jeder Nation und Gattung unzählige giebt, die früher wegen einer andern Bestimmung nicht Gelegenheit hatten, sich in dieser Kunst zu vervollkommen und ihre theoretischen Kenntnisse in derselben zu erweitern, welche zur fernern Auszubildung ihrer Talente nothwendig gewesen wären, um diese Kunst nur einigermaßen richtig auf andere übertragen zu können. Demohngeachtet bestätigt doch täglich die Erfahrung, daß selbige entweder nebenbei oder auch nach gänzlicher

Niederlegung ihres früher erlernten Geschäftes, der heranwachsenden Jugend, ohne diese nöthigen Vorkenntnisse zu besitzen, in der wahren Tanzkunst Unterricht zu ertheilen, sich erdreisten. Eben dadurch, daß jetzt die Tanzkunst so beschränkt, oberflächlich und bloß mechanisch gelehrt wird, wobei man es ganz aus dem Gesichtspunkte verloren zu haben scheint, daß sich diese Kunst eben so, wie jede andere, auf bestimmte Grundregeln stützt; daß man ferner nicht berücksichtigt, daß ohne dieses Fundament sich diese Kunst auf ein geschmackloses, die Gesundheit vernichtendes, überrasches Durcheinanderirren reducirt, wodurch der jetzt heranwachsenden Jugend eine Menge verderbliche, unrichtige Begriffe beigebracht, und auch zugleich verleitet wurde, daß selbige jederzeit entschieden das Leichte, Rasche wählt, und immermehr für kunstlose, unregelmäßige und für den Kenner geschmacklose Tänze empfänglicher ist.

Hierdurch wird aber der Hauptzweck, auf den man bei Erlernung der Tanzkunst hinwirken muß, besonders das edelste, unersetzlichste Gut des Menschen, die so bald zu vernichtende Gesundheit ver-

loren. Der Tanz hört auf, eine Kunst zu seyn und die Theorie geht in der Praxis verloren.

Unter solchen bewandten Umständen ist es klar, daß die niedere Tanzkunst, welche zwar seit mehreren Jahren viel verändert worden ist, demohngeachtet einem aufgeklärten und sonst gebildeten Zeitalter gemäß auch noch größtentheils manche Verbesserung nöthig hat, wenn noch gegenwärtig der oben angeführte gute Zweck durch sie erreicht werden soll.

Verhaltensregeln während und nach
dem Tanze, besonders denselben ohne
Nachtheil für die Gesundheit zu be-
werkstelligen.

Da bei Kindern der Tanzunterricht vorzüglich den
Wachsthum und eine schöne Haltung des Körpers
bewirken soll, so sind viele der Meinung, dieses noch
mehr durch das Schnüren zu befördern, um den Kör-
per in gerader Richtung zu erhalten; wiewohl aber
die Erfahrung bestätigt, daß Kinder, ohne zu schnü-
ren, durch den Tanzunterricht sowohl eine bessere,
freiere und ungezwungenere Haltung des Körpers
erlangen, als auch überhaupt der ganze Leib biege-

samer und daher auch sich angenehmer bewegen lernt. Das allzufeste Schnüren ist bei manchen Bewegungen sogar ein Hinderniß, wodurch auch zugleich der Grund zu Engbrüstigkeit und vielen andern Uebeln gelegt wird, die andere Tanzlehrer leider nur zu sehr unberücksichtigt lassen.

Daß das mäßige Schnüren bei erwachsenen Damen zur Nothwendigkeit geworden ist, insofern es der Kleidung und dem Körper eine angenehme Form verschafft, so wie, daß das allzufeste und gewaltsame Schnüren beim Tanzen unausbleibende üble Folgen nach sich zieht, lehret die tägliche Erfahrung. Der Körper, welcher durch das Tanzen warm wird, aufdunset und aufläuft, bedarf daher noch mehr Freiheit und Luft; durch das gewaltsame Schnüren aber wird der Leib zusammengepreßt, das nöthige Athemholen erschwert und alle Circulation der Säfte verhindert, wodurch früher oder später Krämpfe und noch andere üble Folgen verursacht werden.

Eben so nachtheilig für die Gesundheit ist das übermäßige, schnelle Tanzen, welches durch den, bisher größtentheils mechanisch ertheilten Tanzunterricht

verbreitet worden ist. Es wäre doch sehr zu wünschen, daß unsere tanzlustige junge Welt durch die nur zu oft sich ereignenden traurigen Folgen gewarnt und zugleich sich überzeugen lernte, daß 1) ein gesellschaftliches Tanzvergnügen eine die Gesundheit befördernde, aber nicht zerstörende Bewegung seyn soll; daß 2) bei dem allzuschneellen Tanzen nur wenig Kunst enthalten seyn kann, und auch nicht alle guten Regeln beobachtet werden können; daß 3) es nicht einmal schön aussieht, und auch für ein gebildetes Frauenzimmer nicht recht passend sey, sich nach Belieben so herumziehen zu lassen; daß 4) eine so schnelle, gewaltsame Art, zu tanzen, die zarten Körper der Damen nicht vertragen können, und endlich daß 5) selbige an die üblen Folgen denken möchten, indem schon so manches blühende Mädchen und mancher hoffnungsvolle Jüngling die Schwindsucht, die Auszehrung und sogar einen schnellen Tod sich dadurch zugezogen haben.

Gleich schädlich ist es auch, nach dem Tanzen kalte Getränke zu genießen, welches ebenfalls Auszehrung, Schwindsucht und einen augenblicklichen Tod zur Folge

haben kann. Um jedoch aber den Durst zu stillen, ohne daß dabei die Gesundheit gefährdet ist, so bediene man sich warmer Getränke, und genieße vorher einige Speise, wodurch die aufgeblasene Lunge wieder ruhig wird.

Eben so kann man sich leicht einen Fieber, und auf seine ganze Lebenszeit kranken Körper zuziehen, wenn man sich nach dem Tanzen der Zugluft aussetzt. Gefährlich ist es schon, sich an eine Thüre oder Fenster zu stellen, wenn dieselben auch schon zugemacht wären, indem die wenige Zugluft, welche dem ungeachtet doch noch statt findet, beständig auf einen Theil des Körpers Einfluß hat, und daher sehr leicht Gicht und Lähmung der Glieder herbeiführen kann.

Um allen diesen üblen Folgen sicherer zu entgehen, so würde den Damen besonders wohl anzurathen seyn, nach Beendigung eines jeden Tanzes den Hals mit einem Tuche zu bedecken. Wollen selbige aber auf einige Zeit den Saal verlassen, so verwah-

ren sie noch besonders den Kopf und zugleich die Brust vor aller Zugluft. Wer sich aber ganz entfernen oder nach Hause begeben will, muß eine halbe Stunde zuvor nicht mehr tanzen, um sich einigermaßen ruhig abkühlen zu können. Schon viele junge Leute haben sich durch allzuleichte Kleidung und Bedeckung im Nachhausegehen den Tod zugezogen: daher man sich zuvor sorgfältig in Tücher und Mäntel bis über den Kopf verhüllen, besonders aber noch auf ein Paar warme Schuhe bedacht seyn muß, damit der ganze Körper sowohl vor aller Zugluft, als auch vor Erkältung, gesichert ist. Auch dann, wenn man schon zu Hause angekommen ist, kann man sich noch Unannehmlichkeiten zuziehen, wenn der Körper auf einmal und nicht nach und nach entblößt würde.

Durch genaue Beobachtung dieser Regeln wird manches blühende Mädchen, mancher hoffnungsvolle Jüngling, das edelste Gut des Lebens, die Gesundheit, beim Tanzen weniger aufs Spiel setzen, als dies, wie uns leider täglich die Erfahrung lehrt, bisher geschehen ist. Die tanzlustige junge Welt wird,

nachdem sie die Grundregeln, so wie die Ursachen kennen gelernt hat, aus welchen so viele verschiedenartige Uebel entspringen, solche dann ganz gewiß vermeiden lernen.

Da die meisten Hauptbenennungen beim Tanzen durch französische Ausdrücke gegeben werden, so ist es vorzüglich nöthig, die Erklärung folgender Wörter, bevor die Schritte selbst erklärt werden, voranzugehen zu lassen.

En avant vorwärts, en arriere rückwärts, à côté auf die Seite, à droit rechts, à gauche links, en dehors auswärts, en dedans einwärts, devant vor sich, derrièr hinter sich, en tournant indem man sich zurückwendet, entiene ganz, demi halb, marcher fortschreiten, en marchant indem man fortschreitet, en rond indem man in die Runde, oder im Kreise herum geht, croiser kreuzweis, contre-pied mit dem entgegengesetzten Fuße.

Hauptinhalt der vorkommenden Bewegungen und Schritte.

Position, die Stellung, bedeutet den Ort, dahin man beim Tanzen die Füße setzen soll. **Pas**, ein Schritt, wenn man von einem Orte zum andern geht oder fortschreitet. **Plié**, eine Beugung, wenn man beide Knie beugt. **Elevé**, eine Erhebung, wenn man beide Knie wieder hebt. **Saut**, ein Sprung, wenn man sich mäßig vom Boden in die Luft hebt. **Entre-chat** (Capriole), ein starker Luftsprung, wenn man im Springen die Beine gegen einander kreuzweise oder rückwärts bewegt. **Tombe**, ein gefallner Schritt, wenn der Leib aus seinem Gewicht gekommen und wegen eigener Schwere fallen muß. **Glissé**, ein gestrichner Pas, wenn man den Fuß, indem man fortschreitet, auf den Boden hinweg streicht. **Tourné**, eine Wendung, oder Drehung, wenn man sich von der einen Seite auf die andere wendet oder drehet. **Cadence**, bedeutet die Kenntniß der Mensuren, welche nach der Musik berechnet werden. **Figure**, die Figur, bedeutet den

Weg, der nach der Kunst abgezeichnet ist und den man zu gehen hat.

Von den Positiones oder Stellungen der Füße.

Deren giebt es fünf, (les bonnes Positiones) die guten Stellungen, woraus alle Schritte der französischen Tanzkunst gemacht werden. Hingegen im kosakischen, ungarischen, slavonischen Tänzen :c., giebt es Schritte, die aus keiner dieser Position gemacht sind, daher hat man fünf andere Positionen (les fausses Positiones), die falschen, angenommen, woraus diese Nationen größtentheils ihre Schritte machen.

Les bonnes Positiones, die guten Stellungen.

Die 1ste ist, wenn beide Füße mit den Fersen aneinander und die Spitzen zu beiden Seiten auswärts stehen, (heißt assamblée, zusammenstellen).

Die 2te, wenn beide Füße auf einer geraden Seitenlinie einen Fuß lang auseinander stehen, (heißt ouvert, geöffnet). Die 3te, wenn der eine Fuß mit der Ferse dicht an den Knöcheln des andern Fußes gestellt wird, (emboëté, angefügt). Die 4te, wenn beide Füße, einer vor dem andern, einen Fuß lang von einander stehen. Die 5te, wenn beide Füße kreuzweis voreinander gestellt werden, so daß die eine Ferse gegen die Spitze des andern Fußes zu stehen kommt, daß also beide Spitzen auswärts gerichtet sind.

Les fausses Positiones, die falschen Stellungen.

Die 1ste, wenn beide Füße mit den Fersen und Spitzen zusammengestellt und gerade vor stehen. Die 2te ist, wenn beide Füße auf einer Seitenlinie einen Fuß lang auseinander stehen, mit den Spitzen gerade aus. Die 3te, wenn die Spitze des einen Fußes auswärts, die andere einwärts gekehrt ist. Die 4te, wenn beide Spitzen einwärts gekehrt sind, und die

eine nahe an den Knöchel des andern Fußes zu stehen kommt. Die 5te ist das Gegentheil von der 5ten guten Stellung, daß also beide Spitzen einwärts gekehrt, kreuzweis übereinander gestellt werden.

Von der geraden Stellung.

Sich durch eine richtige Stellung den guten Zustand zu verschaffen, ist ein Hauptzweck des Tanzens.

Man steht mit beiden Füßen in der ersten Position gut auswärts, die Knie geschlossen und angezogen, den Kopf gerade, die Schultern zurück, aber ja nicht herauf gezogen, welches sonst eine kurzhälfige Figur macht, die Brust vor, die Ellenbogen auswärts, den Daumen auf die Spitze des Zeigefingers gesetzt, die übrigen Finger auch etwas gebogen, beide Daumen an der Seite angelegt, so daß man von vorne bloß die übrigen 4 Finger sehen kann; die ganze Schwere des Körpers ruhet mehr auf den Fußballen; steht man im Gegentheil mehr auf den Fersen, dannliegt auch das Gewicht des Körpers rückwärts, und man kann eine Person durch eine leise Berührung von

vorne, mit dem kleinen Finger rücklings umstoßen, daher man mit den Fersen nur leise Fühlung haben darf. Ueberhaupt steht man dann erst gerade, und hält das Gleichgewicht, wenn man den Oberkörper so weit vorlegt, daß der Wirbel des Kopfes mit den Beinen in gerader Linie ist.

Fehlerhafte Affecten, welche gewöhnlich bei dem Tanzen vorzukommen pflegen.

Tanzlehrer müssen es sich zur Pflicht machen, dem Schüler alle fehlerhafte Affecten, welche sehr häufig vorkommen, unpartheiisch zu verbessern; z. B. die schiefe Haltung des Kopfes, die Verzerrungen des Mundes. So sieht es auch nicht gut aus, wer beständig mit den Augen aufwärts oder im Gegentheil dieselben niederschlägt und immer auf den Boden sieht; Regel ist es, demjenigen, mit welchen man zu tanzen hat, frei und ungezwungen anzusehen, auch weder beständig lachen, noch verdrüsslich aussehen.

Die Arme nicht strecken, sondern sie natürlich hängen lassen; mit dem Ellenbogen keine Ecken machen oder dieselben an den Leib anlegen, welche auch nicht rückwärts, sondern auswärts müssen verwendet werden; so auch nicht mit den Fingern spielen, sondern selbige, etwas gekrümmt, ruhig halten, mit den Armen nicht schleudern, sondern dieselben ruhig an der Seite halten. Diese Fehler schleichen sich gewöhnlich bei dem Tanzen ein und sind schwer abzugewöhnen, wenn man den Schüler nicht gleich aufmerksam darauf macht.

Das Mouvement.

Darunter versteht man die verschiedenen Biegungen und Hebungen der Beine, als auch das Tragen der Arme, welches aber später unter der Benennung des port des bras beschrieben, daher hier bloß von der Bewegung der Beine gehandelt wird. Diese Bewegung kann auf dreierlei Weise geübt werden. 1) Wenn beide Fersen aneinander stehen, die Spitzen ganz auswärts, biegt man sich nieder, den Leib und Kopf gerade, die Knie auswärts, die Fersen auf der

Erde ruhend, das ist das **Plié**; dann hebt man sich wieder in gerader Linie, bleibt auf den Spitzen stehen, die Knie fest geschlossen, das ist das **Elevé**; auf diese Art verfährt man mit allen 5 Positionen. 2) Steht man auf beiden Füßen ganz vorne auf den Zehen, biegt sich, und streckt dann wieder, daß also beide Beine in den Hüften, Knieen, als auch in den Knöcheln, bewegt werden. 3) Das **Mouvement** dritter Art ist das zweckmäßigste und wird in zwei Tempo abgetheilt. Nachdem bei dem vorhergegangenen Pas das linke Bein auf der Spitze, wie auch zugleich der Leib, in gerader Linie darauf fortgebracht worden, als:

a) Werden beide Knie zugleich gut auswärts gebogen, wobei die Ferse am linken Fuß auf die Erde fällt, der Leib aber in gerader Linie unverrückt bleibt, und

b) Im Biegen wird der rechte Fuß an der Erde weg, mit der Ferse auf der Seite oder mit dem Knöchel hinten, oder auch, wenn man hinter sich tanzet, vorn, an den Knöchel angebracht, so daß die Knie

und Spitzen zu beiden Seiten fast unter den Schultern auswärts stehen. (Das ist das *Plié*.)

Das zweite Tempo hat zwei Marken, nämlich:

a) Es wird auf den Beinen so gehoben, daß die Knie und alle Gelenke gestreckt werden;

b) Im Heben oder Strecken wird der rechte Fuß gerade nach der Rechten seitwärts geführt, jedoch nicht ferne ab, damit die Knie gut schließen können, und entweder daselbst auf die Spitze niedergesetzt, wobei der Leib das Gleichgewicht auf den linken Fuß hält, oder mit gut unterwärts gestreckten Beinen nahe über der Erde behalten, damit er also gleich zur Wiederholung dieser Lektion bereit ist. (Das ist das *Elevé*.)

Diese Uebung muß öfters fortgesetzt werden, und zwar vor und zurück, rechts und links, damit die Beine den Gang gewohnt werden, und sich zu den *Pas grave Contretemps*, *Coupé*, *à deux mouvements* vorbereiten, wobei besonders dieser *jetté sans sauter* vorkommt. Zur Uebung müssen mit diesen *Mouvement* (*plié et élevé avant marcher*) und noch andere Schritte verbunden werden,

daß z. B., indem man biegt, der nachfolgende Fuß vorn und hinten battirt, wobei aber der Leib in gerader Linie bleiben muß.

Das Porte des bras, oder das Tragen der Arme,

ist ein Hauptgegenstand beim Tanzen, welcher aber leider gegenwärtig fast gar nicht berücksichtigt wird. Das Porte des bras ist das Einzige, wodurch der Tanz erst eine gewisse Annehmlichkeit und Ausdruck erhält. Wenn daher Jemand die Füße auch mit der größten Schnelligkeit zu bewegen im Stande wäre, aber, ohne irgend eine Bewegung der Arme dabei zu machen, so würde derjenige durch den Tanz eben so wenig Eindruck auf den Zuschauer machen, als wie ein Schauspieler, der auf dem Theater eine feurige Rede, ohne ein Glied dabei zu bewegen, herzusagen wollte. Werden daher diese regelmäßigen Bewegungen der Arme bei Erlernung des Tanzes nicht genau berücksichtigt, so verliert der Tanz sowohl an

Kunst, als auch an Schönheit, und der Hauptzweck, die schöne Haltung des Körpers, die gefällige Ausbildung der Jugend, die Beförderung des äußerlichen Anstandes, geht verloren, wo dann natürlich der Tanz sich auf ein bloßes mechanisches Herumspringen reducirt.

Das Porte des bras ist von dreierlei Art, nämlich das niedere, das mittlere und das hohe. Unter dem niedern Porte des bras versteht man die Haltung der Arme, wie sie schon bereits bei der geraden Stellung beschrieben ist. Das mittlere Porte des bras wurde sonst in Kammertänzen das hohe genannt, weil die dritte Art noch nicht gebräuchlich war. Es wird dabei der eine obere Arm nach vorn zu so hoch erhoben, daß der Ellenbogen beinahe den Schultern gleich kommt, dann auch die Hand, welche aber etwas tiefer, als der Ellenbogen gehalten wird, dabei wird der Daumen auf dem Zeigefinger gestellt, die übrigen Finger auch etwas gekrümmt und nahe zusammen gehalten. Eine Hauptregel dabei ist, daß der ganze Arm von der Schulter aus bis an die Fingerspitzen einen Halbkreis bilden muß, welches

also geschieht, wenn der Arm etwas nach vorn zu gekrümmt und die Hohlung der Hand nach der Brust zu gehalten wird. Der andere Arm befindet sich unterdessen in der Stellung des niedern **Port des bras**. Geht nun der hochgehaltene Arm langsam herunter, so wird in derselben Zeit der andere Arm langsam erhoben und in dieselbe Stellung gebracht, so wie besonders bei der Menuet und auch bei andern Touren, wo zwei Personen im Vorbeitanzen sich die Hände zu geben haben, es der Fall ist.

Das hohe **Porte des bras** wird in der neuern Tanzkunst auf folgende Art gemacht. Beide Arme werden zugleich bogenförmig so hoch erhoben, daß die Finger den Augen gleich kommen. Hauptregeln dabei sind, daß erstens beide Hände so weit von einander gehalten werden, daß das Gesicht nicht verdeckt wird. Zweitens: daß die Arme nach vorn zu so gekrümmt werden, daß die Ellenbogen keine scharfen Ecken bilden. Dieses **Porte des bras** wird in den Tänzen, welche aus den Ballets oder **Entréen** entlehnt sind, angewendet, als bei Gavotten, Sanguangos, Schawl-Tänzen u. s. w., und überhaupt

bei jedem Tornement und Pirouette; bei den Attituden aber ist es gewöhnlich der Fall, daß mit dem einen Arm das hohe und mit dem andern das mittlere Porte des bras muß gemacht werden, je nachdem das Gewicht des Körpers mehr nach einer, als nach der andern Seite, zulieget.

Das Battement, oder das Schlagen mit den Beinen.

Dieses ist eine sehr nöthige Vorübung, welche zur Haltung des Körpers viel beiträgt, indem dadurch soll bewirkt werden, die Beine schnell und nach Willkühr zu bewegen, und zwar bis in die Hüftgelenke, daß der Leib ruhig und in gerader Linie dabei bleibt.

1) Man steht in der dritten Position, den rechten Fuß vorn, anfänglich hält man sich mit der linken Hand an einen Stuhl, besser noch an etwas, welches den Schultern gleich ist, an, um die gehörige Balance zu halten; den rechten Arm trägt man hoch,

den Ellenbogen und die Hand den Schultern gleich, den ganzen Arm etwas nach vorn zu gekrümmt, den Daumen auf den Zeigefinger gehalten, die Hohlung der Hand nach der Brust zu gewendet, den Kopf gerade, die Schultern zurück, die Brust vor.

2) Hebt man den rechten Fuß, das Knie ein wenig gekrümmt, dann ganz auswärts nach der rechten Seite zu weiter gehoben, anfänglich nur so hoch, daß man noch den Körper in gerader Linie halten kann, das linke Knie steif angezogen und gut auswärts gewendet, den rechten Fuß, welcher gehoben ist, nunmehr ganz gestreckt, das Knie gerade, und so stellt man den rechten Fuß hinter dem linken in die dritte Position, hebt ihn wieder auf besagte Weise und stellt ihn vor und so fort. Ist nun dieses Battement gegen 25 Mal mit dem rechten Beine gemacht worden, so wendet man sich, hält sich mit der rechten Hand an, und battirt mit dem linken Beine, eben so, wie vorher mit dem rechten.

3) Hat nun der Schüler einige Fertigkeit darin erlangt, so läßt man ihn nunmehr auf die Spitzen, so viel wie möglich auswärts, stellen, den einen Fuß

wieder heben, beide Knie und Spitzen müssen gestreckt seyn, und stellet denselben hinter und vor. Scholaren männlichen Geschlechts können diese Uebung so lange fortsetzen, bis sie mit dem gestreckten Fuß Brusthöhe erreichen, jedoch darf der Leib auf keine Seite wanken. Dieses muß man nun vor, zurück und seitwärts üben, um die Beine bis in die Hüftgelenke ganz los zu machen.

4) Muß man dieses Battement rund machen, welches rond jambe genannt wird. Anstatt daß man den Fuß seitwärts streckt, so streckt man ihn gerade vor, hebt ihn hoch und führt ihn im Bogen hinter dem linken, erhebt ihn von da wieder, streckt denselben seitwärts und bringt ihn im Bogen vor u. s. w.

5) Hat nun auch der Scholar darin einige Leichtigkeit erlangt, so läßt man ihn das Battement und rond jambe ganz klein machen; anfangs langsam aus der dritten Position, dann nach und nach so schnell wie möglich, jedoch auf der Spitze stehend, und ohne daß der battirende Fuß den Boden be-

rührt. Dieses kleine Battement wird zur Verzierung vieler einfachen Pas angewendet.

Wie schon oben bemerkt, kann sich der Schüler anfänglich dabei etwas anhalten, hat er aber einige Festigkeit erlangt, so muß er die ganze Section, ohne anzuhalten, frei üben, wobei beide Arme müssen hoch getragen werden, theils um die Balance zu halten, theils auch um das Port des bras immer zu üben. Ganz zwecklos ist es aber, wenn man sich bei dieser Übung mit beiden Händen auf einen Stuhl stützt, wobei die freie, gerade Stellung und das Port des bras verloren geht. Der stehende Fuß kann nicht die gehörige Festigkeit erlangen, weil er durch das Aufstemmaen der Arme unterstützt wird. Die ruhige Haltung des Körpers kann nicht geübt werden, denn, während der Fuß gehoben wird, kann natürlich der Körper nicht wanken, weil er auf beiden Seiten durch die Arme gestützt wird. Wenn daher ein Scholar, welcher das *Plié*, *Elevé*, *Battement* und *rond jambe* ein halbes Jahr mit beiden Händen auf den Stuhl gestützt geübt hätte, es hernach frei und ohne anzuhalten machen sollte, so würde es ihm doch nicht

möglich seyn, sich im Gleichgewicht zu erhalten. So auch diejenigen, welche auf diese Art Battement gemacht haben, sich die krumme Stellung beim Tanzen nicht wieder abgewöhnen könnten. Wenn daher diese Uebung nicht frei in gerader ruhiger Stellung, gestreckt und hoch, das kleine Battement auf den Spitzen und schnell gemacht wird, so hat es keinen Zweck, und ist ein bloßer Zeitverderb, womit die Scholaren unnöthiger Weise aufgehalten werden. Diese Uebung muß vor jeder Lektion eine kurze Zeit geübt werden, um die Glieder vorher regsam und geschickt zu machen.

Erklärung des Compliments, welches nicht allein beim Tanzen, sondern auch bei jeder andern Gelegenheit angewendet werden kann.

1) Gerade Stellung, den Kopf gerade, das Kinn angezogen, die Schultern zurück, die Daumen an die Seite angelegt, das von vorn blos die übrigen vier

Finger zu sehen sind, die Ellenbogen auswärts, die Arme nicht gestreckt, sondern, wie sie natürlich an der Seite hängen.

2) Erste Position; dann streicht man den rechten Fuß mit der Spitze auf den Boden hin in die 2te Position, daß aber das rechte Auge mit der Spitze vom rechten Fuße in einer Linie fortgeht, so, daß jetzt der Körper auf dem rechten Fuße in gerader Linie steht; dann wird der linke Fuß, welcher noch an der 2ten Position auf der Spitze gestreckt steht, auf der Spitze hinter dem rechten Fuß in die 3te gezogen.

3) Biegt man zuerst den Kopf etwas tief, dann die Brust, die Arme fallen ungezwungen vor, daß die Hände mit den Schultern in einer senkrechten Linie sind. Doch ist noch zu bemerken, daß der Kopf so tief muß gebiegt werden, daß er mit dem Rückgrade nicht in einer Linie ist, weil es sonst steif und gezwungen aussiehet.

4) In dieser gebiegten Stellung zieht man nun den linken Fuß auf der Spitze zurück, aber so leise, daß das Streichen nicht hörbar wird, in die 4te Po-

sition. Dann richtet man sich wieder auf, erst die Brust, dann der Kopf, und bleibt auf dem zurückgezogenen Fuße platt stehen; der rechte vorn auf die Spitze gestreckt. Die Gründe, warum man den Fuß zurückzieht, sind diese: 1) steht man beim Aufrichten in der 4ten Position sicherer und kommt nicht so leicht in die Verlegenheit, das Gleichgewicht zu verlieren; 2) sieht es jederzeit anständiger aus, in der 4ten Position stehen zu bleiben, da es sich in der 3ten oder 1ten steif und gezwungen macht (bei der Reue nimmt die Dame jedesmal den rechten Fuß zurück). Macht man das Compliment links, so streicht man zuerst den linken Fuß einen Fuß lang in die zweite Position, und verfährt wie vorher. Die Damen haben alle dieselben Tempo zu beobachten, nur mit der Ausnahme, daß dieselben nicht den Körper krümmen, sondern mit gut auswärts gestellten Füßen einbiegen und beim Erheben den einen Fuß zurück nehmen, wie bei dem Complimente der Herren bemerkt worden.

Außerdem ist noch besonders zu bemerken, daß, während man zu einer Thüre eintritt, sich bei dem

Zuschließen derselben nicht umwendet, sondern sich so verhält, daß das Gesicht herein zu gewendet bleibt. Desgleichen auch beim Abtreten sich so einzurichten, daß man durch ein Paar Berneigungen rückwärts, gehet, um nicht mitten im Zimmer den Anwesenden, durch den Weg nach der Thüre, den Rücken so lange zuzukehren. Bei dem Hutabnehmen auf öffentlicher Straße ist es sonst Regel gewesen, wenn sich zwei begegnet und bei der linken Hand vorbei gegangen sind, so haben sie beide den Hut mit der rechten Hand abgenommen, und so im Gegentheil mit der linken, aus der Ursache, um mit der gehobenen Hand das Gesicht nicht zu bedecken. Gegenwärtig ist es aber Regel, den Hut jedesmal mit der rechten Hand abzunehmen, wobei die Oeffnung desselben beim Herunterführen nach sich zugewendet wird. Damit aber beide sich ansehen können, so muß der Hut ein Paar Schritte vorher schon abgenommen werden, aber nicht erst, wenn sie schon ziemlich bei einander vorbei sind.

Kurzer Entwurf von den sämtlichen Pas (Schritte).

Es giebt zwar unzählig viele Schritte, die bei dem Tanzen gebraucht werden, doch aber können sie alle in 5 Classen abgetheilt werden, welche die unterschiedlichen Figuren andeuten, die die Beine zu machen haben:

1) Pas droit, der gerade Schritt, ist, wenn der Fuß auf gerader Linie fortschreitet oder vorgesezt wird; deren sind zweierlei: vor sich und hinter sich.

2) Pas ouvert, der geöffnete oder offene Schritt, ist, wenn das Bein geöffnet und von dem andern wegesezt wird; deren giebt es dreierlei: aus- und einwärts, diese beide werden wie der Bogen eines Birkels gemacht, der dritte seitwärts, könnte auch ein gerader Schritt heißen, weil er auf gerader Linie gemacht wird.

3) Pas rond, der runde Schritt, ist, wenn mit dem Fuße im Fortschreiten ein Kreis oder runde Figur gemacht wird, und deren giebt es zweierlei, als aus- und einwärts.

4) **Pas tortillé**, der gewundene oder schlangenförmige Schritt, ist, wenn der Fuß im Fortschreiten ein- und auswärts gewendet wird; es giebt deren dreierlei, als: vorwärts, hinter sich und seitwärts.

5) **Pas battu**, der geschlagene Schritt, ist, wenn das eine Bein gegen das andere oder wenn beide Füße zusammen geschlagen werden; deren sind auch dreierlei, als: vorwärts, hinter sich und auf die Seite.

Dieses sind die 5 Universal-Schritte, das Fundament der Tanzkunst.

Diesen 5 Schritten (**pas simples**) werden noch 8 andere **Pas** beigefügt, als: 1) **Pas plié**, Biegen; 2) **Pas élevé**, Heben; 3) **Pas sauté**, Springen; 4) **Pas capriolé**, Boßsprünge; 5) **Pas tombé**, Fallen; 6) **Pas glissé**, Streichen; 7) **Pas tendu** oder **le pied en l'air**, ein gestreckter hängender Schritt; 8) **torné**, Drehen oder Wenden. Diese 8 Sorten werden bei der Bildung der **Pas** viel tausendfältig unter einander versetzt und mit den Universal-Pas verbunden, wodurch sich wieder eine unzählige Menge der **Pas composés** bildet.

Von dem Pas ordinaire oder gemeinen Schritt beim Tanzen.

Die Pas ordinaires und gemeinen steifen Schritte haben ihre Benennung von den gewöhnlichen Schritten im Gehen, werden auch auf solche Weise gemacht, nur daß sie nicht, wie jene, auf den flachen Füßen, sondern auf den Spizen geschehen. Jeder dieser Schritte wird in zwei Tempo eingetheilt.

Bei dem ersten Tempo hat man dreierlei zu beobachten. Indem man auf dem einen Beine gerade und fest stehet, wird 1) die Ferse von dem andern Fuße mit ein wenig gebiegttem Knie von der Erde gehoben; 2) der ganze Fuß vollends erhoben, und 3) nahe über den Boden bis zu des andern Fußes Ferse gebogen fortgebracht.

Bei dem 2ten Tempo hat man viererlei zu berücksichtigen, nämlich, es wird derjenige Fuß, so dem andern an die Seite gebracht worden: 1) von dort an nahe über den Boden einen guten Schuh lang, nach Verhältniß der Person, entweder vor-, hinter- oder seitwärts, wo man zutanzet, ausgestreckt; 2) da-

selbst gut auswärts und geschlossen auf die Spitze niedergesetzt; 3) der Leib fest und in gutem Gleichgewicht darauf fortgebracht, und 4) der andere Fuß, gleich wie beim ersten Tempo erwähnt worden, gebogen nachgebracht, und entweder vor, hinten oder an der Seite, nachdem man nämlich den steifen Pas vor-, hinter- oder seitwärts macht, steif angezogen.

Von de Coupé

ist zu bemerken, daß das Coupé-Pas oder der gebrochene Schritt seinen Namen vom Schneiden oder Spalten entlehnt hat, und auch einen gebogenen Schritt bedeutet. Daher auch das Coupiren bei der Information, Coupé brechen oder biegen heißt.

Die halbe Coupé.

Obgleich dieser Schritt auf dem rechten und linken Beine vorwärts, rückwärts, auf die Seite und in die Runde gemacht wird, so will ich nur eine Art

mit dem rechten Beine beschreiben, wornach dann die übrigen gemacht werden.

Das erste Tempo.

1) Biegt man, auf dem vorausgesetzten linken Beine ruhend, beide Knie zu beiden Seiten gut auswärts, doch nicht allzutief nieder, und 2) avancirt man im Beugen mit dem rechten Fuße nahe über dem Boden bis neben der linken Ferse (die Spitze herunter gestreckt). So muß auch der Leib in gerader Linie fest bleiben, welches dann das **Plié** genannt wird.

Das zweite Tempo.

1) Hebt und streckt man beide Knie wieder, und 2) setzt man im Strecken den rechten Fuß vollends ungestreift vor, welches dann das **Pas élevé** genannt wird.

Wenn man mit beiden Knien zugleich beuget, und im Heben den hintern Fuß vorsezt, wird es eine halbe **Coupe** genannt.

Die ganze Coupé.

So wie die ganze Coupé nicht gleich wie die halbe aus einem Pas simple, sondern aus zwei verschiedenen Schritten besteht, und daher unter die Pas composés gehört; also wird sie auch durch etwas stärkeres Heben von der halben Coupé unterschieden, und auf folgende Weise gemacht:

Das erste Tempo.

Wenn man dem Leibe auf dem nicht allzu weit vor dem rechten stehenden linken Beine die Balance gegeben, und zugleich den hintern rechten Fuß mit der Ferse von der Erde gehoben hat: 1) so biegt man mit beiden Knien zugleich und 2) avancirt unter wärendem Biegen mit dem rechten Fuße neben den linken, (d. i. Plié).

Das zweite Tempo.

1) Man coupirt und führt den rechten gebogenen von dem Boden entfernten Fuß vollends vor

und 2) hebt etwas stärker, als bei der halben Coupé (Pas élevé).

Das dritte Tempo.

Man führt im Heben den linken Fuß bis zu der Ferse, und 2) streicht ihn von da an auf der Spitze vorwärts (Pas glissé).

Doch ist hierbei zu merken, daß die ganze Coupé, gleich wie die halbe, 1) sowohl mit dem linken, als rechten Beine gemacht wird, wie auch 2) sowohl vor=, hinter=, als linker und rechter Hand seitwärts; 3) daß der andere Schritt nicht allemal gestrichen, sondern vielmals als ein Pas ordinaire gemacht wird; 4) als ein Pas jetté, sans sauté und daher coupé a deux mouvements genannt wird; 5) als ein Pas tortillé; 6) als ein rond de jambe einwärts; 7) als ein Pas battu; 8) als ein Pas assemblé emboété u. s. w. Kurz es läßt sich die ganze Coupé auf hundertmal verändern.

Von dem Tems de courante oder Pas grave.

Das Pas grave (tems de courante) besteht eigentlich aus dem Pas plié, élevé und glissé, Biegen, Heben und Streichen. Der Unterschied zwischen dem Coupés und diesem Pas graves besteht darin, daß hierbei das Heben noch vor dem Schritt, dort aber entweder in der Mitte oder am Ende geschieht, und daß der Fuß am Ende nicht bloß fortgesetzt, sondern nach dem Heben auf der Spitze steif fortgestrichen wird.

Dieser Schritt wird mit dem rechten und linken Beine sowohl vor, zurück, als auch rechts und links gemacht. Ich will daher nur ein Exempel vorwärts beschreiben, wornach die andern auch gemacht werden.

Das erste Tempo.

1) wird auf dem linken Beine ruhend, mit beiden Knien zugleich gut auswärts gebogen, und 2) im Biegen der rechte Fuß mit dem Knöchel hinten

nahe an dem linken angebracht. Manche avanciren unter wärendem Biegen mit der rechten Ferse bis neben der linken; (Plié).

Das zweite Tempo.

1) Wird im Heben der rechte Fuß nach der rechten Hand seitwärts mit der rechten um die linke Ferse gegen den Knöchel vorgebracht, und 2) von da an hoch auf der Spitze steif und gerade vorgestrichen, (Glissé).

Von dem Pas glissé oder Glissadons.

Pas glissé heißt ein gestrichener Schritt, weil bei der Bildung dieses Schrittes mit der Spitze des einen Fußes auf dem Boden hingestrichen wird. Dieser Schritt wird in zwei Tempo eingetheilt, wovon jedes 4 Abtheilungen enthält.

Erstes Tempo.

Nachdem der Leib auf dem einen Beine gerade steht, hebt man 1) die Ferse von dem andern Fuße mit ein wenig gebogenem Knie von dem Boden; 2) erhebet ihn gänzlich; 3) führt ihn gebogen bis zu des andern Fußes Ferse, und 4) setzt ihn daselbst entweder an der Seite oder mit der Ferse vorn bei dem Knöchel auf dem Ballen oder der Spitze nieder.

Zweites Tempo.

1) Man streicht den auf die Spitze gesetzten Fuß mit steif gestrecktem Knie gut auswärts und gerade vor sich so weit hinaus, daß er ungefähr einen Fuß lang davon zu stehen kommt. Das Streichen darf aber nicht hörbar seyn, welches dadurch bewerkstelligt wird, daß man die nach unten zu gestreckte Spitze des Fußes ganz nahe über den Boden hinführt, ohne denselben zu berühren; 2) setzt die Ferse nieder; 3) bringt den Leib in gerader Linie darauf fort, und 4) zieht den andern Fuß an der Seite steif an. Es

wird dieses Glissé vor-, rückwärts und auf die Seite gemacht. Der Unterschied zwischen diesem glissé und dem tems de courante besteht darin, daß man allhier den Fuß fortstreicht, dort aber fortsetzt.

Von dem Pas de Menuet.

Der Pas de Menuet, er mag nun vor, zurück oder seitwärts gemacht werden, besteht jedesmal aus 4 Schritten, welche Veränderung bloß in der Verwechselung der halben Coupés und steifen Schritte besteht, aus welchen Pas simples die Pas composés zusammen gesetzt werden; denn 1) Einige coupiren nur einmal, als mit dem ersten Schritt und lassen die übrigen drei steif; 2) andere coupiren zweimal, als mit dem ersten und zweiten Schritt und machen den dritten und vierten steif; 3) noch andere coupiren mit dem ersten und letzten Schritt und lassen den zweiten und dritten steif, und 4) endlich coupiren manche dreimal, nämlich mit dem ersten, zweiten und vierten Schritt, daß also der dritte steif bleibt.

Der Pas de Menuet erster Art.

1) Es wird auf dem linken Beine ruhend mit beiden Knien zugleich gebogen, und im Heben der rechte Fuß fortgesetzt; 2) mit dem linken wird steif fortgetanzt, ingleichen 3) mit dem rechten, und endlich auch 4) wieder mit dem linken.

Der Pas de Menuet zweiter Art

wird gemeiniglich Pas de cour oder Pas de Menuet en fleuret genannt. 1) Wird mit dem rechten Beine coupirt, und 2) auch mit dem linken; 3) mit dem rechten steif fortgeschritten, und 4) auch mit dem linken.

Der Pas de Menuet dritter Art.

1) Wird mit dem rechten Beine coupirt; 2) mit dem linken steif fortgeschritten; 3) auch mit dem rechten, und endlich wieder 4) mit dem linken coupirt.

Der Pas de Menuet vierter Art.

- 1) Wird mit dem rechten Beine coupirt, und
- 2) auch mit dem linken; 3) mit dem rechten steif fortgeschritten, und 4) wieder mit dem linken coupirt.

Der Pas de Menuet, vorwärts.

- 1) Wenn der linke Fuß voran stehet, biegt man mit beiden Knien ein, wobei der rechte Fuß bis neben den linken gezogen wird. Im Heben wird nun der rechte Fuß vorgesezt und der linke gestreckt bis an des rechten Seite gebracht; 2) der linke Fuß wird steif vorgesezt und 3) auch so den rechten. 4) Indem der Körper auf dem linken Beine ruht, biegt man mit beiden Knien, wobei der linke bis an die Seite des rechten gezogen wird; im Heben wird nun der linke auf die Spitze vorgestellt. Zum weitem Forttanzen wird derselbe Schritt mit dem linken Fuß angefangen.

Der Pas de Menuet, rückwärts.

1) Auf dem linken Beine ruhend, biegt man beide Knie gut auswärts, wobei der rechte Fuß vorn oder hinten an dem linken angefügt wird; im Heben wird nun mit dem rechten zurück getreten und der linke vorn angezogen; 2) der linke steif zurückgesetzt; 3) auch der rechte und 4) biegt man auf dem rechten, wobei der linke vorn angezogen und im Heben steif zurück gesetzt wird. Zum weitem Forttanzen biegt man wieder zuerst auf dem linken Beine.

Der Seiten-Pas de Menuet nach der linken Hand.

1) Man coupirt mit dem rechten Beine kreuzweis entweder vorn oder hinter dem linken Fuß weg; (coupirt man vor über dem linken, so wird im Biegen der rechte Fuß hinten an dem linken angebracht; wird aber hinterwärts coupirt, so wird der rechte vorn angebracht.) Im Heben wird der linke an den rechten, und zwar, wenn vorwärts coupirt wird,

hinten, und wenn rückwärts coupirt wird, vorn angefügt. 2) Der linke wird nach der linken Hand zu gestreckt, seitwärts gestellt; (2te Position). 3) Eben so der rechte hinter dem linken; (5te Position). 4) Biegt ein auf demselben und im Heben wird der linke Fuß gestreckt nach der linken Hand zu gestellt; (2te Position). Zum weitem Forttanzen biegt man wieder zuerst mit dem linken Beine.

Der Seiten = Pas de Menuet nach der rechten Hand.

1) Wenn der rechte Fuß vorn oder hinten an dem linken angefügt ist, so coupirt man mit demselben, und zieht im Heben den linken vorn an den rechten gestreckt an. 2) Von da wird der linke gestreckt hinter dem rechten gestellt (5te Position). 3) Wird der rechte gestreckt weiter gestellt (2te Position). 4) Wird mit dem linken vor oder hinter coupirt. — Diese Schritte werden außerdem noch auf verschiedene Art zusammengesetzt. Besonders sieht

es gut aus, wenn man zu Ende eines solchen Schrittes ein Balancé anwendet.

Das Hutabnehmen bei der Menuet.

Wenn der Herr die Dame zum Tanz auffordert, und dieselbe auf den Platz führt, wo die Menuet getanzet werden soll, so muß derselbe den Hut in der linken Hand tragen, weil er an der rechten die Dame zu führen hat. 2) Desgleichen auch bei der doppelten Reverence. 3) Wenn beide die Hauptfigur der Menuet betreten und auf derselben einmal bei einander vorbei passirt sind, dann setzt der Herr den Hut erst auf. 4) Sind nun beide die Hauptfigur zweimal passirt, so nimmt der Herr den Hut mit der linken Hand ab, welches zugleich ein Zeichen für die Dame ist, daß sich beide die rechte Hand geben; indem sich gleich darauf beide die linke Hand geben, so muß auch der Herr den Hut aus der linken Hand in die rechte nehmen: 5) Befinden sich beide wieder auf der Hauptfigur, so setzt der Herr den Hut erst

wieder auf, wenn beide einmal bei einander vorbei getanzt sind. 6) Zu Ende, wenn sich beide wieder auf dem Plage befinden, wo die Menuet angefangen wurde, nimmt der Herr den Hut bei der doppelten Reverence mit der linken Hand ab, indem er mit seiner rechten die linke der Dame faßt.

Von dem Pas de bourrée und Pas fleurets.

Pas bourrée hat seinen Namen von dem französischen Worte Bourrée, Flocken oder kurze Scheerwolfe, entlehnt, weil man dabei ganz enge mit kurz abgefaßten Schritten tanzt.

Pas fleurets hat seinen Namen daher erhalten, weil dieser Schritt mit dem Gang-Orden beim Fleurets-Jechten Aehnlichkeit hat; heißt also ein Sechschritt.

Anderere nennen auch diesen Fleuret-pas, coulant (leniter et libère fluens) den fließenden Schritt, weil die Füße nicht, wie gewöhnlich, einer

vor den andern fortgesetzt werden, sondern, so wie die Wellen des Wassers eine die andere, so auch ein Fuß den andern fort treibet. Gegenwärtig ist dieser Schritt mehr unter der Benennung *demi chasser* (halber Jagdschritt) bekannt; manche nennen ihn auch einen *Pas double*. *Pas de Bourrée* oder *Fleurets* sind *Pas composés*, welche aus drei *Pas simples*, nämlich einem halben *Coupe* und zwei steifen Schritten bestehen; in den zweierlei Benennungen *Bourré* und *Flueret* besteht der Unterschied nicht in Versetzung der *Coupe* und steifen *Pas*, sondern in der Fortsetzung der Füße. Werden die Füße in der Reihe nach einander fortgesetzt, so bedeutet es den ordentlichen *Pas de bourrée*, wie sie in der *Menuet* vorkommen. Werden die Schritte aber bald vor, zurück und seitwärts gemacht, so bedeutet es *fleuret* (*demi chasser*) oder *Pas double*.

Der *Pas fleuret*, vorwärts.

1) Biege man beide Knie auswärts, setzt den rechten Fuß, mit der Spitze auf den Boden strei-

chend vor, 2) hebt man sich, indem der linke Fuß bis an die Ferse des rechten gezogen wird, 3) setzt man den rechten Fuß gut auswärts und gestreckt vor. Man kann auch, indem der rechte Fuß vorgezsetzt wird, mit dem linken vorn und hinten battiren. Wird weiter vorwärts getanzt, so fängt der linke Fuß nun an, und macht dieselbe Bewegung, wie der rechte u. s. f.

**Pas fleuret oder demi chassé,
rückwärts.**

1) Wird mit dem rechten Fuße rückwärts coupirt, beide Knie auswärts gewendet; 2) wird der linke, indem man sich hebt, bis vorn an des rechten Knöchel angezogen; 3) wird der rechte auf der Spitze noch weiter zurückgestellt. Bei der Fortsetzung folgt dann der linke Fuß u. s. w.

Derselbe Schritt seitwärts gleicht ziemlich dem Pas de bourrée in der Menuet und wird auf folgende Art gemacht: 1) Biegt man mit bei-

den Knieen und streicht mit dem rechten Fuße in die zweite Position; 2) den linken Fuß steif nachgezogen bis neben den rechten; 3) den rechten wieder steif fortgesetzt; eben so wird er auch links gemacht, indem man mit dem linken Fuße zuerst nach der linken Seite zu biegt und streicht.

An dem Pas fleuret oder demi chassé werden gewöhnlich noch andere Pas angehängt, als jette assemblé Contretems, Pas de sissonné Entre chats u. s. w.

Emboîté

ist ein Gang, wobei ein Fuß nach dem andern dicht vor einander in die dritte Position gestellt werden. Wird damit rückwärts getanzt, so fügt man einen Fuß nach dem andern hinten an.

Die Polonaisen-Pas.

werden auf dreierlei Art gemacht. Bei der ersten Art werden in jedem Takte drei Schritte

gemacht, wovon der erste ein halb Coupe vorwärts, und die andern zwei Schritte zwei Pas ordinaire sind, wobei, wie bei dem gewöhnlichen Gehen, ein Fuß nach dem andern fortgesetzt wird, nur mit der Ausnahme daß es hier mehr mit den Spitzen geschehen muß.

Auf die zweite Art biegt und streicht man z. E. den rechten Fuß gut auswärts vor, dann wird der linke gestreckt, seitwärts vorgestellt, und dann der rechte hinten an den linken Fuß angefügt, wobei man sich gut auf den Spitzen heben muß.

Die dritte Art ist vielmehr ein Balancé, wozu ein ganzer Akt von der Musik erfordert wird. Man macht mit dem rechten Fuße einen runden Kreis (ronde jambe) und streicht denselben vor; indem man sich auf der Spitze des rechten Fußes hebt, wird der linke gestreckt vor den rechten gestellt. Wird weiter vorwärts getanzt, so wird der Anfang des folgenden Schrittes mit dem linken Fuße gemacht.

Das Balanciren

a) Wird auf verschiedene Art gemacht, es hat seine Benennung von dem französischen Worte; *balance*, eine Wage, entlehnt. Wird es von einem Fuß auf den andern gemacht, dann heißt es *Contre-balancé* (Gegengewicht). Es besteht das *balancé* und *Contre balancé* aus zwei halben *Coupés*, nemlich *demi Coupé ouvert* und *demi coupé battu*. Wenn der linke Fuß vorn in der dritten Position steht, biegt man 1) beide Knie gut auswärts, bringt den rechten gebogen vor in die vierte Position, 2) dann auch den linken auf die Art vor in die vierte Position und hebt sich auf den Spitzen. 3) Biegt man wieder, zieht den linken Fuß zurück hinter den rechten, 4) hebt man sich und zieht den rechten steif an bis in die dritte Position.

b) Andere machen auch, indem sie zuletzt den rechten Fuß zurückziehen, noch eine *tour de jambe*.

c) So auch einige, die im Heben den rechten Fuß einen Schuh lang seitwärts setzen, zugleich den

linken vorn in der dritten Position anziehen, und so wieder auf den andern Fuß.

d) So wird auch, indem man den rechten Fuß vorsetzet, mit den linken battirt.

e) Hierlich macht sich es auch, wenn man das erstemal mit dem linken Fuße battirt und das andere Mal mit dem rechten die **Tour de jambe** auswärts macht.

f) So wird auch mit dem einfachen **Contretems** balancirt, oder auch mit dem **Pas de basque**.

An das **Balancé** erster Art werden, um die Zeit auszufüllen, so wohl **pas simples**, als **pas composés**, angehängt, als **tour de jambe**, **Pas fleuret** vor, zurück und seitwärts; auch **ballotté rigaudon** **chanchement** und **battiren**, **entrechats**, **attituden** u. f. w.

Von den gesprungenen Schritten.

Alle vorher beschriebenen Schritte gehören in die Classe der **Pas par terre**, (niedere Schritte) die

jetzt folgenden sind **Pas dans l'air** (hohe Schritte oder Sprünge) welche in 6 Classen eingetheilt werden, nämlich: 1^s Jetté, 2^s Chassé, 3^s Contretems, 4^s Pas de sissonné, 5^s Caprioles und 6^s Entre-chats.

Von dem Pas Jetté.

Dieser Pas hat seinen Namen von dem Worte jet, ein Wurf, und heißt also ein Wurfschritt, wenn nämlich der Schritt gebogen fortgeht, und am Ende mit stärkerm Heben auffällt, daß in derselben Zeit der andere Fuß in die Luft geht. Wenn dieser Schritt vorwärts gemacht wird, so hat er Aehnlichkeit mit der Bewegung, die gemacht wird, indem man auf den Spitzen vorwärts springt. Wird dieser Schritt auf der Stelle gemacht, ohne daß man dabei weder vor- noch rückwärts geht, so muß der gehobene Fuß von der Seite vorgebracht werden und den stehenden Fuß zurück werfen, als wenn man vorwärts springen wollte, aber doch immer auf einem Punkte bleibt. Es wird aber dieser Schritt vor-

und zurück gemacht und durch die Verbindung mit andern Schritten verschieden benannt, als: *Sté assemblée*, wenn der zurückgeworfene Fuß nicht wieder vorgebracht wird, sondern in der ersten Position einspringt; *Sté emboétte*, wenn der zurückgeworfene Fuß in die dritte Position einspringt; dreht man sich im Springen ein Viertel, halb, drei Viertel oder ganz um, so wird es ein *Jetté en tournant* genannt; *Jetté battu*, indem man mit dem zurückgeworfenen Fuße vorn und hinten anschlägt.

E c h a p p é.

Es wird mit beiden Füßen zugleich aus einander, entweder vor- oder seitwärts, gesprungen, und zwar so, daß man erst ein wenig einbiegt, um das Tempo zu nehmen, dann auf der Stelle mit beiden Füßen aus einander springt, daß man auf die Spitzen mit gebogenen Knien wieder niederfällt; sobald man aber den Boden berührt, die Knie sogleich wieder anzieht.

Auch wird dieser Schritt gemacht, wenn man mit geraden steifen Knien auffällt, welches aber nicht immer gut anzuwenden ist, weil es den Körper staucht und sich daher auch nicht gut ausnimmt.

Mit der ersten Art von diesem Schritte werden gewöhnlich Bourré und Jetté verbunden, welches dann ein Chassé genannt wird.

Pas Chassé.

Heißt ein Jagd- oder Fluchtschritt, und wird mit vielerlei andern Pas verbunden, daher dieser Schritt sehr verschiedene Benennungen führt, weil er nach den Schritten, die damit verbunden werden, benannt wird.

Das Chassé, vorwärts.

1) Wird also gemacht, wenn man in der ersten Hälfte mit dem rechten Fuße vor mit dem linken

zurück springt und dieses ist das **Echappé**. 2) Wird der linke gestreckt schnell bis an des rechten Ferse gezogen, der rechte steif vorgesetzt, dann der linke wieder vor dem rechten in die dritte Position gestellt. Chassirt man aber nun weiter vorwärts, so macht man das **Echappé**, mit dem linken Fuße zuerst voraus. Will man dasselbe **Chassé** rückwärts machen, so springt man wieder mit beiden Füßen aus einander und macht mit dem rechten Fuße das **Echappé** erst zurück, zieht den linken steif an vor dem rechten, setzt den rechten sogleich steif zurück, und dann den linken hinten an den rechten angefügt. Dasselbe **Chassé** seitwärts nach der rechten Hand zu macht man 1) **Echappé** mit beiden Füßen gerade auseinander, 2) stellt den linken gestreckt hinter den rechten, den rechten sogleich weiter rechts, dann wieder den linken vor dem rechten. Auf diese Art wird auch der Schritt links gemacht. Dieser Schritt kann, mit **Jetté** verbunden, in vielen Tänzen angewendet werden, besonders beim Chassiren in der **Ecossaise**.

Chassé parti.

Ist ein noch schnellerer jagender Schritt, der übriggens wie der vorige gemacht wird; nur findet der Unterschied statt, daß zuletzt der eine Fuß nicht vorn angebracht wird, sondern kreuzweise vor dem andern in die Luft gestreckt wird.

Chassé battu, Chassé de Gigue, oder nach neuerer Art Pas de Galopade genannt.

Chassé battu wird es deswegen genannt, weil der nachfolgende Fuß dem voranstehenden durch Anschlagen an die Ferse fortjaget. Chassé de Gigue, weil er in einem Tanze gleiches Namens vorzüglich angewendet wurde. Pas de Galopade, von dem gegenwärtigen gebräuchlichen Tanze, die Galopade, so genannt.

Diesen Pas de Galopade macht man, wenn der linke Fuß voranstehet, dann biegt man mit demsel-

ben ein wenig ein, setzt ihn einen Fuß lang vor, zieht den rechten gestreckt bis an die Ferse des linken nach; der linke Fuß wird zugleich wieder gehoben zum folgenden Schritte, und so fort. Wird mit dem linken Fuß zuerst vor angefangen, so bleibt auch der linke bei folgenden Schritten der vorderste, wird der rechte Fuß zuerst vorangestellt, so bleibt dieser bei folgenden Schritten immer der vorderste.

Der Contretems oder unzeitige Schritt

Ist ein Pas composé, und besteht aus einem gesprungenen und einem steifen Pas. Bei diesem Schritte ist dreierlei zu berücksichtigen, nämlich das Pas plié, sauté, und pied en l'air et poser ensuite, das heißt, daß man nach gefasstem Tempo springet, und zwar nicht auf denjenigen Fuß, der fortgeht, sondern auf den andern niederfällt, daß man also im Springen den gehobenen Fuß in die Luft streckt und wieder auf die Erde niedersezet, und

hernach mit dem andern Beine noch einen steifen Pas macht. Dieses geschieht sowohl vor- als auch rückwärts, und wird der letzte steife Pas auch mit tour de jambe u. s. w. verbunden. Mit diesem Schritte wird auch oft balancirt.

Der doppelte Contretems ist noch gebräuchlicher, indem man vorher ein pas grave oder pas fleuret macht, dann wird vorn auf dem rechten Beine gesprungen und hinten mit dem linken Fuße vorgesprungen und mit dem rechten battirt, daß also im ersten Theile das pas grave oder fleuret, im zweiten zwei Sprünge gemacht werden.

Pas de cissonne oder Pas de Ciseaux.

Hat seinen Namen von einer Scheere entlehnt, weil die Beine dabei, gleich einer Scheere, so auf- und zugemacht, kreuzweise über einander geschlagen und wieder aus einander gebracht werden; dieser Schritt wird oft mit den contretems verwechselt.

Pas de Ciseaux, vorwärts.

Wenn der rechte Fuß vor dem linken in der dritten Position steht, biegt man (plié), springt mit dem linken Fuß vor in die dritte Position, hebt und springt zugleich wieder, und streckt den rechten Fuß, welcher hinter dem linken jetzt steht, seitwärts vor. Tanzt man mit diesem Schritte weiter vorwärts, so springt man mit diesem gestreckten rechten Fuße vor dem linken in die dritte Position voran u. s. f.

Pas de Ciseaux, rückwärts.

Wenn der rechte Fuß vor dem linken in der dritten Position steht, biegt und springt man mit demselben hinter den linken (dritte Position), springt wieder auf den rechten, und im Heben wird der linke seitwärts gestreckt. Tanzt man weiter zurück, so springt der linke zuerst hinter u. s. w.

Pas de Ciseaux, seitwärts.

3. B. rechts, wenn der rechte Fuß vor dem linken in der dritten Position steht, biegt und springt man mit dem rechten Fuß hinter den linken (dritte Position) dann wird mit beiden Füßen gehoben und gesprungen und zugleich der linke Fuß seitwärts links gestreckt. Mit diesem Pas de ciseaux, seitwärts, wird oft das Pas de bourré verbunden, welches dann als ein Chassé in den Ecossaisen angewendet wird. Außerdem werden sie mit dem Pas ciseaux verbunden; rückwärts mit drei jette's; auch im Heben mit battiren vor und hinter, tourné, emboëtté u. a. m.

Der Pas Ciseaux, doppelt,

besteht in vier Sprüngen, 1) mit dem rechten Beine voraus auf beide zugleich nieder gesprungen, auf dem rechten allein in die Höhe gesprungen. Alsdann 2) mit dem linken vorwärts, auf beide Beine

zugleich nieder, und auf dem linken allein in die Höhe gesprungen.

Dieser Schritt wird vor, zurück und seitwärts gemacht.

Caprioles und Entre-chats

sind schnelle und zierliche Luftsprünge, wo man während dem Sprunge einige Schritte in der Luft macht, ehe man wieder auf den Boden kommt. Sie haben ihren Namen von Capreolis (kleine Ziegenböcke), weil diese oft allerhand artige und possirliche Sprünge machen; manche hingegen wollen es von cabrer (wild thun) herleiten.

Entre-chats (Kagensprünge), weil diese oft mit ihren Pfoten schnell, kreuzweise und um sich herum schlagen.

Der Unterschied zwischen Capriolen und Entre-chats ist dieser, daß man bei den Capriolen mit beiden Beinen in der Luft battirt und gegen einander schlägt; bei den Entre-chats aber die Füße

kreuzweise über einander schlägt, und wechselsweise mit einem um den andern coupirt. Da aber überhaupt die Benennung Capriolen nicht mehr so gebräuchlich ist, so versteht man unter der Benennung **Entre-chats** beide Klassen von Luftsprüngen.

Von den Entre-chats, gerade in die Höhe.

Nachdem das Tempo auf beiden Beinen genommen, springt man gerade in die Höhe, battirt in der Luft mit beiden Beinen zugleich gegen einander, entweder oben mit den Waden, oder unten mit beiden Füßen zwei oder mehrere mal von der Seite gestreckt, und trifft dann mit einem Beine eher wieder auf dem Boden auf, als mit dem andern. Oder man battirt und coupirt, nach nicht allzu tief gefaßten Tempo's, von einem Beine auf das andere springend, in der Luft frei, mit dem hintern Fuß über den vordern. Die Hauptbewegung bei den **Entre-chats** muß aber aus den Hüftbeinen gemacht werden.

Von den geraden Entre-chats, rund
im Kreise herum.

Nachdem das Tempo genommen ist, dreht man sich im Sprunge in gerader Linie rechts oder links herum, während der Zeit battirt oder coupirt man kreuzweise, davon das erstere Capriole en tournant, das andere Entre-chats en tournant genannt wird.

Die gleiche Capriole von einem Beine
auf das andere.

Wenn von einem Beine auf das andere gesprungen wird, und jedesmal in der Luft entweder mit beiden gestreckten Beinen battirt, und mit dem springenden Fuß eher, als mit dem andern, auf den Boden fällt; oder auch nur mit demjenigen Fuße allein zwei oder dreimal von der Seite battirt, auf welchem man wieder zuerst herunter fällt.

Von den Seiten=Entre-chats.

Entre-chats à coté; man springet entweder gegen die rechte oder linke Hand in die Höhe, daß die Füße mit dem Leibe seitwärts in einer Transversal-Linie zu liegen kommen, und battirt entweder oben mit den Waden oder unten mit den Füßen. Dieses **Entre-chat** wird sowohl vor- als auch rückwärts, links und rechts, gemacht.

Pas Brisé

heißt ein gebrochener Schritt, welcher gemacht wird, indem der eine Fuß kreuzweis vorspringt, schlägt man während dem Sprunge mit dem andern Fuße von vorn, dann von hinten gegen den springenden Fuß; welche Art zu battiren, **Briser** genannt wird.

Aile de pigeons

heißt eigentlich der Taubenflügel. Indem man von einem Beine auf das andere springt, wird oben mit den Waden hinterwärts gegen einander battirt.

Jetté battu

wird auf zweierlei Art gemacht, nämlich einfach und doppelt. Bei dem einfachen battirten Jetté, vorwärts, wird mit dem rechten Fuße gestreckt vorgesprungen, und der linke schlägt hinten gegen die Ferse des rechten; der linke wird nur seitwärts abgestoßen und mit demselben vorn gerade vor dem rechten Fuße eingesprungen; ehe aber noch der linke den Boden berührt, muß der rechte Fuß nach hinten zu bogenförmig weggezogen werden. Dieser Pas, seitwärts, wird bewerkstelligt, wenn man z. B. mit dem rechten Fuße nach der rechten Seite zu springt, so schlägt der linke hinten gegen die rechte Ferse, und springt vorn vor dem rechten ein; der rechte wird zugleich nach hinten zu weggezogen. Tanzt man nach der linken Seite zu, so springt der linke Fuß erst seitwärts und der rechte battirt. Doppelt ist dieser Schritt, wenn der andere Fuß, welcher nach hinten zu weggezogen wird, auch noch einmal hinter und vor in derselben Zeit battirt. Dieser Schritt kann in vielen Tänzen an-

gewendet werden, und besonders als Chassé in der Ecoffaise; desgleichen auch bei Solostellen in den Contre-Tänzen.

Changement.

Ist eine Verwechslung der Position, z. B. wenn der rechte Fuß vorn in der dritten Position steht, springt man mit beiden Füßen zugleich in die Höhe, und wechselt die Füße in der Luft, so daß der rechte hinter, und der linke vor, in die dritte Position, zu stehen kommt, und wieder umgekehrt, der rechte vor, und der linke hinter u. s. f., so auch mit der vierten und fünften Position. Die Damen machen diesen Sprung gewöhnlich anstatt jetté oder Entré-chats.

Les quatres tems.

Es wird auf dem linken Fuß gesprungen, der rechte zugleich vorn kreuzweis über den linken ge-

streckt, dann wieder auf den linken gesprungen, und der rechte neben den linken gestellt (erste Position), dann wird jetté vom linken auf den rechten Fuß gemacht.

Rigaudon

hat seinen Namen von einem Tanze gleiches Namens. Wenn der rechte Fuß vorn in der dritten Position steht, springt man mit beiden Füßen zugleich ein wenig in die Höhe, daß nunmehr der rechte Fuß auf der Spitze dicht neben dem linken zu stehen kommt; springt noch einmal auf den linken und streckt zu gleicher Zeit den rechten seitwärts; alsdann stößt man mit dem gestreckten rechten Fuße den linken seitwärts ab. Darauf folgt gewöhnlich **changement**, jetté oder **Entre-chats**. Dieser Schritt wird besonders in Quadrillen angewendet.

Ballotté.

Ballotiren heißt den Ball schlagen, oder denselben hin und her werfen. Die alten Griechen verglichen

die Tänzer, welche leicht und schnell tanzten, mit einem Balle, welcher hin und her geworfen wird, sie nannten diese Leichtigkeit im Tanzen βαλειν. Die Franzosen hingegen drücken mit dem Worte balloter dasselbe aus, indem sie den Schritt damit benennen, bei welchem die Füße hin und her geworfen werden. Es wird nämlich der rechte Fuß gehoben und gerade vor dem linken gestreckt, und mit demselben wird der linke dadurch zurückgeworfen, wenn der rechte Fuß auf dem Punkte springt, wo der linke Fuß stand; der linke wird sogleich nach hinten zu gehoben und mit demselben wird nun wieder der rechte vorgeworfen, indem der linke von hinten auf dem Punct springt, wo der rechte stand. Das wird drei bis viermal so gemacht, je nachdem es die Musik ausfüllen soll. Diese Bewegung kann entweder vor oder zurück, oder auch mit dem fortgeworfenen Beine eine Tour de jambe gemacht werden.

Tour de jambe.

Eine Tour de jambe ist, wenn man auf einem Beine gerade stehet und mit dem andern einen runden Kreis ein- oder auswärts, vorn oder hinten machet.

Pas Zephir, Pas Tandu, le pied dans l'air und Allemanden-Pas

sind leichte einfache Schritte, mit welchen man gleichsam mehr schwebet und der eine Fuß immer in der Luft hänget. Man biegt und springt mit dem rechten Fuße, nach hinten zu gut auswärts gewendet; indem der rechte Fuß vorn auf die Spitze fällt, geht der linke Fuß vor, bis neben den rechten, dann wird noch einmal auf den rechten gesprungen, und der linke Fuß zugleich vorgestreckt. Bei folgendem Schritte wird nun zuerst auf den linken Fuß vorgesprungen, u. s. f.

Dieser Pas kann auch zum Balancé dienen, wenn er auf folgende Art doppelt gemacht wird. Es wird

auf dem rechten Fuß gesprungen, und der linke nach hinten zu gestreckt mit dem linken bis an die Ferse des rechten vorgesprungen, und der rechte vorgestreckt, dann mit dem rechten den linken Fuß wieder zurückgeworfen, und endlich noch einmal auf den rechten gesprungen und der linke frei vorgestreckt.

Ein Seiten-Ecossaisen-Pas,

welcher in Zeit von vier Tacten von der Musik gemacht wird. Es wird seitwärts ein Pas de Bourré gemacht, z. B. der linke Fuß wird kreuzweise hinter den rechten gestellt, der rechte seitwärts wieder fortgesetzt, dann wieder der linke vor den rechten; dann changirt man zweimal die dritte Position vor und hinter.

Ein anderer Ecossais-Pas,

welcher auf vier Takte gemacht wird. Es werden zwei Glissadons seitwärts gemacht, dann zwei Pas jetté, und so das Ganze noch einmal.

Ecossais-Pas auf vier Takte

mit einer Pas Ciseaux und Bourré: man springt nämlich mit beiden Füßen ein wenig in die Höhe, wirft den linken Fuß hinter den rechten, und biegt zugleich mit beiden Knien ein, springt wieder auf den rechten und streckt zugleich den linken Fuß nach der linken Seite zu, dann geht der linke Fuß kreuzweis hinter den rechten, der rechte wird seitwärts fortgesetzt, und der linke wieder vor den rechten gebracht.

Die Pirouette

bedeutet ein langsames Umdrehen auf beiden Beinen, und ist dadurch von dem Tourné zu unterscheiden, welches schnell und auf einem Fuße verrichtet wird.

Das Tourné

bedeutet eine schnelle Umdrehung oder gedrehten Schritt auf einem Beine, heißt auch *Pirouëtte ouverte*, eine geöffnete Drehung.

Ein Tourné (*Pirouëtte*) *ouverte un tour en dehors.*

Eine ganze Tour auswärts mit dem rechten Beine rechts herum. Man biegt mit beiden Knieen, hebt sich wieder schnell und giebt sich wieder so den Schwung, daß man sich auf der rechten Fußspitze ein oder mehrere mal rechts herumdrehet, wobei der rechte Fuß entweder seitwärts oder zurück gestreckt wird; auch kann man im Drehen den rechten Fuß mit der Sohle an den linken Knöchel anlegen, oder auch mit demselben während des Drehens vorn und hinten battiren.

Will man das Tourné machen, so dreht man sich z. B. erst auf dem rechten Fuße rechts um,

battirt mit dem linken Fuß, fällt im Drehen auf den linken, und dreht sich abermals rechts, indem der linke battirt.

F i o c

ist ein Sprung, der viel Kraft erfordert. Nach gefasstem Tempo wird z. B. auf dem linken Beine vorwärts gesprungen, und zu gleicher Zeit das rechte Bein hoch geschwungen, und fällt dann wieder zuerst auf den linken Fuß. Um den Fuß eben so hoch zu schwingen, daß man mit derselben Brusthöhe erreichen kann, so muß das hohe Battement oft geübt werden, auch wird dieses mit der ganzen Wendung gemacht. Dieser Sprung wird im Fandango und überhaupt in solchen Tänzen angewendet, die aus den Ballets hergeleitet sind.

S p a c a t.

ist ein weiter, geöffneter Sprung. Nach gefasstem Tempo wird mit beiden Beinen zugleich in die

Höhe gesprungen, und beide Beine werden in der Luft so weit als möglich von einander geöffnet. Bei dem Aufpassen aber müssen beide Füße wieder beisammen stehen.

Wird dieser Schritt so gemacht, daß die Beine rückweise in der Luft geöffnet werden, so wird er ein Pas royal genannt.

Folgende Pas werden besonders in den beiden polnischen Nationaltänzen, sowohl in dem Mazureck, als auch in dem Krakowiak, angewendet.

Da zu diesen Tänzen gewöhnlich eine $\frac{3}{4}$ oder $\frac{3}{8}$ taktige Musik gebraucht wird, und die meisten dieser Schritte in einem Takte vollendet werden, so glaube ich, daß man die Erklärung der Schritte leichter begreifen wird, wenn ich mich dabei zugleich mit auf die Musik beziehe.

1) **Pas de basque**, welches Ähnlichkeit mit dem einfachen **Contretems** hat, wird in französischen, polnischen, kosakischen und andern Nationaltänzen auf verschiedene Art gebraucht. Wenn der rechte Fuß vor dem linken steht, so springt man in den ersten zwei Achteln mit dem rechten Fuße etwas rückwärts und mit dem linken zu gleicher Zeit kreuzweis vor dem rechten; indem der linke Fuß vorn den Boden berührt, wird der rechte schon wieder erhoben. Im dritten Achtel wird mit dem gehobenen rechten Fuße der linke nach vorn zu abgestoßen. Zur Wiederholung dieses Schrittes springt man mit dem linken Fuß zuerst rückwärts, wobei der rechte vor- kommt u. s. f., wie vorher geschehen.

2) Ein **Pas battu**, wobei man im ersten Achtel mit dem linken Fuße nach der rechten Seite zu springet und zugleich der rechte gegen den linken schlägt. Im zweiten Achtel tritt man mit dem rechten Fuße platt auf und im dritten Achtel wird der linke neben den rechten gestellt. Dieser Schritt wird rechts und links gemacht.

3) Wird ein **Pas de ciseaux** gemacht. Man

nimmt das Tempo und springt in den ersten beiden Achteln ein wenig in die Höhe, so, daß beim Fallen der linke Fuß dicht an des rechten Ferse angefügt wird, wobei man beide Knie zugleich einbiegt (das **Plié**), im dritten Achtel wird wieder auf den rechten Fuß gesprungen und zugleich der linke Fuß nach der linken Seite zu gestreckt. Dieser Schritt wird entweder auf der Stelle, wobei man sich schnell links umdrehet, gemacht, oder auch seitwärts in die Runde.

4) Macht man **Echappé** und mit dem linken **sté**, wenn nämlich nach der rechten Seite zu getanzet wird; tanzt man nach der linken, so wird **sté** mit dem rechten Fuß gemacht.

5) Im ersten Achtel wird mit dem einen Fuße platt aufgetreten, im zweiten Achtel stößt man den andern seitwärts auf der Ferse ab, im dritten Achtel streicht man denselben auf der Spitze wieder zurück.

6) Im ersten Achtel macht man **Echappé**, im zweiten und dritten Achtel zieht man beide Füße nach und nach zusammen oder man macht zweimal **changement** aus der dritten Position.

7) Macht man mit beiden Füßen einen Seitensprung rechts, so, daß der rechte Fuß mit der Spitze einwärts zu stehen kommt; im zweiten Achtel tritt der rechte Fuß seitwärts mit der Spitze auswärts ab, im dritten Achtel wird der linke wieder nahe am rechten beigelegt; dieser Schritt wird auch links gemacht; und ist auch im Kosakischen anzuwenden.

8) Tritt man mit dem rechten Fuße scharf auf und streckt zugleich den linken, stellt dann den linken wieder hinter den rechten.

9) Changirt man beständig die vierte Position und battirt vor und zurück.

10) Macht man Echappé im ersten Achtel, im zweiten Achtel battirt man mit beiden Füßen gegen einander, im dritten fällt man auf beide Füße in die erste oder dritte Position.

11) Wird auch Pas sissonne vor- und rückwärts gemacht.

12) Im ersten Achtel macht man mit dem rechten Fuße einen Seitensprung rechts, im zweiten battirt der linke hinter und vor, im dritten fällt man auf den linken vor dem rechten Fuß, wobei der rechte

zugleich mit einer Tour de jambe weggezogen wird; dieser Schritt wird rechts und links gemacht.

13) Im ersten Achtel tritt man mit dem einen Fuße vorwärts platt auf, im zweiten Achtel mit dem andern hinten auf die Spitze, im dritten Achtel wird der hintere Fuß auf der Ferse vorwärts abgestoßen.

14) Coupirt man rückwärts und streckt den andern Fuß sogleich nach hinten zu; dieser Schritt wird angewendet, wenn man rückwärts tanzt.

15) Wenn bei dem Mazurek gekniet wird, so kniet man zuerst auf das linke Knie und stellt den rechten Fuß vor; wendet man sich, so hebt man sich ein wenig, ohne die Füße von der Stelle wegzusetzen, dreht sich auf beiden Füßen links um und kniet auf das rechte Knie, so daß der linke nun vorgestellt bleibt.

Attituden

sind künstliche Leibesstellungen, die auch außer den Ballets in spanischen und französischen Tänzen, be-

sonders aber in Shawltänzen, müssen angewendet werden.

Für diejenigen, welche die bisher beschriebenen Schritte gründlich gefaßt haben, folgt nun noch eine Tabelle, in welcher durch Beispiele angezeigt wird, wie durch Zusammensetzung und Verwechslung der *Pas simples* und *Composés* noch unzählige verschiedene *Pas* gemacht werden können.

I. Die Veränderung des *Pas grave*.

1) *Pas grave en avant*, der *Pas grave* vorwärts.

2) *En arrière*, derselbe rückwärts.

3) *De côté ouvert*, auf die Seite, daß die Beine geöffnet werden.

4) *Croisé par devant*, kreuzweise, vorwärts.

5) *Croisé par devant en tournant*, kreuzweise vorwärts, und zugleich eine Viertel-Tour.

6) *En avant en tournant*, vorwärts und mit einer Viertel-Tour.

7) Ouvert à côté en tournant, geöffnet, nach der Seite, mit einer Viertels-Tour.

II. Die Demi-Coupés.

1) Demi Coupé en avant, eine halbe Coupé vorwärts.

2) En arrière, dieselbe rückwärts.

3) Ouvert en arrière, eine geöffnete hinter sich.

4) Ouvert avec un rond de jambe par devant, wobei das Bein vorwärts in die Runde geführt wird.

5) Ouvert avec un rond de jambe à côté, dabei das Bein seitwärts im Kreis herum geführt wird.

6) Ouvert à côté, gerade auf die Seite.

7) En avant et assemblé sur les deux points, vorwärts, wobei die Füße dicht neben einander gebracht werden.

8) En arrière, dasselbe rückwärts.

9) En avant et emboëté, vorwärts und in der dritten Position geschlossen.

10) Battu sur le cou du pied et en avant, vorn an, über den Fuß battirt und vorwärts weggetreten.

11) Battu à côté en ouvert, seitwärts geschlagen und geöffnet weggetreten.

12) En avant en tournant, vorwärts mit einer Viertelswendung.

13) Vorwärts mit einer halben Wendung.

14) En arrière en tournant, hinterwärts mit einer Viertelswendung.

15) Croisé par devant, kreuzweise vorwärts coupirt.

16) Croisé par derrière, kreuzweise rückwärts.

17) En arrière et emboëté, rückwärts und in der dritten Position auf den Spitzen geschlossen.

18) Croisé par derrière, kreuzweise hinterwärts.

19) En avant et assemblé du second en l'air, vorwärts coupirt, den andern Fuß an den erstern angezogen, daß er aber in der Luft bleibet.

20) Denselben Schritt rückwärts.

21) Dasselbe vorwärts und in der dritten Position geschlossen.

22) und eben so wieder rückwärts.

23) A côté ouvert et assemblé du second en l'air, auf die Seite geöffnet, daß der andere Fuß in der Luft bleibt.

24) Battu à côté et ouvert, denselben Schritt seitwärts und battirt.

25) Croisé par devant en tournant, kreuzweise vorwärts coupir, mit einer Viertelswendung.

26) Battu sur le cou du pied et ouvert à côté, vorn übergeschlagen und seitwärts geöffnet.

27) Ouvert à côté en tournant, seitwärts geöffnet, mit einer Viertels-Tour.

28) En avant et tournant, vorwärts mit einer Viertels-Tour.

29) Dasselbe rückwärts mit einer Viertels-Tour.

30) Dasselbe seitwärts mit einer Viertels-Tour.

31) En ouvrant en tournant, geöffnet und eine halbe Tour.

32) Dasselbe vorwärts mit einer halben Tour.

33) Dasselbe rückwärts mit einer halben Tour.

34) Battu sur le cou du pied en tournant

et ouvert à côté, im Wenden über den Fuß schlagen und zugleich seitwärts geöffnet.

35) Battu derrière en tournant, hintergeschlagen und zugleich geöffnet.

36) Ouvert à côté en tournant, dasselbe seitwärts geöffnet und eine halbe Tour.

III. Die ganzen Coupéen.

1) Coupé en avant, die ganze Coupé vorwärts.

2) En arrière, dieselbe rückwärts.

3) En avant le second ouvert, vorwärts, wobei der andere Fuß geöffnet wird.

4) Ouvert en arrière, et le second ouvert en dehors, geöffnet rückwärts, und den andern auswärts geöffnet oder gestreckt.

5) En avant et le second fait un rond de jambe en dedans et s'ouvre à côté, vorwärts coupirt, mit dem andern Fuße einen Kreis einwärts gemacht, dann geöffnet und seitwärts weggetreten.

6) Ouvert en arrière et le second fait un rond de jambe et glissé en avant, rückwärts ge-

öffnet, und mit dem andern Fuße einen Kreis auswärts gemacht und vorwärts gestrichen.

7) En avant et le second va derrière et s'ouvre par devant, et fait un rond de jambe, vorwärts coupirt, den andern Fuß hinterwärts geführt, wieder geöffnet vorwärts und alsdann eine Tour de jambe auswärts damit gemacht.

8) En avant et le second battu derrière, vorwärts coupirt, und mit dem andern Fuße hinterbattirt.

9) Ouvert en arrière, et le second battu devant, geöffnet hinterwärts und mit dem andern Fuße vorn battirt.

10) En arrière et le second battu dessus et marche en arrière, rückwärts coupirt und mit dem andern Fuße vorn übergeschlagen und hinter geführt.

11) En arrière et le second battu dessus et s'emboëté derrière, rückwärts coupirt und mit dem andern Fuße vorn überschlagen und dicht hinten beigefügt.

12) En arrière et le second emboëté der-

rière, rückwärts coupir und den andern Fuß hinten dicht beigefügt.

13) Autre tour second emboëtté par derrière, beide Füße, einer nach dem andern, hinten beige-
setzt.

14) Croisé par derrière et le second ouvert à côté, kreuzweise hinterwärts coupir und mit dem andern geöffnet nach der Seite geführt.

15) Rond par devant pour croiser en suite par derrière et le second s'ouvre en dehors, in die Runde vorwärts, nach hinten zu kreuzweise coupir und mit dem andern Fuß auswärts geöffnet.

16) Rond en arrière et le second assemblé, einen Kreis hinterwärts gemacht und den andern Fuß auf der Seite dicht an den andern gesetzt.

17) En arrière emboëtté, et le second glissé en avant, auf den Spitzen hinterwärts dichte an coupir und mit dem andern Fuß vorwärts gestrichen.

18) Emboëtté devant, et glissé le second en arrière, auf den Spitzen nahe vorne an coupir, mit dem andern Fuß rückwärts gestrichen.

19) Ouvert à côté et croisé le second par

devant, seitwärts geöffnet und mit dem andern Fuße kreuzweise vorgetreten.

20) Croisé par derrière, et le second ouvert à côté, kreuzweise hinten weg coupirt und mit dem andern Fuße geöffnet seitwärts fortgetreten.

21) Croisé par devant, et le second ouvert à côté, kreuzweise vorn weg coupirt und mit dem andern Fuße seitwärts geöffnet.

22) Battu dessous, et le second emboëté devant, hinten geschlagen und den andern Fuß nahe vor den ersten gesetzt.

23) A côté en tournant et le second va derrière en tournant aussi, puis s'ouvre à côté, im Wenden seitwärts coupiren und mit dem andern Fuß, der dabei hinter kommt, wieder eine halbe Wendung gemacht und seitwärts geöffnet weggetreten.

24) Tourné une tour, et le second, s'ouvre à côté, im Coupiren eine ganze Tour gemacht und den andern Fuß seitwärts geöffnet fortgesetzt.

Pas de Bourrée, Fleurets, Demi
chassé oder Pas double.

1) Pas fleuret en avant, ein pas fleuré, vorwärts.

2) En arrière, rückwärts.

3) En arrière et le dernier ouvert à côté, hinterwärts und dabei den letzten Fuß seitwärts auf die Spitze gestellt.

4) Le premier en arrière le second battu dessus et le dernière en avant, wobei der erste Fuß rückwärts gesetzt wird, der andere vorn überschlagen und der letzte vorgesetzt.

5) Le premier en arrière, le second battu dessus et emboëté derrière, et le dernier en avant, mit dem ersten Fuß wird hinterwärts coupé, mit dem andern vorn überschlagen und dicht hinter den ersten getreten und mit dem letzten vorgeschritten.

6) Les deux premières en arrière, et le troisième en avant, wobei beide Füße, einer nach

den andern, zurück= und der dritte vorwärts gesetzt werden.

7) Le premier en arrière, le second assemblé et le troisième en avant, wobei der erste Fuß hinterwärts gesetzt wird, der andere diesem dicht an die Seite, und der dritte vorwärts.

8) Le premier fait un rond à côté en marchant en arrière, le second emboîté et le troisième en avant; der erste Fuß macht einen Kreis nach der Seite und geht zurück, der andere stellt sich dicht hinter den ersten und der dritte marschirt vorwärts.

9) De côté, denselben Schritt nach der Seite.

10) Le premier fait un rond par devant, marche arrière, le second emboîté derrière et le troisième en avant; der erste Fuß wird nach vorn zu im Kreise hinter gebracht, der andere dicht hinter den ersten gesetzt, und der dritte vorwärts.

11) Le premier et le second ouvert, et le troisième emboîté derrière; der erste und andere werden seitwärts von einander gesetzt und der dritte wird hinten dicht angefügt.

12) Le premier croisé devant le second ouvert à côté et le troisième emboëté devant; der erste Fuß wird kreuzweise vorwärts gesetzt, der andere nach der Seite geöffnet, und der dritte dicht vorn angebracht.

13) Le premier par dessous, le second tortillé en ouvrant à côté et le troisième emboëté derrière; mit dem ersten wird kreuzweise hinterwärts coupirt, mit dem andern das Schlangeng-Pas seitwärts gemacht und mit dem dritten dicht angetreten.

14) Le premier battu dessous, le second battu dessus et le troisième en avant; mit dem ersten wird hinten geschlagen, mit dem andern vorn über geschlagen, und mit dem dritten vorwärts gegangen.

15) Le premier battu dessous et le second emboëté derrière, et le troisième en avant; mit dem ersten wird hinterwärts battirt, mit dem andern hinten dicht angetreten und mit dem dritten vorwärts gegangen.

16) Le premier marché en avant en tour-

nant, le second emboëtté derrière et le troisième en avant; der erste gehet mit der Wendung vor, der andere hinten dicht an, und der dritte wieder vor.

17) Le premier par derrière en tournant, le second ouvert et vient emboëtter derrière et le troisième marche en avant; der erste wird mit der Wendung hinterwärts gesetzt, der andere seitwärts geöffnet und hinten angefügt und der dritte vorn weggesetzt.

18) Le premier battu derrière le talon en tournant, le second emboëtté derrière et le troisième croisé par devant; mit dem ersten wird im Wenden gegen die Ferse hinterwärts geschlagen, mit dem andern hinten dicht angetreten und mit dem dritten kreuzweise vorgeschritten.

19) Le premier croisé par devant et tournant, le second ouvert à côté et le troisième assemblé; mit dem ersten kreuzweise vorwärts und zugleich eine halbe Tour gewendet, mit dem andern Fuß seitwärts geöffnet, und mit dem dritten auf der Seite dicht angetreten.

20) Le premier est battu derrière en tournant un demi tour, le second tourné un quart de tour, en ouvrant et vient s'emboëté derrière puis le troisième à côté; mit dem ersten wird hinten geschlagen und zugleich eine halbe Tour gemacht, der andere wird mit einer Viertels-Tour geöffnet und hinten dicht angelegt und endlich der dritte seitwärts geöffnet.

Von den Jettées.

1) Jetté en avant, ein Pas Jetté, oder ein Sprung, während man vorwärts schreitet, wobei man auf denjenigen Fuß springet, welcher vorwärts geht.

2) En arrière, derselbe Sprung rückwärts.

3) En faisant un rond de jambe par devant, avant de sauter; dasselbe rückwärts, wobei man einen Kreis mit dem Beine vorwärts macht, ehe man noch springt.

4) En avant sur les deux pieds assemblés,

vorwärts, wobei die Füße dicht neben einander in die Seite zu stehen kommen, welches man auch für gewöhnlich *sté assemblé* nennt.

5) *En arrière*; denselben Sprung auch rückwärts.

6) *En avant sur les deux pieds emboëté*; vorwärts, daß der andere Fuß vor in die dritte Position zu stehen kommt, welches man auch für gewöhnlich *sté emboëté* nennt.

7) *En arrière*; dasselbe rückwärts.

8) *En avant et le second assemblé en l'air*, vorwärts und den andern Fuß auf der Seite so angezogen, daß er nicht auf die Erde kommt.

9) *En arrière*, dasselbe rückwärts; auch wird dieser letzte Sprung seitwärts gemacht, doch darf er nicht zwei oder mehreremal auf einander folgen, wenn er nicht mit einigen *petits pas* verbunden wird.

10) *En avant et le second emboëté derrière*, vorwärts und den andern Fuß dicht hinten angebracht, welcher aber in der Luft bleiben muß.

11) *En arrière*, dasselbe rückwärts, wobei der andere Fuß vorn bleibt.

12) Croisé par devant, et assemblé du second allant de côté, kreuzweise vor, und den andern während dem Sprunge auf der Seite angezogen.

13) Par derrière, dasselbe hinter sich.

14) En avant et tournant un quart de tour et le second ouvert en dehors; ein Jetté vorwärts, wobei eine Viertels-Tour gemacht und der andere Fuß seitwärts gestreckt wird.

15) En tournant un demi tour, et le second s'ouvre en arrière; im Springen eine halbe Tour gemacht und den andern Fuß seitwärts gestreckt.

16) En avant, dasselbe vorwärts.

17) En tournant trois quarts de tour et le second derrière dans l'air; eine Dreiviertel-Tour gemacht und den andern Fuß hinter sich in die Luft gestreckt.

18) En tournant une tour et le second ouvert en dehors; im Springen eine ganze Tour gemacht und den andern seitwärts geöffnet.

19) Autre dont le second s'emboëté, der-

rière; dasselbe auf eine andere Art, wobei aber der andere Fuß hinten angelegt wird.

20) Sur les deux pieds en tournant une tour, auf beiden Füßen, einen nach den andern, im Kreis herumgesprungen, daß sie aber wieder in die erste Position zu stehen kommen (*sté assemblé en tournant*).

Contre-tems.

1) Contre-tems en avant; ein solcher Sprung vorwärts, wobei man nicht auf denjenigen Fuß fällt, welcher voraus gesetzt wird, sondern auf den andern, mit welchem man ein wenig springt.

2) En arrière, denselben hinterwärts.

3) Battu derrière, et marché en avant, im Sprunge hinterbattirt und damit vorwärts gegangen.

4) Battu, sur le cou du pied, marché en avant; vorn über den Fuß geschlagen, und damit vorwärts gegangen.

5) Battu sur le cou du pied et le second battu derrière, im Springen vorn geschlagen und mit dem andern Fuß hinten battirt.

6) En avant et le second battu derrière passé par devant et en s'ouvrant fait une tour de jambe; vorwärts und den andern Fuß hinter geschlagen, wieder vorgeführt und damit seit- und auswärts einen Kreis gemacht.

7) En avant croisé et le second battu derrière; vorwärts kreuzweise und mit dem andern Fuße hinten battirt.

8) Battu sur le cou du pied et emboëté derrière et le second en avant, im Springen den Fuß vorn übergeschlagen und dicht hintergesetzt und den andern Fuß vorwärts gebracht.

9) De côté dont le premier croisé par devant et le second ouvert à côté, ein Contretems, auf die Seite, wobei der erste kreuzweise vorwärts und der andere geöffnet auf die Seite gesetzt wird.

10) Battu derrière en tournant une tour et marché avant, zurückgeschlagen, und, indem man eine ganze Wendung macht, vorwärts gegangen.

Chassé.

1) Chassé en avant, ein Chassé oder jagen-
der Pas, vorwärts, d. h. ein solcher Schritt, wo-
bei ein Fuß den andern von seiner Stelle vorwärts
in die Höhe und gleichsam jaget.

2) En arrière, derselbe rückwärts.

3) Ouvert en avant, geöffnet vorwärts.

4) En avant en tournant un quart de tour,
vorwärts und dabei eine Viertel-Tour gemacht.

5) En avant en tournant une demi tour,
vorwärts, mit einer halben Tour.

6) En avant en tournant une tour entier,
vorwärts, mit einer ganzen Tour.

Pas de Sissonne.

1) Pas de sissonne en avant, eine Sissonne,
vorwärts, d. h. ein solcher Schritt, wobei man mit
dem einen Beine kreuzweise vor das andere, jedoch
auf beide Füße zugleich, gebogen niederspringt und

auf dem voranstehenden wieder so springt, daß der andere in der Luft bleibt.

2) *En arrière*, rückwärts und auf dem hinten stehenden Fuß gesprungen.

3) *En avant*, vorwärts und im Aufspringen den voranstehenden in die Luft gebracht.

4) *En avant en tournant un quart de tour*, vorwärts und dabei eine Viertelswendung.

5) *En arrière*, dasselbe rückwärts.

6) *Battu devant pour retomber derrière*, vorwärts geschlagen und wieder damit zurückgefallen.

7) *En tournant demi tour*, dasselbe, aber mit einer halben Wendung.

8) *Battu derrière en tournant demi tour, et retombé devant*, während der halben Tour den Fuß hinterwärts darauf niederfallen lassen.

Pirouettes und Tournés.

1) *Ouvrir la jambe et la croiser derrière pour pirouetter sur les deux points des pieds demi tour*, das Bein öffnen und kreuzweise hinter-

wärts sehen, damit man auf beiden Spitzen sich halb im Kreise drehen kann.

2) Ouvrir la jambe et la croiser devant, pour pirouetter sur les deux points des pieds demi tour, das Bein öffnen und kreuzweise vorwärts sehen, um auf beiden Spitzen sich halb umzudrehen.

3) Pirouette ouverte, demi tour en dehors, eine geöffnete Pirouette, mit der halben Tour auswärts.

4) Ouverte demi tour en dedans, eine geöffnete Pirouette, mit der halben Tour auswärts.

5) Ouverte une tour en dehors, eine geöffnete, mit der ganzen Tour auswärts.

6) Ouverte une tour en dedans, eine geöffnete, mit der ganzen Tour einwärts.

7) Battu devant, derrière, et devant demi tour en dehors, vor, hinter und wieder vor battirt, indem man eine halbe Tour auswärts macht.

8) Ouverte en dedans, demi tour en faisant une tour de jambe et finir sur le cou du pied, eine geöffnete mit der halben Wendung einwärts,

zugleich eine Tour mit dem Beine gemacht, welche sich vorn über den Fuß endiget.

9) Battu derrière, devant et derrière un tour en dehors, zurück, vor und wieder zurück, geschlagen und zugleich eine ganze Tour gemacht.

10) Battu devant et derrière quatre fois et finir emboëté derrière un tour en dehors, viermal battirt, als: vor, hinter, und wieder vor und hinter; wenn die ganze Tour auswärts zu Ende ist, wird der eine Fuß hinten dicht angelegt.

11) La même en dedans, eben dasselbe einwärts.

12) Ouverte en faisant un tour de jambe en dedans, et battu dessus et dessous deux fois un tour en dedans, eine geöffnete Pirouette, wobei ein Kreis mit dem Beine einwärts gemacht, und indem man sich drehet, wird zweimal vor- und zurückbattirt.

Caprioles.

1) Demi Capriole en avant, ou jetté, battu, eine halbe Capriole, vorwärts, oder ein battirter

jetté, das ist ein solcher Sprung, wobei man in der Höhe die Beine etliche Male gegen einander schlägt.

2) Demi Capriole en arrière, ou jetté battu, eine halbe Capriole oder battirter Jetté rückwärts.

3) Demi Capriole en avant, en contretems battu, eine halbe Capriole vorwärts, als ein battirter Contretems.

4) Demi Capriole en arrière ou contretems battu, eine halbe Capriole oder battirter Contretems rückwärts.

5) Capriole Chassé en avant, die Capriole als eine Chassé vorwärts.

6) Dasselbe rückwärts.

7) Sissonne battu en avant, ein pas sissonne, wobei vorwärts battirt wird.

8) Dasselbe rückwärts.

9) Capriole droite sans sortir de la même position; eine gerade Capriole, ohne daß man aus der ersten Stellung kommt.

10) La même en tournant un tour, eben dies

selbe, wobei man sich aber in der Luft einmal ganz umdrehet.

11) Capriole de côté en tournant un tour, eine Seiten-Capriole mit der ganzen Wendung.

Entre-chats.

1) Demi Entrechats en ouvrant la jambe, croiser devant et retomber oder Kreuzsprung, wobei man das Bein öffnet, mit demselben kreuzweise vorspringet und es im Niederfallen wieder hinter bringt.

2) Plié sur le cou du pied, croisé derrière et retombé devant; man biegt vorn über den Fuß ein, kreuzt rückwärts und im Niederfallen biegt man den Fuß wieder vor.

3) Entre-chats à 3 et marché le pied qui a fini derrière dans l'air; eine Kreuz-Capriole, wobei man drei Schritte in der Luft macht und mit demselben Fuß, den man zuletzt in die Höhe gehalten hat, fortgeht.

4) Entre-chats à 4 et retomber dans la même position; ein Kreuzsprung von vier Schritten in der Luft, wobei man in die vorige Stellung wieder niederfällt.

5) Entre-chats à 4 allant de côté et retomber dans la même position; ein Kreuzsprung mit vier Schritten seitwärts, wobei man in die vorige Stellung wieder niederfällt.

6) Entre-chats à 3 allant de côté et marcher le pied qui a fini arrière, ein Kreuzsprung seitwärts mit drei Schritten, wobei derselbe Fuß, den man zuletzt hinten in der Höhe behalten hat, wieder fortgesetzt wird.

7) Entre-chats droit à six; ein gerader Kreuzsprung mit sechs Schritten.

8) Entre-chats en avant à cinq; ein Kreuzsprung vorwärts mit fünf Schritten.

9) En tournant; dasselbe mit einer halben Wendung.

10) Entre-chats à 4 en tournant et retomber dans la même position; ein Kreuzsprung mit vier

Schritten, indem man eine ganze Wendung macht und in die vorige Stellung wieder niederfällt.

Es folgt nun die Erklärung der Touren, welche sowohl in Quarre-, als auch in Colonnen-Tänzen gebraucht werden. Unter Quarre-Tänzen versteht man nämlich solche, wo 8 Personen in einem Viereck antreten, wie bei der Quadrille auf Tafel 11 zu sehen ist. Colonnen-Tänze sind solche, wo sich die tanzenden Personen in 2 Reihen anstellen, wie z. B. bei der Anstellung der gewöhnlichen Ecosfaisse auf der Tafel 2 angezeigt ist. Ferner werden auch Quarre-Touren in Rund-Tänzen angewendet, unter welchen letztern solche nämlich verstanden werden, wo sich alle tanzenden Personen um den ganzen Saal herum in einem runden Kreise anstellen, wie es bei dem Cottillon und auch bei allen Walzern der Fall ist; außerdem giebt es nun noch Charakter- und Solotänze, welche weder aus Quarre-, noch Colonnen-Touren, zusammengesetzt sind; diese haben entweder besondere bestimmte Touren, wie z. B. die Me-

nueten, oder auch unbestimmte, welche bloß von der Geschicklichkeit des Componisten abhängen, nämlich: die Gavotten, Fandangos, Shawltänze, Gruppentänze, und alle die Tänze, welche aus den Ballets entlehnt sind, daher diese Tänze in die höhere Tanzkunst gehören. Quarre-Touren können aber selten in Colonnen-Tänzen angewendet werden, hingegen aber werden sehr oft Colonnen-Touren zu Quarre-Tänzen gebraucht.

Zur Hauptanstellung der Quarre-Touren dient die Anstellung der Quadrille auf Tafel 11. Wo das Paar 1 steht, stellt die Tafel den obern Theil des Saales vor. Das H bedeutet den Herrn und das D die Dame. Die Spitze der Figur A zeigt das Gesicht an und die offene Seite den Rücken. Herr 1 und Dame 1 sind das erste Paar, Herr 2 und Dame 2, welche der Dame 1 zur rechten Hand stehen, ist das zweite Paar, Herr 3 und Dame 3, welche der Dame 2 zur rechten Hand oder dem Paar 1 gegenüberstehen, ist das dritte Paar, Herr 4 und Dame 4, welche der Dame 3 zur rechten Hand oder

dem Paare 1 zur linken Hand stehen, ist das vierte Paar.

Quarré-Touren.

Zuvor aber, ehe ich die Touren beschreibe, muß ich noch erinnern, genau darauf Achtung zu geben, daß bei alle den Touren, wo die Hände gegeben werden, die Ellenbogen der Brust gleich erhoben werden, wobei die Hände aber etwas tiefer, wie der Ellenbogen, mit den Fingern nach der Brust zu gewendet, gehalten werden, daß also der Arm von der Schulter aus bis zu den Fingerspitzen eine Rundung, aber ja keine Ecken, bildet.

1) Ronde en huit oder eine Runde zu 8 Personen. Bei Erlernung derselben wählt man die Musik einer Quadrille, dann geben sich alle die Hände und halten die Arme hoch und bogenförmig. Jede Ronde wird jetzt rechts und dann wieder links gemacht, welches eine ganze Tour ausmacht, und 16 Takte Musik erfordert.

2) Verschlungene Runde. Die 4 Damen tanzen in die Mitte des Quarré, geben sich die Hände und halten dieselben hoch, wodurch 4 Bogen gebildet werden. Die 4 Herren fassen sich und tanzen unter die Bogen der Damen, daß die Damen also die Hände hinter den Rücken der Herren und die Herren ihre Hände hinter den Rücken der Damen sich geben. In dieser Verschlingung wird einmal herumgetanzt; soll aber mit dieser Runde zurückgetanzt werden, so heben die Damen ihre Hände über die Herren weg, und dann die Herren wieder ihre Hände über die Damen, wodurch sich nun die Verschlingung der Hände inwendig im Kreise bildet, dann tanzen alle 8 Personen so verschlungen, bis wieder nach ihrem Plaze herum, wozu 16 Takte erforderlich sind.

3) Verschlungene Runde, aufgelöst zur Linie, oder auch zur Colonne. Der Anfang ist wie bei der vorigen Runde, nur daß diese Runde, wenn sie verschlungen ist, halb herum getanzt wird; nach diesem läßt Herr 1 den Herrn 4 los, desgleichen auch Dame 1 die Dame 4. Die übrigen aber

halten sich noch fest. Wenn nun die Ronde auf diese Weise geöffnet ist, tanzen Herr 1 und Dame 4 rückwärts. Dadurch bildet sich von dem Plaze aus, wo erst Paar 1 stand, nach dem Plaze des Paares 3 zu, eine Linie. Alle 4 Damen heben dann die Hände hoch über die Herren weg, - und tanzen gerade aus auf die Seite, wo Paar 3 stand; unterdessen balanciren die Herren auf dem Plaze. Dadurch sind nun 2 Linien, welche einander gegenüber stehen, gebildet worden. Alle 8 Personen balanciren und drehen sich, die Herren mit einer ganzen Wendung, die Damen mit einer halben Wendung herum, daß Herren und Damen gerade über sich ansehn. Herren und Damen tanzen zugleich gegen einander; jeder Herr giebt seiner ihm gegenüber stehenden Dame beide Hände; alle 4 Paare tanzen promenirend wieder auf ihre Plätze; wozu 32 Takte Musik erfordert werden.

4) Halber Mond. Diese Tour kann von mehr als 8 Personen gemacht werden, aber, um der Kürze wegen, wollen wir bei dem Quarré von 8 Personen bleiben. Das Quarré wird in zwei

Hälften getheilt, nämlich von Dame 1, bis mit Herrn 3, ist die eine Hälfte, welche sich der Reihe nach anfassen: von Herrn 1 bis zu Dame 3 ist die andere Hälfte, welche sich ebenfalls der Reihe nach anfassen. Dame 1 führt nun Herrn 2, Dame 2 und Herrn 3 in einem Bogen vor Herrn 1 vorbei, daß Dame 1 also auf den Platz der Dame 3 und Herr 3 auf den Platz des Herrn 1 zu stehen kommt. Zu gleicher Zeit führt Herr 1 Dame 4, Herrn 4 und Dame 3 in einem Bogen hinter Dame 1 vorbei, daß Herr 1 auf den Platz des Herrn 3 und Dame 3 auf den Platz der Dame 1 zu stehen kommt. Soll diese Tour wieder zurückgemacht werden, so tanzt Dame 1 mit den übrigen 3 Personen in einem halben Birkel vor Herrn 1 vorbei, desgleichen Herr 1 mit den übrigen 3 Personen in einem Halbzirkel hinter Dame 1 vorbei, daß also nach geendigter Tour jedes auf seinem Platze steht; wozu 16 Takte Musik erforderlich sind. Wird diese Tour in Colonnentänzen angewendet, z. B. im halben Mond zu 4 oder 6 Personen, so fassen sich die Herren 1, 2 und 3 an, und Herr 1 tanzt mit den Herren 2

und 3 in einem Halbzirkel hinter Dame 1 weg, auf die Plätze der Damen. Zu gleicher Zeit fassen sich auch die Damen 1, 2 und 3 an, und Dame 1 tanzt mit den Damen 2 und 3 in einen Halbzirkel vor den 3 Herren vorbei, auf die Plätze der Herren, wozu 8 Takte Musik erforderlich sind.

5) *Chaine en huit*, eine kettenförmige Figur und Bewegung zu 8 Personen. Jeder Herr giebt seiner nebenstehenden Dame die rechte Hand, desgleichen auch die Damen ihren nebenstehenden Herren die rechte Hand. Auf diese Art stehen Paar und Paar vor einander; jedes tanzt nun nach der Seite hin, wo das Gesicht hinsiehet, die Damen links, die Herren rechts herum. Jeder Herr giebt nun der ihm entgegen kommenden Dame die linke Hand und jede Dame dem ihr entgegen kommenden Herrn die linke, dem folgenden die rechte, dann wieder die linke Hand u. s. f., wobei mit den Händen abgewechselt wird, und zwar so, daß jedesmal, wenn der Herr der Dame die rechte Hand giebt, auch die Dame ihm die rechte Hand giebt; giebt der Herr die linke, so giebt auch die Dame die linke

Hand. Dieses wird nun so lange fortgesetzt, bis jedes Paar auf dem Platze, wo die Tour angefangen wurde, wieder zusammen kommt. Eine Hauptregel dabei ist, daß die *chaine* nicht größer gemacht wird, als das *Quarré* angestellt ist. Dazu werden 16 Takte Musik erfordert.

6) *Chaine en six*, fettenförmige Bewegung zu 6 Personen. Diese Tour wird eben so gemacht, wie die vorige, nur daß zu solcher 6 Personen gebraucht werden.

7) *Chaine in gerader Linie*. Diese Tour wird nur von 2 Paaren gemacht. Machen aber noch 2 Paare zu gleicher Zeit diese Tour mit, so geschieht es doch so, daß jede Linie für sich bleibet. Man sehe wegen der Anstellung bei dem *Tempête* auf Tafel 10, wo die Paare 1 und 2 in einer Linie stehen. Jeder Herr giebt seiner Dame die rechte Hand, und jede Dame ihrem Herrn die rechte, wie zu Anfange bei der *Chaine en huit*. Alle 4 Personen wenden sich dann halb, dadurch kommt Dame 1 auf den Platz des Herrn 1, Herr 1 auf den Platz der Dame 1, Dame 2 auf den Platz des Herrn 2,

und Herr 2 auf den Platz der Dame 2, Dame 2 faßt mit ihrer linken Hand die linke des Herrn 1; beide wenden sich dann halb, wodurch die beiden Damen auf der einen Seite, auf der andern die beiden Herren zusammen kommen. Nun geben sich die beiden Damen und auch zugleich die beiden Herren die rechten Hände und wenden sich halb, wodurch Dame 2 an das eine Ende der Linie, und Herr 1 an das andere Ende der Linie zu stehen kommt; Dame 1 und Herr 2 kommen dann in der Mitte zusammen, geben sich die linken Hände, wenden sich halb, wodurch Dame 1 zu Herrn 1, und Herr 2 zu Dame 2 kommt; Herr 1, Dame 1, Herr 2 und Dame 2 geben sich die linken Hände und wenden sich halb, wodurch Dame 1 an das eine Ende der Linie, Herr 2 an das andere Ende der Linie zu stehen kommt, Dame 2 und Herr 1 in die Mitte, welche sich die linke Hand geben und halb wenden, wodurch dann Herr 1 zu Herrn 2, Dame 2 zu Dame 1 kommt. Hierauf geben sich die beiden Damen, zugleich auch die beiden Herren, die rechten Hände, wenden sich halb, wodurch Dame 2 an das eine,

Herr 1 an das andere Ende der Linie kommt; Dame 1 und Herr 2, welche in der Mitte zusammenkommen, geben sich die linken Hände, wenden sich halb, wodurch nun beide Paare wieder auf ihre Plätze, wie vor Anfang dieser Tour, zu stehen kommen. Die Hauptregeln dabei sind, daß das Paar, welches in der Mitte zusammen kommt, sich die linken Hände, und am Ende jedesmal die rechten Hände giebt: wer an das Ende kommt, wendet sich einmal um und giebt wieder die rechte Hand. Hierzu werden 16 Takte Musik erfordert.

8) **Chaine im Halbkreis.** Dieses ist ganz dieselbe Tour, wie die Chaine in gerader Linie, nur daß dabei 8 Personen nicht in gerader Linie, sondern in einem Halbkreise oder halben Ronde sich anstellen. Jeder Herr giebt seiner zur rechten Hand stehenden Dame die rechte Hand, der folgenden die linke u. s. w. Wer aber an das Ende des Halbkreises kommt, wendet sich einmal um, und giebt im Zurückgehen noch einmal die rechte Hand. Wenn alle wieder auf ihren Plätzen sind, wo sie angefan-

gen haben, so ist die Tour zu Ende; wozu 32 Takte Musik erforderlich sind.

9) *Chaine des dames*, Damen-Kette. Alle 8 Personen stehen im Quarré, wobei zu bemerken ist, daß die Herren nicht von ihren Plätzen weggehen. Dame 1 und Dame 3 geben sich die rechten Hände, wenden sich halb; dann faßt Dame 1 mit ihrer linken Hand die linke des Herrn 3, Dame 3 faßt mit ihrer linken Hand die linke des Herrn 1, Herr 3 sowohl, als Herr 1 drehen sich zugleich einmal mit den Damen um, daß die Damen wieder in die Mitte kommen, die beiden Damen geben sich wieder die rechte Hand und wenden sich halb. Dame 1 giebt Herrn 1 die rechte, zugleich auch Dame 3 an Herrn 3 die rechte, beide Herren drehen sich zugleich mit den Damen einmal um und alle 4 Personen stehen jetzt wieder auf ihren Plätzen. Dann macht Paar 2 und 4 dasselbe. Hierzu werden 8 Takte Musik gebraucht. Diese Tour wird sehr oft in *Contre-Tänzen* angewendet.

10) Der Walzer in der *Quadrille*. Die Hauptregel dabei ist, daß von den 4 Paaren, wel-

che zugleich tanzen, keines dem andern zuvor tanzen darf, desgleichen auch muß der Kreis nicht größer gemacht werden, als das Quarré gestellt ist. Die Pas und Wendungen müssen nicht zu groß gemacht werden, damit sie nicht zu zeitig mit einmal herum tanzen und auf ihre Plätze kommen; wozu 16 Takte Musik erforderlich sind.

11) **Grand moulinet**, große Mühle, und auch unter der Benennung das große Kreuz, bekannt. Jeder Herr faßt mit seiner rechten Hand die linke seiner Dame; dann machen alle 4 Paare eine Viertelwendung, wodurch die 4 Damen in die Mitte des Quarré's kommen und sich gegenüber die rechten Hände geben, wo dann ein Kreuz gebildet wird. In dieser Figur tanzen Alle herum, bis jedes wieder auf den vorigen Platz kommt, und jeder Herr tanzt mit seiner Dame auf seinen Platz zurück. Soll diese Tour doppelt gemacht werden, so lassen die Herren die Damen nicht los, sondern die Damen tanzen rückwärts und die Herren vorwärts, wodurch die Herren in die Mitte und die Damen auswendig zu stehen kommen; in dieser Figur tanzen sie nun auf die

andere Seite herum bis auf ihre vorigen Plätze, wo jeder Herr mit seiner Dame auf seinen Platz tanzt. Zu dieser doppelten Tour sind 32 Takte Musik erforderlich.

12) *Moulinet changeante*, oder die abwechselnde Mühle. Jeder Herr faßt mit seiner linken Hand die linke seiner Dame. Alle 4 Paare machen eine halbe Wendung, wodurch die 4 Damen in die Mitte des Quarré's kommen und sich die rechten Hände geben, wie in voriger Tour und dann alle 8 Personen balanciren. Darauf lassen die Herren ihre Damen los und fassen mit ihren rechten Händen die linken Hände der ihnen entgegen kommenden Damen, wodurch die Herren in die Mitte des Quarré's, welche sich die linken Hände geben, kommen und mit ihren rechten Händen die Damen halten. Alle 8 Personen balanciren, und dann giebt jeder Herr der folgenden Dame wieder die rechte Hand, wodurch die Damen in die Mitte des Quarré's kommen, und die Herren auswendig. Dieses wird so lange fortgesetzt, bis jeder Herr mit seiner Dame auf seinem Platze zusammen kommt. Dazu sind 32

Takte Musik erforderlich. Die Hauptregel dabei ist, daß die Herren nach der rechten Seite, und die Damen nach der linken Seite zu gehen, eben wie bei *Chaine en huit*.

13) *Moulinet* von den Herren, wo bloß die Herren ein Kreuz bilden. Alle 4 Herren geben sich in der Mitte des *Quarré's* zum Kreuz; die linken Hände, und tanzen in dieser Figur einmal ganz herum, bis jeder Herr zur folgenden Dame kommt, nämlich Herr 1 zu Dame 2, Herr 2 zu Dame 3, Herr 3 zu Dame 4, Herr 4 zu Dame 1. Die Herren lassen die linken Hände aus dem Kreuze los und fassen mit ihren rechten Händen die rechten der Damen und drehen sich mit ihnen einmal ganz herum, dann geben sich die Herren wieder die linken Hände zum Kreuz, in welcher Figur sie einmal ganz herum tanzen, bis wieder zur folgenden Dame, mit welcher sie sich wieder an der rechten Hand einmal herum drehen. Dieses Kreuz machen die Herren 4 mal, wo dann zuletzt jeder Herr mit seiner Dame sich herumdrehet. Die Damen bleiben durch die

ganze Tour auf ihren Plätzen. Hierzu sind 32 Takte Musik erforderlich.

14) *Grand étoile*, oder großer Stern. Alle 8 Personen tanzen in die Mitte und geben sich die rechten Hände, wodurch der Stern gebildet wird; dann tanzen sie rund herum, bis auf ihre Plätze. Zu merken ist, daß die Arme gestreckt werden und mit den Händen in der Mitte festgehalten wird, damit die Figur nicht getrennt wird.

15) *Porte d'honneur* oder Bogen. Herr 1 faßt mit seiner rechten Hand die linke der Dame 1 und macht mit ihr eine halbe Wendung; zu gleicher Zeit faßt Herr 3 mit seiner rechten Hand die linke der Dame 3 und macht mit ihr eine halbe Wendung, so daß die 2 Damen in die Mitte des Quarré's zu stehen kommen, welche sich die rechten Hände geben. Alle 4 Personen halten dann die Hände hoch, wodurch 3 Bogen gebildet werden. In dieser Stellung bleiben sie stehen und balanciren. Nun giebt sich Paar 2 die Hände, desgleichen Paar 4, und tanzen durch die Bogen um die Dame 1 und 3 herum, bis wieder auf ihre Plätze, und Paar 1

und 3 stellt sich auch auf ihre Plätze. Soll diese Tour wiederholt werden, so bilden Paar 2 und 4 die Bogen und Paar 1 und 3 tanzen darunter durch. Mit der Wiederholung dieser Tour werden 32 Takte Musik erfordert. Der mittellste Bogen aber muß frei bleiben und niemand darf darunter durchtanzen.

16) **Promenade en huit**, oder große Promenade. Jeder Herr bietet seiner Dame den rechten Arm, wie man sich gewöhnlich beim Spazieren führt, woher auch diese Tour ihren Namen hat. Alle 4 Paare gehen zugleich hinter einander in der gehörigen Entfernung einmal im Kreise herum, bis sie wieder auf ihre Plätze kommen; hierzu sind 8 Takte Musik erforderlich. Diese Tour kommt in Contreztänzen, so wie in folgenden vor.

* 17) **Demi promenade**, halbe Promenade, welche auch **demi queue de chat** genannt wird. Paar 1 giebt sich die Hände kreuzweise, desgleichen Paar 3, Paar 1 geht, auf diese Art angefaßt, gegenüber auf den Platz des Paares 3, zu gleicher Zeit Paar 3 auf den Platz des Paares 1; wozu 4 Takte Musik erforderlich sind; darauf folgt gewöhn-

lich eine andere Tour, wodurch beide Paare wieder auf ihre Plätze kommen, welche Tour sehr oft in Contre-Tänzen gebraucht wird.

18) *Dos à dos double* ist eine Tour, wo zwei Paare, Rücken an Rücken, zweimal bei einander vorbei tanzen, ohne sich umzuwenden; Paar 1 und 3 tanzen in die Mitte des Quarré's, Herr 1 und Dame 3 geben sich beide Hände, desgleichen Herr 3 und Dame 1. Die Herren tanzen nun mit den Damen rückwärts, beide Paare weichen nun rechts aus, die Damen tanzen rückwärts und weichen wieder rechts aus; zuletzt die Herren wieder rückwärts, daß alle 4 wieder in der Mitte des Quarré's stehen. Darauf tanzt jeder Herr mit seiner Dame auf seinen Platz. Zur Wiederholung kann Paar 2 und 4 dasselbe machen. Diese Tour kommt auch in Colonnentänzen vor.

19) *Gerade Richte*. Diese Tour wird entweder von Damen oder von Herren allein gemacht. Ich will der Kürze wegen eine gerade Richte, bloß von Damen gebildet, beschreiben, wonach die andern auch gemacht werden. Dame 1 tanzt hinter Herrn

1 herum, dann in einer gebogenen Linie gegenüber um die linke Seite des Herrn 3 herum und wieder in einer gebogenen Linie auf ihren Platz. Dame 3 tanzt zu gleicher Zeit hinter Herrn 3 in einer gebogenen Linie um die linke Seite des Herrn 1 herum und wieder auf ihren Platz; wozu 8 Takte Musik nöthig sind. Bei den Herren ist der Unterschied, daß diese um die gegenüberstehende Dame von der rechten Seite heruntanzen.

20) Chassé croisé les huit, kreuzweises Chassiren von 8 Personen. Alle 4 Damen tanzen, jede vor ihrem Herrn, mit einem Pas chassé, nach der linken Seite zu; zu gleicher Zeit auch alle 4 Herren, jeder mit einem Pas chassé hinter seiner Dame nach der rechten Seite zu. Alle 8 Personen machen ein Pas balancé, dann chassiren alle 4 Damen, jede vor ihrem Herrn, nach der rechten Seite zu, wieder auf ihre Plätze, zu gleicher Zeit auch die Herren nach der linken Seite zu, auf ihre Plätze. Alle 8 Personen machen wieder ein Pas balancé. Dazu gehören in Contre-Tänzen 8 Takte Musik, in der Quadrille aber 16 Takte, weil, da das Chassé

mit 4 Pas gemacht und das Balancé mit Ballotté oder Rigodon verbunden wird.

21) Verworfenenes Chassé. Dieses wird ganz so gemacht, wie das Chassé croisé les huit; nur findet der Unterschied statt, daß die Damen mit den fremden Herren, zu welchen sie durch das Chassé gekommen sind, auf den Ecken des Quarré Ronde zu zwei machen, und nach dem Zurückchassiren jede Dame mit ihrem Herrn Ronde zu zwei macht.

22) Balancer les huit ist eine schwebende Bewegung von 8 Personen auf ihren Plätzen. Jeder Herr faßt mit seiner rechten Hand die rechte Hand seiner Dame, und beide machen ein Pas balancé, darauf geben sie sich die linke Hand und machen wieder ein Balancé. Dann geben sie sich beide Hände und machen eine Ronde auf dem Platze; hierzu werden 16 Takte Musik erfordert.

23) Saluade ist eine Verbeugung. Herr 1 faßt mit seiner rechten Hand die linke der Dame 1, führt dieselbe vor Paar 2, und beide machen diesem Paare ein Compliment; darauf tanzt Paar 1 wieder zurück auf seinen Platz; dann wiederholt Paar 1

dasselbe und tanzt vor Paar 3, macht diesem Paare ein Compliment und tanzt wieder zurück auf seinen Platz; wozu 16 Takte Musik gebraucht werden. Die übrigen 3 Paare folgen, und machen eins nach dem andern dasselbe. Die Hauptregel dabei ist, daß jedes Paar zu diesem Paare, welches ihm zur rechten Hand steht, zuerst tanzt. Diese Tour wird auch in Contre-Tänzen angewendet.

Es folgen nun die Touren zu Colonnen-Tänzen, welche aber auch größtentheils in Quarré- und Rund-Tänzen angewendet werden können.

24) Coupiren bedeutet hier so viel als abstoßen. Wenn z. E. in einem Quarré das Paar 1 und 3 gegen einander tanzen und wieder zurück auf ihre Plätze, oder auch, wenn sie gegen einander tanzen, und Herr 1 und Dame 3 um das Paar 4 herum abfallen, und jedes nach seinem Place zu tanzt; zu gleicher Zeit tanzt auch Dame 1 mit Herrn 3 um das Paar 2 herum, jedes nach seinem Place. Dazu sind 8 Takte Musik nöthig.

Traverser, quer über tanzen. In einem Quarré tanzt Herr 1 in etwas gekrümmter Linie

von der rechten Seite weg auf den Platz der Dame 3, zu gleicher Zeit Dame 3 auf den Platz des Herrn 1. **Traverser quatre** ist es, wenn Herr 3 mit Dame 1 nachher dasselbe macht. **Retraverser** ist es, wenn jedes auf diese Art auf seinen Platz zurücktanzt, welche Tour oft in Contre-Tänzen vorkommt.

26) **Figuré à droit** ist eine Führung nach der rechten Seite zu. Zur Erlernung dessen müssen wir die Anstellung eines **Quarré's** annehmen. Herr 1 faßt mit seiner rechten Hand die linke der Dame 1, das Paar 1 tanzt vor Paar 2, daß Herr 1 vor Dame 2, und Dame 1 vor dem Herrn 2 zu stehen kommt. Zu gleicher Zeit macht dasselbe Paar 3, welches vor das Paar 4 tanzt. Dazu werden 4 Takte gebraucht. Auf diese Tour folgt gewöhnlich **tour des mains**, oder **ronde en quatre**, **chaine en anglais**, **dos à dos en quatre** etc.

27) **Damen = Wechsel**. Paar 1 und Paar 3 tanzen gerade über zusammen. Herr 1 faßt mit seiner rechten Hand die linke Hand der Dame 3 und tanzt mit derselben auf seinen Platz zurück; Herr 3 faßt mit seiner rechten zu gleicher Zeit die linke Hand

der Dame 1 und tanzt mit ihr auf seinen Platz zurück. Dazu werden 8 Tacte gebraucht.

28) Die Schlange. Alle 4 Paare fassen sich an, wie zu einer *Ronde en huit*, mit Ausnahme des Herrn 1, welcher sich mit seiner linken Hand nicht anfaßt, die übrigen lassen aber durch die ganze Tour die Hände nicht los. Paar 4 hält die Hände hoch. Herr 1 führt die Tour an und geht unter dem Bogen des Paares 4 durch, die übrigen folgen alle, sich fest haltend; wenn Paar 3 auch durch ist, bleibt es neben Paar 4 stehen; Herr 1 geht dann unter den hochgehaltenen Händen des Paares 3 durch; wenn Paar 2 auch durch ist, bleibt es neben Paar 3 stehen, endlich geht Herr 1 mit Dame 1 noch unter den Bogen des Paares 2 durch; alle halten sich noch fest und die Hände hoch. Durch das schlangenförmige Durchgehen und Hochhalten der Hände ist ein Gang gebildet worden, unter welchem nun Herr 1 wieder zurück durchgeht. Alle, welche sich noch fest halten, folgen eins nach dem andern; wenn Herr 1 durch ist, so führt er die Uebrigen in einem runden Bogen nach der linken Seite zu herum, da-

durch kommt jedes wieder auf seinen Platz, wozu 32 Takte Musik gebraucht werden.

29) *Ronde en quatre* ist eine Ronde von 4 Personen. In der Colonne wird diese Tour auf folgende Art getanzt: Herr 1 und Dame 1, Herr 2 und Dame 2, fassen sich alle an und tanzen einmal rechts herum, bis jedes wieder auf seinen Platz zu stehen kommt. In der Quadrille wird die Ronde zuerst von Paar 1 und 3 gemacht, dann von Paar 2 und 4. Oft machen auch bloß die 4 Damen Ronde und dann die 4 Herren, wozu 8 Takte Musik nöthig sind. Diese Tour wird auch in Contre-Tänzen gebraucht, sehr oft auch nur zur Hälfte, als *de-mi ronde, en quatre*, die Ronde halb herum, wodurch die Paare auf die entgegengesetzte Seite kommen.

30) *Ronde en trois* ist eine Ronde von 3 Personen, welche eben so gemacht wird, wie die vorige, nur daß zu derselben 3 Personen und bloß 4 Takte Musik nöthig sind.

31) *Ronde en deux* ist eine Ronde von 2 Personen, welche sich beide Hände geben und einmal

rechts herum tanzen, wozu 4 Takte Musik nöthig sind.

32) Viertel-Ronde wird ebenfalls von 2 Personen gemacht, nur, daß sie die Ronde halb herum machen und am Schlusse die Dame auf dem Platze des Herrn und der Herr auf dem Platze der Dame sich befindet.

33) Chaine en quatre (Chaine Anglais), ist eine kettenförmige Bewegung von 4 Personen. In der Colonne, wo Herr 1 und 2 neben einander stehen, und ihnen gegenüber Dame 1 und 2, geben jeder der beiden Herren ihrer gegenüber stehenden Dame die rechte Hand und jede Dame ihrem Herrn die rechte. Beide Paare wenden sich halb und lassen die Hände los. Die Damen geben sich die linke, desgleichen auch die Herren die linke Hand; alle 4 wenden sich halb, so daß nun Dame 1 auf den Platz des Herrn 2 und Dame 2 auf den Platz des Herrn 1 zu stehen kommt; desgleichen befindet sich Herr 1 auf dem Platze der Dame 2, Herr 2 auf dem Platze der Dame 1. Wenn diese Tour bis hier-

her gemacht wird, daß jedes auf der entgegen gesetzten Seite sich befindet, so wird es

Demi Chaine Anglais genannt. Wird aber, wie nun folgt, die Tour wieder zurückgemacht, so heißt es **Chaine Anglais entière**; nämlich alle 4 Personen geben sich gerade über die rechten Hände und wenden sich halb, auf der entgegen gesetzten Seite geben sich die Damen die linken Hände und wenden sich ebenfalls halb; zugleich geben sich auch die Herren die linken Hände und wenden sich halb herum, daß nun am Schlusse jedes wieder auf seinen Platz kommt. Die Hauptregel dabei ist, welches auch in **Quarré-Tänzen** gilt, wo z. E. Paar 1 dem Paare 3 gegenüber steht, daß sich beide Paare, gerade gegenüber, jedes zuerst die rechten Hände geben, und nachdem sie auf die andere Seite kommen, sich mit einer halben Wendung ausdrehen, indem sie sich die linken Hände geben.

34) Halbe Chaine ist, wenn der Herr mit seiner rechten die rechte Hand seiner neben ihn stehenden Dame faßt, und sich mit ihr auf dem Platze einmal herum drehet.

35) *Chaine allemande* oder deutsche Kette wird ebenfalls von einem Herrn und einer Dame gemacht. Der Herr legt seine linke Hand auf seinen Rücken, die rechte streckt er nach der rechten Seite zu. Die Dame wendet sich halb, so daß die rechte Seite der Dame gegen die rechte des Herrn gewendet ist, die Dame legt dann ihre linke Hand auch auf ihren Rücken und streckt die rechte seitwärts rechts; endlich faßt die Dame mit ihrer rechten Hand die linke des Herrn, welche er auf dem Rücken liegen hat, und der Herr faßt mit seiner rechten die linke Hand der Dame, welche sie auf ihrem Rücken liegen hat. In dieser Verschlingung drehen sich beide auf dem Plaze einmal herum.

Chaine allemande vis à vis wird nicht mit der nebenstehenden Dame, sondern mit der gegenüberstehenden gemacht.

36) Viertel-Chaine. Der Herr faßt mit seiner rechten Hand die rechte der Dame. Beide drehen sich auf dem Plaze halb herum, daß am Schluß die Dame auf dem Plaze des Herrn, und der Herr auf dem der Dame ist, wozu 4 Takte nöthig sind.

37) Kreuz. Vier Personen, 2 Herren und 2 Damen, auch bloß Herren oder Damen allein, geben sich die rechten Hände, wodurch sich ein Kreuz bildet. In dieser Figur tanzen sie einmal rechts herum bis wieder auf ihre Plätze. Die Tour kommt sowohl in Colonnen-, als Quarre-Tänzen vor.

38) Demi tour de moulinet, halbe Mühle. Diese Tour ist dieselbe, wie grand moulinet, nur daß sie halb herum getanzt wird, und am Schlusse muß sich jedes Paar auf der entgegen gesetzten Seite befinden; wozu 4 Tacte Musik gebraucht werden.

39) Halber Stern. 3 Personen geben sich die rechten Hände, wie zum Kreuz, und tanzen in dieser Figur einmal herum, wozu 4 Tacte erforderlich sind.

40) Etoile en six, ein Stern von 6 Personen, dadurch gebildet, daß sich alle 6 die rechten Hände geben, und damit festhalten, in welcher Figur sie einmal herum tanzen, bis jedes wieder auf seinen Platz kommt.

41) Abfallen gerade über. Wenn die Damen in der Colonne gerade über zwischen die Herren, und um dieselben herum, bis wieder auf ihren Platz

tanzen, so heißt das um die Herren herum abfallen. Desgleichen thun auch die Herren um die Damen herum. Diese Tour wird sowohl in Colonnen-, als auch in Quarré-Tänzen gebraucht, wozu 8 Takte Musik erforderlich sind.

42) Chasser croiser, kreuzweise tanzen. Die Dame chassirt mit einem Pas chassé links vor dem Herrn vorbei, zu gleicher Zeit der Herr rechts mit demselben Pas hinter der Dame; beide machen ein Pas balancé. Auf diese Art chassiren beide wieder auf ihre Plätze und machen ein Pas balancé; wozu in Contre-Tänzen 8 Takte gebraucht werden.

43) Chasser en avant, vorwärts tanzen. Dieses kann von 1, 2, 3 oder 4 Personen zugleich geschehen. Es wird nämlich ein Pas chassé und jetté vorwärts gemacht; Chasser en arrière, denselben Pas rückwärts, oder chasser en tournant. Indem man zurücktanzet, wendet man sich einmal herum, Chasser à droit, denselben Pas nach der rechten Seite zu; Chasser à gauche, denselben Pas chasser jetté nach der linken Seite zu. Auf diese

Art kommt es sehr oft in Contre-Tänzen vor, wozu jedesmal 8 Takte Musik erforderlich sind.

44) *Balancé aux dames*, schwebende Bewegung gegen die Damen. Herren und Damen machen, gegen einander gewendet, ein *Pas balancé* mit *Bal-lotté*, oder mit sonst einem *petit Pas* verbunden, wozu 4 Takte Musik nöthig sind; darauf folgt gewöhnlich

45) *Tour de main*, welches einerlei mit *Ronde en deux* ist. Beide, Herr und Dame, tanzen mit 3 *Pas fleurets sté assemblé* auf dem Platze einmal herum; dazu werden in Contre-Tänzen 4 Takte gebraucht.

46) *Dos à dos*, Rücken an Rücken. Dieses wird gemacht von einem Herrn und von einer Dame, welche gerade gegenüber stehet. Beide tanzen gerade über und bei einander von der rechten Seite vorbei, dann tanzen sie, Rücken gegen Rücken, rechts, seitwärts und wieder rückwärts auf ihre Plätze. *Dos à dos quatre* wird von 4 Personen auf dieselbe Art gemacht. Dazu werden in Contre-Tänzen 4,

in der Quadrille aber gewöhnlich 8 Takte Musik erfordert.

47) Seiten=Dos à dos ist ziemlich dem chasser croiser les huit gleich. Die Dame tanzt nach der linken Seite zu vor dem Herrn vorbei, zu gleicher Zeit tanzt der Herr nach der rechten Seite zu hinter der Dame. Nun tanzt aber die Dame hinter den Herrn, und der Herr vor der Dame, jedes wieder auf seinen Platz. Dazu 8 Takte, wobei sich aber Niemand wenden darf.

48) Seiten=Dos à dos en quatre. Dabei stehen 2 Paare neben einander in einer Linie, wie bei der Anstellung der Tempêté auf Tafel 10 zu sehen ist. Herr 1 faßt mit seiner rechten die linke Hand der Dame 1, Herr 2 faßt mit seiner rechten Hand die linke Hand der Dame 2. Paar 1 tanzt seitwärts vor dem Paare 2, zu gleicher Zeit das Paar 2 hinter dem Paare 1. Nun tanzt aber Paar 1 hinter dem Paare 2, und Paar 2 zugleich vor dem Paare 1 wieder auf ihren Platz. Hierzu sind 8 Takte Musik erforderlich.

49) Verschlungene Ronde en trois aufgelöst

zur gewöhnlichen *Ronde en trois*, ohne dabei die Hände loszulassen. Dazu sind entweder eine Dame und zwei Herren, oder ein Herr und zwei Damen nöthig; beim letztern Fall fassen sich drei Personen hinter dem Rücken an, in welcher Verschlingung sie einmal herum tanzen, dann heben alle drei die Hände hoch; die Dame, welche dem Herrn zur linken Seite stehet, geht rückwärts unter den hochgehaltenen Händen durch, dann dreht sich der Herr unter den hochgehaltenen Händen, ohne dieselben loszulassen, auf die entgegengesetzte Seite, wo dann die verschlungene Runde aufgelöst seyn wird, mit welcher sie noch einmal herum tanzen.

50) Walzer zu drei Personen, von zwei Herren und einer Dame. Ein Herr und eine Dame fassen sich an, wie bei einem gewöhnlichen Walzer, die Dame aber hält die linke Hand hoch, welche ein anderer Herr mit seiner rechten faßt, welches nun einen Bogen bildet, unter welchem der erstere Herr mit der Dame durchwalzt; der zweite Herr tanzt neben her, ohne die Hand der Dame loszulassen, und dreht sich jedesmal, wenn die Dame durch das

Walzen auf seine Seite kommt, mit unter dem Bogen durch. Diese beiden letztern Touren werden vorzüglich bei dem Mazurek und Krakowiak angewendet.

Die Menuet.

Wer die Menuet erfunden hat, kann man nicht mit Gewißheit sagen, so viel ist aber gewiß, daß sie spanischen Ursprungs und in Poitu zuerst getanzt worden ist. Die erste Figur der Menuet ist einer arabischen Achte ähnlich gewesen, dann ist diese Figur in die eines lateinischen S verändert worden, so auch wieder in die Figur einer arabischen 2, und endlich hat sie die Figur eines lateinischen Z erhalten, wobei es auch bis jetzt geblieben ist. Ursprünglich ist nur eine Menuet, und alle übrigen, welche verschiedene Namen führen, sind nach dieser gemacht, nachdem sie theils von Dörtern, theils nach denjenigen, welchen zu Ehren sie getanzt worden, oder auch nach den Erfindern derselben benannt worden sind. Obgleich die Menuet alt und daher den meisten be-

kannt ist, so will ich sie doch noch einmal oberflächlich beschreiben, damit sie künftighin nicht ganz vergessen wird.

Die Mennet umständlich zu beschreiben, würde vor jetzt zu viel Platz wegnehmen, daher ich mich blos auf den Gang und die Haupt-Figur derselben beschränke. Die Pas dazu sind in der ersten Abtheilung dieses Werckchens nachzusehen. Während die Musik den ersten Theil der Mennet spielt, stellt sich der Herr mit der Dame auf den Platz, wo sie dieselbe zu tanzen anfangen wollen. (Tafel 1, Figur 1.) Das **H** bedeutet den Herrn, das **D** die Dame. Beide machen der Gesellschaft das Compliment, darauf wenden sich beide mit einer Viertelswendung, daß die Gesichter gegen einander zugekehrt sind, und machen 2 Pas auf der Figur 1 seitwärts, worauf sie sich gegenseitig das Compliment machen. Beide tanzen, wie Figur 2 zeigt, wieder zurück; dazu werden 8 Takte Musik gebraucht. Darauf tanzen beide gerade vor, dann geht die Dame um die linke Seite des Herrn herum, auf den Platz, wo sie zu Anfang stand, zu gleicher Zeit geht der Herr um die linke

Seite der Dame herum, nach der entgegengesetzten Seite zu, wie Figur 3 beweist; wozu 4 Takte gebraucht werden. Am Schlusse dieser Tour befindet sich die Dame auf der Linie 1 der Figur 4, und zwar an dem Ende mit a bezeichnet, und der Herr auf der zweiten Linie am Ende c. Dazu sind wieder 4 Takte Musik erforderlich. Auf dieser Figur, welche man bei Erlernung der Mennet mit Kreide auf den Boden zeichnen kann, wird fortgetanzt. Um von einem Ende bis an das andere der Linie zu tanzen, sind 4 Takte Musik erforderlich. Die Pas, welche dazu angewendet werden können, beliebe man in der ersten Abtheilung nachzusehen. Die Dame tanzt von a bis b und wieder zurück; zu gleicher Zeit der Herr von c bis d und wieder zurück, wobei sich aber beide beständig ansehen müssen. Beide tanzen auf der Querlinie von a bis c bei einander vorbei, welches croîsiren heißt, wodurch jedes auf die entgegengesetzte Seite oder Linie kommt; die Dame tanzt dann von c bis d und wieder zurück, zugleich der Herr von a bis b und wieder zurück, wo dann beide die Figur einmal passiert sind und dann zugleich

wieder auf die Querlinie croisiren, nämlich die Dame tanzt von a bis b und wieder zurück, der Herr zugleich von c bis d und wieder zurück. Beide croisiren, die Dame tanzt von c bis d und zurück, der Herr ebenfalls von a bis b und zurück. Nun sind beide die Figur zweimal passirt, welches bisher die Hälfte der Menuet ausmacht; dann tanzen beide bis in die Mitte der Querlinie zusammen, welches mit Figur 5 angezeigt wird; dann geben sich beide die rechten Hände und machen eine Viertel-Chaine, wodurch die Dame wieder auf die Linie 2 und der Herr auf die Linie 1 kommt. Die Dame tanzt dann mit kurzen Pas von c bis d, zugleich auch der Herr von a bis b; dann tanzen beide wieder zusammen und geben sich die linken Hände, welches durch Figur 6 gezeigt wird, machen eine Viertel-Chaine, wodurch die Dame wieder auf die Linie 2, der Herr auf die Linie 1 kommt. Nun passirt jedes wieder, wie in der ersten Hälfte nach der Reverence geschehen ist, die ganze Figur noch zweimal; zum Schluß, wenn sich der Herr auf der Linie 1 am Ende a und die Dame auf der Linie b am Ende c be-

findet, tanzen beide gegen einander, geben sich beide Hände und wieder nach der Figur 2 zurück auf den Platz, wo die Menuet zuerst angefangen wurde, machen das Compliment gegen die Gesellschaft und endlich nach Figur 1 wieder vor, und dann sich gegenseitig das Compliment, welches nun der Schluß ist.

Diese Menuet ist auf verschiedene Arten getanzt worden, aber immer mit Beibehaltung der Hauptfigur. Diese Abweichungen heißen figurirte Menuetten. Indem vielleicht mancher Gefallen daran fände, so will ich eine Art derselben beschreiben, welche unter dem Namen: Die französische oder Ecosfaisen-Menuet, bekannt ist, wobei die Musik dazu eine $\frac{2}{4}$ taktige 4tourige Ecosfaise seyn kann.

Da die Figur dieselbe ist, wie in der vorigen Menuet, so wollen wir uns auch bei dieser Menuet ganz nach den Figuren auf der Tafel 1 richten. Obgleich zu dieser Menuet sehr verschiedene Pas angewendet werden, so will ich doch für jetzt, der Deutlichkeit wegen, bloß Glissé und Jetté annehmen. Nachdem die Musik die ersten 2 Touren

gespielt hat, tanzen beide angefaßt nach Figur 1, mit 2 einfachen Glissadons und 2 Pas jetté rechts, wenden sich mit den Gesichtern gegen einander und machen nach Figur 1 dieselben Pas seitwärts nach Figur 2 wieder zurück und noch einmal rechts, wozu 16 Takte gebraucht werden. Nach Figur 3 tanzen beide mit demselben Pas vorwärts und wieder mit demselben von der linken Seite herum, daß jetzt die Dame auf der Linie 1 am Ende a und der Herr auf der Linie 2 am Ende c sich befindet. Zu diesem Uebergange werden 8 Takte erfordert. Nun passirt jedes die ganze Figur 4 zweimal eben so, wie in der vorigen Menuet. Von einem Ende der Linie bis an das andere derselben werden 2 einfache Glissadons und 2 Pas jetté, und wieder 2 Glissadons und 2 Jetté gemacht, wozu jedesmal 8 Takte Musik nöthig sind. Sind beide die Figur zweimal passirt, so tanzen sie mit 4 Pas gegen einander, geben sich die rechten Hände, machen mit 4 Pas eine Viertel-Chaine, wodurch die Dame auf die Linie 2, der Herr auf die Linie 1 kommt, welches durch Figur 5 angegeben ist; dann tanzen beide mit 8 kurzen Pas

rechts, dann mit 4 Pas gegen einander, geben sich die linken Hände, machen eine Viertel-Chaine, wodurch die Dame auf die Linie 2 und der Herr auf die Linie 1 kommt, welches durch Figur 6 angegeben und die erste Hälfte ist. Zur zweiten Hälfte passiert wieder jedes die ganze Figur 4 zweimal. Zum Schluß, wenn der Herr auf der Linie 1 am Ende a, und die Dame auf der Linie 2 am Ende c sich befindet, tanzen beide gegen einander, geben sich die Hände, tanzen dann nach Figur 2 zurück auf den Platz, wo der Anfang der Menuet gemacht wurde, dann wieder mit 4 Pas rechts; dann wenden beide die Gesichter gegen einander und tanzen mit 4 Pas seitwärts vor, und endlich machen sie sich beide das Compliment.

Verhaltensregeln bei der Ecossaise.

Man tritt in einer Colonne an, die Damen auf der rechten und die Herren auf der linken Seite, daß also jeder Herr vor seiner Tänzerin steht, wie auf

Tafel 2 zu sehen ist. Die Reihen müssen in gerader und richtiger Linie gehalten werden, es haben sich daher sowohl Damen, als Herren, nach dem ersten vortanzenden Paare zu richten. Die Entfernung der Tanzenden geradeüber ist 8 Schuh, die Entfernung des nebenstehenden Tänzers oder der Tänzerin gegen 3 Schuh. Dieser Zwischenraum muß genau stattfinden, damit die Tanzenden nicht gehindert werden, welche um die Uebrigen herum zu tanzen haben. Sollten aber zu viele antreten, daß dieser Zwischenraum aus Mangel an Platz nicht könnte beobachtet werden, so ist es besser, wenn 2 Colonnen gestellt werden, welches erstens gut aussieht, zweitens die Tanzenden auch nicht so angreift, als wenn sie durch eine so lange Reihe tanzen müssen. Jede Cossaise besteht aus 4 Touren, die ersten 2 werden figurirt, die letzten 2 Touren chassirt. Der Vortänzer läßt die ersten 2 Touren einmal durchspielen, um zu hören, ob das Tempo zu geschwinde, oder zu langsam, genommen ist. Wenn der zweite Theil gespielt wird, macht der Vortänzer gegen die ersten zwei Damen das Compliment, dann seinem

nebenstehenden Herrn. Wenn die Musik den ersten Theil wieder anfängt, nehmen auch die Touren ihren Anfang. Während das erste Paar hinunter chassirt, nimmt das zweite Paar den Platz des ersten ein, wodurch eine Lücke entsteht, welche dem ersten Paare, welches wieder herauf chassirt, anzeigt, mit wem es die Touren wieder anzufangen hat. Das chassirende Paar, welches sich beide Hände gegeben, darf nicht über 4 Paare hinaus chassiren. Wenn das vortanzende Paar mit dem vierten Paare abgetanzt hat und wieder chassirt, giebt während dessen der oben stehende Herr durch das Compliment das Zeichen, daß er, wenn die Musik den ersten Theil wieder anfängt, nun an der Reihe ist. Es darf Niemand eine andere Tour tanzen, als die, welche der Vortänzer angegeben hat, welches eine Beleidigung wäre und leicht Unannehmlichkeiten herbeiführen könnte. Nun muß es sich jedes Paar zur Pflicht machen, aufmerksam zu seyn, um mit denjenigen, welche vom Chassiren zurückkommen, die angegebene Tour gleich wieder anzufangen und sich nicht durch Rufen oder Händeklatschen daran erinnern lassen. Während dem

Tanzen mit seinen Nachbarn zu sprechen, oder wohl gar aus der Colonne zu gehen, ist wider die Sittlichkeit, und der Tanz kann leicht dadurch in Unordnung gerathen. Das Tempo der Musik darf nur mäßig geschwind gespielt werden, denn würde es zu geschwinde genommen, so ist auch der geschickteste Tänzer nicht im Stande, ohne große Anstrengung und auf Kosten der Gesundheit, die Touren und Pas schön und regelmäßig durchzutanzten. Niemand soll eher abtreten, als bis das letzte Paar fertig ist, damit nicht durch Hin- und Hergehen die noch Tanzenden gestört werden.

Werden biese hier angegebenen Regeln genau beobachtet, so werden auch die folgenden 60 Ecoffaisen manches Vergnügen gewähren.

Viertourige Ecoffaisen.

Ecoffaise 1.

Tour 1: Herr 1 tanzt mit 3 Pas fleurets und Jetté assemblé um die Dame 2 herum und stellt

sich in die Mitte der Colonnen, mit dem Gesichte herunterwärts, giebt seine rechte Hand an Herrn 3, dieser ihm die linke, und die linke Hand giebt er an Dame 3, welche ihm ihre rechte giebt; alle drei stehen so in einer Reihe und halten die Hände hoch; zu gleicher Zeit ist auch Dame 1 um den Herrn 2 herum getanzt bis in die Mitte der Colonne, mit dem Gesichte nach oben zu gewendet; sie giebt an Dame 2 die rechte Hand, und diese giebt ihr die linke; an den Herrn 2 giebt sie die linke Hand und dieser giebt ihr seine rechte.

Tour 2. Alle 6 Personen machen *Balancé bal-lotté* und *Jetté assemblé*. Herr 1 wendet sich mit einer Viertelswendung links, zugleich auch Dame 1. Tour 3 und 4 *Chassé* hinunter und herauf.

Geossaise 2.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner linken die rechte Hand der Dame 1, zugleich faßt Herr 2 mit seiner rechten die linke Hand der Dame 2, so stehen nun

Paar 1 und 2 mit den Gesichtern geradeüber. Jetzt tanzt Herr 1 mit Dame 1 mit 4 Pas rechts seitwärts hinaus und Dame 2 mit Herrn 2 ebenfalls rechts, mit 4 Pas seitwärts.

Tour 2: Paar 1 tanzt etwas vorwärts und zu gleicher Zeit auch das Paar 2, worauf beide Paare mit einem Seiten=Dos à dos en quatre nach der linken Seite zu auf ihre Plätze tanzen. Tour 3 und 4 Chassé.

Écossaise 3.

Tour 1: Herr 1 faßt beide Hände der Dame 1 und macht mit ihr Rond en deux einmal herum. Zu gleicher Zeit faßt Herr 2 beide Hände der Dame 2 und macht mit ihr ein Pas fleuret jetté die Colonne hinunter und wieder herauf.

Tour 2: Alle 4 fassen sich an, wie zu einer Rond en quatre, die Herren halten die Arme hoch, die 2 Damen gehen darunter durch, Dame 1 fällt ab um Herrn 1 und Dame 2 um Herrn 2, daß nun

jedes wieder auf seinem Platze steht. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 4.

Tour 1: Herr 1 und Dame 1 tanzen mit 2 Pas gerade gegenüber bei, einander vorbei, wodurch Herr 1 auf den Platz der Dame 1 zu stehen kommt. Dame 1 macht mit Herrn 2 eine Viertel-Ronde, desgleichen Herr 1 mit Dame 2 mit 2 Pas eine Viertel-Ronde.

Tour 2: Herr 1 tanzt mit 2 Pas hinter Dame 2 herum, zu gleicher Zeit Dame 1 hinter Herrn 2 herum, Herr 1 und Dame 1 machen dann gerade über eine Viertel-Ronde. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 5.

Tour 1: Herr 1 und Dame 1 machen mit 2 Pas gerade über eine Viertel-Ronde, tanzen dann mit 2

Pas wieder zurück, Herr 1 fällt ab um Herrn 2, und Dame 1 um die Dame 2.

Tour 2: Alle 4 fassen sich an und machen **Ronden quatre** einmal ganz herum. Tour 3 und 4 **Chassé**.

Ecoffaise 6.

Tour 1: Herr 1 giebt seine rechte Hand an Herrn 2, und faßt damit seine linke Hand. Beide halten die Hände hoch und Dame 1 tanzt mit 4 Pas um Herrn 1 unter den hochgehaltenen Händen bis in die Mitte der Colonne durch.

Tour 2: Dame 1 faßt mit ihrer rechten die linke Hand der Dame 2, und mit ihrer linken die linke Hand des Herrn 1, wodurch sich ein Bogen bildet; Herr 2 tanzt nun vorn um Dame 1 durch den Bogen des Herrn 1 und durch den Bogen der Dame 2 mit 4 Pas wieder auf seinen Platz. Tour 3 und 4 **Chassé**.

Ecoffaise 7.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner rechten die linke Hand des Herrn 2, Herr 1 hält seine linke Hand hoch und läßt den Herrn 2 vorn um sich herum bis wieder auf seinen Platz gehen, ohne die Hand loszulassen; desgleichen faßt die Dame 1 mit ihrer linken die rechte Hand der Dame 2, läßt selbige auch vorn unter ihrem hochgehaltenen rechten Arme herum gehen, ohne die Hände loszulassen, bis wieder auf ihren Platz.

Tour 2: Alle 4 fassen sich mit den Händen, welche noch frei sind, an; Herr 1 und Dame 1 halten die Hände hoch, wodurch ein Bogen gebildet wird; Dame 1 läßt ihre linke und Herr 1 seine rechte Hand von dem Paare 2 los. Paar 2 geht angefaßt unter dem Bogen durch, welche die Hände wieder hochhalten, unter welchem Bogen das Paar 1 auch wieder durchgeht. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 8.

Tour 1: Dame 1 giebt ihre rechte Hand an Herrn 2, dieser giebt ihr die rechte und macht mit

ihm eine Viertel-Chaine; Dame 1 giebt sodann an Herrn 1 die linke Hand, faßt damit dessen linke und dreht sich mit ihm durch eine Viertel-Chaine auf dem Platze; dasselbe macht Herr 2 mit Dame 2.

Tour 2: Dame 1 giebt wieder ihre rechte Hand an Herrn 2 und faßt damit dessen rechte Hand, dann machen beide eine Viertel-Chaine, worauf die Dame 1 ihre linke Hand an Dame 2 giebt, macht mit derselben eine Viertel-Chaine; Herr 2 giebt seine linke Hand an Herrn 1 und drehen sich auf ihre Plätze. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 9.

Tour 1: Dame 1 fällt hinter der Dame 2 ab, und kommt so auf deren linke Seite zu stehen, eben so tanzt Herr 1 zu gleicher Zeit um Herrn 2 herum; beide Damen geben sich dann die Hände kreuzweise, und tanzen so gerade hinüber auf die Plätze der Herren; Herr 1 und 2 tanzen auswärts, nämlich Herr 1 hinter Dame 1, Herr 2 hinter Dame 2 hinüber auf die Seite der Damen.

Tour 2: Herr 1 giebt der Dame 2 die rechte Hand und macht mit ihr eine Viertel-Chaine, dann Herr 2 mit Dame 1 dasselbe, wodurch sie wieder auf ihre Plätze kommen. Tour 3 und 4 Chassé.

Écossaise 10.

Tour 1: Herr 1 und Dame 1 geben sich die rechten Hände und tanzen einmal ganz herum.

Tour 2: Herr 1 faßt mit seiner rechten die rechte Hand der Dame 2, wodurch er in die Mitte der Colonne zu stehen kommt. Dame 1 faßt zu gleicher Zeit mit ihrer rechten Hand die rechte des Herrn 2, macht mit ihm eine Viertel-Chaine, wodurch sie wieder vor Herrn 1 zu stehen kommt. Tour 3 und 4 Chassé.

Écossaise 11.

Tour 1: Herr 1 und Dame 1, Herr 2 und Dame 2, machen ein dos à dos quatre geradeüber.

Tour 2: Herr 1 macht mit Dame 1, und Herr 2 mit Dame 2 eine halbe Chaine. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 12.

Tour 1: Herr 1 tanzt gegenüber um Dame 2 und kommt mitten in die Colonne zwischen Dame 3 und Herrn 3 zu stehen; zugleich tanzt Dame 1 um Herrn 2, kommt in die Mitte der Colonne, zwischen Dame 2 und Herrn 2, zu stehen.

Tour 2: Dame 2 und Herr 2 machen Ronde um Dame 1, zugleich machen Herr 3 und Dame 3 Ronde um Herrn 1. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 13.

Tour 1: Paar 1 und 2 machen gerade über demi chaine anglais.

Tour 2: Alle 4 traversiren, wodurch sie gerade über die Plätze wechseln; Dame 1 tanzt dann mit 2 Pas um Dame 2 und zugleich Herr 1 mit 2 Pas um Herrn 2 auf seinen Platz. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 14.

Tour 1: Herr 1 tanzt gerade über um Dame 2 und stellt sich außer der Colonne neben Dame 3, zu gleicher Zeit tanzt Dame 1 gerade über um den Herrn 2 und stellt sich außer der Colonne neben Herrn 3; Herr 1 faßt mit seiner linken die rechte Hand der Dame 3, Dame 3 mit ihrer linken die rechte Hand des Herrn 3 und Herr 3 mit seiner linken die rechte Hand der Dame 1. Alle 4 halten die Hände hoch, und sehen die Colonne hinauf.

Tour 2: Alle 4 tanzen mit 2 Pas und hochgehaltenen Händen über Paar 2 auf den Platz des Paares 1. Paar 3 geben sich die Hände und machen mitten in der Colonne Ronde auf ihre vorigen Plätze; Paar 1 geben sich die rechten Hände und machen zu gleicher Zeit eine Viertel-Chaine auf ihre Plätze. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 15.

Tour 1: Paar 1 geben sich die rechten Hände und machen Viertel-Chaine, lassen dann die Hände los,

Herr 1 tanzt um Dame 2 herum, und kommt zwischen Dame 2 und 3 zu stehen. Dame 1 tanzt um den Herrn 2 herum und kommt zwischen Herrn 2 und 3 zu stehen.

Tour 2: Herr 1 giebt an Dame 2 die rechte Hand, macht mit derselben Viertel-Chaine, dann giebt er an Dame 1, welche auch zu gleicher Zeit mit Herrn 2 eine Viertel-Chaine gemacht hatte, die linke Hand, und macht mit ihr auch eine Viertel-Chaine, wodurch sie wieder auf ihren Platz kommen.
Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 16.

Tour 1: Herr 1 macht mit Dame 2 eine Viertel-Chaine und kommt dann zwischen Dame 2 und 3 zu stehen. Dann macht Dame 1 mit Herrn 2 eine Viertel-Chaine und kommt zwischen Herrn 2 und 3 zu stehen.

Tour 2: Herr 1 giebt an Dame 2 die rechte, an Dame 3 die linke Hand; desgleichen macht es Dame

1 mit Herrn 2 und 3 eben so, wobei alle die Hände hochhalten. Herr 1 läßt Dame 2 durch den Bogen der Dame 3 tanzen, wodurch er sich mit umdrehen muß. Zugleich tanzt Herr 2 unter dem Bogen der Dame 1 und 3 durch. Herr 1 und Dame 1 machen nun eine Viertel-Ronde. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 17.

Tour 1: Dame 1 und 2 geben sich beide Hände und tanzen mit Pas fleurets ballotté jetté auf die Seite der Herren gerade über. Zu gleicher Zeit tanzen auch die Herren 1 und 2, mit den Gesichtern gegen einander gewendet, hinter den Damen auf die Seite der Damen, nämlich Herr 1 hinter Dame 1, Herr 2 hinter Dame 2.

Tour 2: Machen alle 4 dasselbe wieder zurück.
Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 18.

Tour 1: Herr 1 tanzt gerade über zwischen die Damen 1 und 2, wendet sich dabei rechts und faßt

mit seiner rechten die linke Hand der Dame 2. Alle 3 tanzen neben einander mit 2 Pas die Colonnen hinunter, halten dann die Hände hoch, Dame 2 geht unter dem Bogen der Dame 1 durch, Dame 1 aber geht zu gleicher Zeit auswärts auf die andere Seite, dabei lassen sie aber die Hände nicht los, wodurch der Herr genöthigt wird, sich mit rechts herum zu drehen.

Tour 2: Tanzen alle 3 mit hochgehaltenen Händen wieder herauf und Dame 2 geht unter dem Bogen der Dame 1 auf ihren Platz durch. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 19.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner rechten die rechte Hand der Dame 2, und macht mit ihr eine halbe Chaine, so daß Herr 1 in der Mitte der Colonne zu stehen kommt.

Tour 2: Herr 1 behält die Hand der Dame 2, faßt aber mit seiner linken die linke Hand des Herrn

2, alle 3 halten dann die Hände hoch und balanciren; Dame 1 tanzt nun unter den Bogen der Dame 2, dann unter den Bogen des Herrn 2 durch. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 20.

Tour 1: Herr 1 giebt an Dame 1 und 2 seine rechte, und Dame 1 und 2 geben ihre rechten Hände an Herrn 1. Alle 3 machen einen halben Stern.

Tour 2: Dame 1 giebt Herrn 1 ihre rechte, und Herr 1 und 2 geben der Dame 1 ihre rechten Hände und machen einen halben Stern. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 21.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner rechten die linke Hand des Herrn 2 und tanzt mit ihm hinter Dame 1 und 2; zugleich faßt Dame 1 mit ihrer linken die rechte Hand der Dame 2; alle 4 machen dann einen

halben Mond um Paar 3, so daß Dame 1 auf der rechten Seite neben Herrn 3 zu stehen, Herr 1 auf die linke Seite der Dame 3, und Herr 2 auf die rechte Seite der Dame 3 kommt.

Tour 2: Herr 2 und Dame 2 machen gerade über eine Viertel-Chaine nach ihren Plätzen zu; zu gleicher Zeit machen Herr 1 und Dame 1 eine halbe Chaine die Colonne hinauf auf ihre Plätze. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 22.

Tour 1: Herr 1, Dame 1 und Herr 2 machen *Ronde en trois*, zu gleicher Zeit machen auch Dame 2 und 3 und Herr 3 *Ronde en trois* rechts.

Tour 1: Herr 1 macht dann mit Dame 1 und Herr 2 mit Dame 2 gerade über zu gleicher Zeit eine halbe Chaine. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 23.

Tour 1: Dame 1 tanzt gerade über um Herrn 2 zwischen die Herren 2 und 3, welchen sie rechts und

links die Hände giebt. Zu gleicher Zeit tanzt Herr 1 gerade über um Dame 2 herum zwischen Dame 2 und 3, welchen er auch die Hände giebt.

Tour 2: Alle 6 Personen tanzen mit 2 Pas fleurets vorwärts. Dame 2 und 3, desgleichen Herr 2 und 3 dann mit 2 Pas wieder rückwärts; Dame 1 und Herr 1 machen, während die andern rückwärts tanzen, eine Viertel-Chaine. Tour 3 und 4 Chassé.

Écossaise 24.

Tour 1: Herr 1 giebt Herrn 2 die rechte und faßt damit dessen linke Hand. Herr 2 giebt seine rechte an Herrn 3 und faßt dessen linke, Dame 1 faßt mit ihrer linken die rechte Hand der Dame 2, und diese mit ihrer linken die rechte Hand der Dame 3. Dann bilden alle 6 Personen einen halben Mond, nämlich Dame 1 tanzt mit ihren beiden Damen vor den 3 Herren, so auch Herr 1 mit seinen beiden Herren hinter den 3 Damen vorbei.

Tour 2: Dame 3 faßt mit ihrer linken die rechte Hand des Herrn 3, dann halten alle die Hände hoch, wodurch 5 Bogen gebildet werden. Herr 1 tanzt unter den Bogen des Herrn 2 und 3, zu gleicher Zeit Dame 1 unter den Bogen der Dame 2 und 3 durch. Dann macht Herr 1 mit Dame 1 eine Viertel-Chaine und kommen auf ihre Plätze. Während das Paar 1 Chaine macht, tanzen die Damen 2 und 3, desgleichen die Herren 2 und 3, in einem halben Birkel auf ihre Plätze. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 25.

Tour 1: Herr 1 und Dame 1, Herr 2 und Dame 2 machen gerade über dos à dos quatre.

Tour 2: Herr 1 faßt mit seiner linken die rechte Hand der Dame 1, so daß beide die Colonne hinzunter sehen, zu gleicher Zeit faßt Herr 2 mit seiner rechten die linke Hand der Dame 2, daß sie vor dem Paare 1 stehen. Jedes Paar macht ein Pas chassé rechts und wieder links. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 26.

Tour 1: Dame 1 tanzt gerade über um den Herrn 2 herum und bleibt mitten in der Colonne, zwischen Dame 2 und Herrn 2, stehen. Herr 1 tanzt zu gleicher Zeit um die Dame 2 herum, zwischen Dame 3 und Herrn 3.

Tour 2: Herr 2 und Dame 2 machen eine Ronde um Dame 1 und Herr 3 mit Dame 3 eine Ronde um Herrn 1. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 27.

Tour 1: Herr 1 tanzt ganz allein gegenüber zu Dame 2 und 3, giebt an Dame 3 die rechte und an Dame 2 die linke Hand. Alle 3 halten die Hände hoch, worauf Dame 1 unter den hochgehaltenen Händen durch tanzt, und vor Herrn 2 und 3 zu stehen kommt. Ihre rechte Hand giebt sie Herrn 2 und die linke an Herrn 3, wobei alle 3 die Hände hoch halten.

Tour 2: Herr 1 läßt die Hände der Damen 2 und 3 los, und tanzt nach der rechten Seite, unter dem Bogen der Dame 1 und Herrn 3, durch, daß Herr 1 vor Dame 1 zu stehen kommt. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 28.

Tour 1: Herr 1 macht mit Herrn 2 Seiten=Dos à dos, zu gleicher Zeit Dame 1 mit Dame 2.

Tour 2: Dann machen alle 4 Chaine en quatre, das Paar 1 aber nicht ganz, sondern endigt auf dem Platze des Paares 2. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 29.

Tour 1: Herr 1 tanzt gegenüber zu Dame 2, giebt derselben beide Hände, welche diese nun hoch halten. Dame 3 tanzt dann unter den hochgehaltenen Händen durch und kommt auf den Platz der Dame

1 zu stehen. Zu gleicher Zeit macht dasselbe Dame 1 mit Herrn 2, und Herr 3 tanzt unter den hochgehaltenen Händen durch und kommt auf den Platz des Herrn 1.

Tour 2: Herr 1, Dame 2 und Dame 3 fassen sich an und machen eine Viertel-Ronde en trois. Beide Damen halten die Hände hoch, und Herr 1 tanzt darunter durch auf seinen Platz; dasselbe macht zu gleicher Zeit Dame 1 mit Herrn 2 und 3. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 30.

Tour 1: Herr 1 tanzt auf den Platz der Dame 3, zu gleicher Zeit Dame 3 auf den Platz des Herrn 1, nach diesem tanzt Dame 1 auf den Platz des Herrn 3 und Herr 3 auf den Platz der Dame 1.

Tour 2: Herr 1 faßt mit seiner linken Hand die rechte der Dame 1 und tanzt mit ihr in einem halben Bogen hinter Dame 2 herum, wodurch sie wieder auf ihre Plätze kommen. Dame 3 faßt zu glei-

cher Zeit mit ihrer linken die rechte Hand des Herrn 3 und beide tanzen hinter Herrn 2 herum auf ihre Plätze. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 31.

Tour 1: Herr 2 und Dame 2 geben sich die rechten Hände und halten dieselben hoch; Dame 1 tanzt hinter Dame 2 unter den hochgehaltenen Händen durch und um den Herrn 2 herum wieder auf ihren Platz, wodurch sie eine Achte macht.

Tour 2: Herr 1 tanzt hinter Herrn 2 durch die hochgehaltenen Hände herum, dann um Dame 2 wieder auf seinen Platz, wodurch er ebenfalls eine Achte macht. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 32.

Tour 1: Herr 1, 2 und 3 tanzen gerade über auf die Seite der Damen und die Damen tanzen

zu gleicher Zeit hinüber auf die Seite der Herren; diese 3 Herren, so wie die 3 Damen, machen dann eine Viertels-Ronde à trois.

Tour 2: Alle 3 Paare wechseln, wie vorher, ihre Plätze und machen statt der Ronde einen halben Stern, wodurch sie alle auf ihre Plätze kommen.
Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 33.

Tour 1: Herr 1 giebt Dame 2 seine rechte und Dame 2 dem Herrn 1 ihre rechte Hand. Beide machen eine Viertel-Chaine, dann tanzt Herr 1 um die Dame 1 wieder auf seinen Platz herum; zugleich auch Dame 2 um Herrn 2 herum und wieder auf ihren Platz.

Tour 2: Dame 1 giebt ihre rechte Hand an Herrn 2 und faßt damit dessen rechte. Beide machen eine Viertel-Chaine, dann tanzt Dame 1 um Herrn 1 wieder auf ihren Platz, und so auch Herr 2 um Dame 2 auf seinen Platz. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 34.

Tour 1: Dame 1 faßt mit ihrer linken die rechte Hand der Dame 2. Zugleich faßt auch Herr 1 mit seiner rechten die linke Hand des Herrn 2; Dame 1 mit Dame 2 tanzen in einem halben Mond auf die Plätze der Herren 1 und 2. Zu gleicher Zeit tanzt nun auch Herr 2 und 1 in einem halben Mond auf die Plätze der Damen.

Tour 2: Demi chaine, von allen vier Personen.
Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 35.

Tour 1: Herr 1 macht mit Dame 2 Chaine allemande.

Tour 2: Dame 1 macht mit Herrn 2 Chaine allemande. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 36.

Tour 1: Dame 1 tanzt um Dame 2 herum zwischen Dame 2 und 3, desgleichen Herr 1 um Herrn

2 zwischen Herrn 2 und 3. Herr 1 faßt mit seiner rechten die linke Hand der Dame 1. Beide tanzen dann die Colonne hinauf wieder auf ihre Plätze.

Tour 2: Herr 2 faßt mit seiner rechten die linke Hand der Dame 2, beide tanzen hinter Herrn 1 und Dame 1 in einem Bogen herum. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 37.

Tour 1: Herr 1 macht mit Dame 2 eine halbe Chaine, kommt dadurch in die Mitte der Colonne, hält Dame 2 mit seiner rechten und Herrn 2 mit seiner linken Hand fest, wo dann alle drei die Hände hoch halten.

Tour 2: Dame 1 tanzt unter den Bogen des Herrn 1 und 2 durch und giebt dann Herrn 1 beide Hände zum Chassiren. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 38.

Tour 1: Herr 1 und Dame 2 tanzen zusammen, geben sich beide Hände und halten dieselben hoch;

Dame 1 und Herr 2 tanzen dann unter die fest gehaltenen Hände, geben sich selbige hinter dem Rücken der Dame 1 und Herrn 1, und bilden eine verschlungene Ronde.

Tour 2: Alle 4 machen verschlungene Ronde rechts herum und lassen dann die Hände wieder los.
Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 39.

Tour 1: Herr 1 tanzt gerade über um Dame 2 herum; zu gleicher Zeit tanzt Dame 1 um Herrn 2 herum. Beide kommen in die Mitte der Colonne zu stehen.

Tour 2: Herr 1 faßt mit seiner rechten die rechte Hand der Dame 3, seine linke giebt er an Dame 1 und faßt damit ihre linke Hand. Dame 1 faßt mit ihrer rechten die rechte Hand des Herrn 2; alle 4 stehen dann in einer schiefen Linie und halten dann die Hände hoch. Dame 2 tanzt nun gerade über durch den Bogen des Herrn 2 wieder auf ihren

Platz, zu gleicher Zeit auch Herr 3 durch den Bogen der Dame 3 wieder auf seinen Platz. Sind nun Dame 2 und Herr 3 durch die Bogen, so macht das Paar 1 eine Viertel-Chaine. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 40.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner linken die rechte Hand der Dame 1, Herr 3 mit seiner rechten die linke Hand der Dame 3. Herr 1 tanzt mit Dame 1 in einem halben Bogen hinter Herrn 2 herum und kommt auf den Platz der Dame 3 zu stehen, und Dame 1 auf den Platz des Herrn 3; zu gleicher Zeit tanzt Dame 3 mit Herrn 3 in einem halben Bogen hinter Dame 2 herum. Dame 3 kommt nun auf den Platz des Herrn 1 und Herr 3 auf den Platz der Dame 1. Das Paar 2 aber nimmt keinen Theil an den Touren.

Tour 2: Herr 1 wendet das Gesicht gegen Herrn 3, und Dame 3 gegen Dame 1; alle 4 machen gerade über demi chaine, wodurch sie wieder auf ihre Plätze kommen. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 41.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner linken die rechte Hand der Dame 1, Dame 1 mit ihrer linken die rechte Hand der Dame 2; Dame 2 mit ihrer linken die rechte Hand des Herrn 1. Alle 3 machen dann halbe Ronde en trois. Paar 1 hält nun die Hände hoch und Dame 2 tanzt darunter durch auf ihren Platz.

Tour 2: Herr 1 behält gleich die Hand der Dame 1, faßt aber mit seiner rechten die linke Hand des Herrn 2 und Dame 1 mit ihrer linken die rechte Hand des Herrn 2. Alle 3 machen nun wieder halbe Ronde en trois; Paar 1 hält die Hände hoch und Herr 2 tanzt darunter durch auf seinen Platz. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 42.

Tour 1: Dame 1, 2 und 3 geben sich die Hände und machen Ronde en trois auf die Plätze der

Herren, zu gleicher Zeit geben sich die Herren 1, 2 und 3 die Hände und ziehen sich in einem halben Mond auf die Seite der Damen.

Tour 2: Nun machen die 3 Herren *Ronde en trois* auf ihre Plätze, und die Damen den halben Mond nach ihren Plätzen zu. Tour 3 und 4 *Chassé*.

Ecoffaise 43.

Tour 1: Herr 1 tanzt hinter Herrn 2 und Dame 1 hinter Dame 2 herum; beide kommen dann in die Mitte der Colonne zu stehen und machen eine *Seiten-Ecoffaise-Pas* die Colonne hinauf.

Tour 2: Herr 1 faßt mit seiner rechten die rechte Hand der Dame 2 und macht mit ihr eine *Viertel-Chaine*. Zu gleicher Zeit geben sich Dame 1 und Herr 2 die rechten Hände und machen auch eine *Viertel-Chaine*, eben so wie dann das Paar 1 eine solche auf ihre Plätze. Tour 3 und 4 *Chassé*.

Ecoffaise 44.

Tour 1: Dame 1 faßt mit ihrer linken die rechte Hand der Dame 2; beide Damen chassiren dann mitten in der Colonne hinunter, daß also Dame 1 zu Dame 3, und Dame 2 zu Dame 4 zu stehen kommt; zu gleicher Zeit tanzt Herr 1 mit Herrn 2 außer der Colonne hinunter. Herr 1 geht zwischen Herrn 3 und 4; Herr 2 zwischen Herrn 4 und 5 mitten in die Colonne.

Tour 2: Jeder von den 2 Herren giebt seiner Dame beide Hände kreuzweise und alle 4 tanzen nun promenirend die Colonne hinauf auf ihre Plätze.
Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 45.

Tour 1: Demi chaine Anglais.

Tour 2: Alle 4 geben sich die Hände und machen ein halbes Kreuz. **Tour 3 und 4 Chassé.**

Ecoffaise 46.

Tour 1: Herr 1 und Dame 1 tanzen gerade über, Dame 1 macht mit Herrn 2 eine Viertel-Ronde und kommt dadurch zwischen Herrn 2 und 3 zu stehen, desgleichen macht Herr 1 eine Viertels-Ronde mit Dame 2 und kommt zwischen Dame 2 und 3 zu stehen. Tour 2: Herr 1 tanzt hinter Dame 2 auf den Platz der Dame 1, Dame 1 hinter Herrn 2 auf den Platz des Herrn 1; Herr 1 und Dame 1 machen eine Viertel-Chaine allemande. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 47.

Tour 1: Herr 2 faßt mit seiner rechten die linke Hand der Dame 2. Beide halten dann die Hände hoch, Paar 1 tanzt nun unter den hochgehaltenen Händen durch und kommt auf den Platz des Paares 3; zu gleicher Zeit tanzt Dame 3 hinter Dame 2

und Herr 3 hinter Herrn 2 herum, wo dann beide auf den Platz des Paares 1 zu stehen kommen.

Tour 2: Nun tanzen das Paar 3 unter dem Bogen durch auf ihre Plätze, Dame 1 hinter Dame 2, Herr 1 hinter Herrn 2 auf seinen Platz. Paar 2 läßt die Hände los. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 48.

Tour 1: Herr 2 faßt mit seiner rechten die linke Hand der Dame 2, beide halten die Hände hoch; Herr 1 tanzt dann durch den Bogen des Herrn 2 herum auf seinen Platz, und Dame 1 durch den Bogen der Dame 2 herum auf den ihrigen.

Tour 2: Alle 4 machen das Kreuz. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 49.

Tour 1: Herr 1 und Dame 2 geben sich die rechten Hände, zugleich auch Herr 2 und Dame 1, wel-

ches nun ein Kreuz bildet; in dieser Figur machen alle 4 ein Pas balancé, dann geben sich alle 4 die linken Hände übers Kreuz und machen wieder ein Pas balancé.

Tour 2: Ronde en quatre. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 50.

Tour 1: Herr 1 giebt an Dame 2 die rechte Hand und macht mit ihr eine Viertel-Chaine, dann giebt er an Dame 1 die linke Hand und macht mit ihr eine Viertel-Chaine auf seinen Platz.

Tour 2: Dame 1 macht mit Herrn 2 eine Viertel-Chaine, dann mit Herrn 1 eine Viertel-Chaine und kommt wieder auf ihren Platz. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 51.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner linken die rechte Hand der Dame 1 und mit seiner rechten die linke

Hand des Herrn 2; dann halten die Herren die Hände hoch, und Dame 1 geht unter dem Bogen durch auf ihren Platz, wobei sich Herr 1 mit umdrehen muß.

Tour 2: Dame 1 faßt mit ihrer linken die rechte Hand der Dame 2, die Damen halten hoch und Herr 1 geht unter dem Bogen durch auf seinen Platz, wobei sich Dame 1 mit umdrehen muß. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecossaise 52.

Tour 1: Herr 1 tanzt hinter Herrn 2, Dame 1 hinter der Dame 2 herum, wo dann beide in die Mitte der Colonne zu stehen kommen.

Tour 2: Herr 1 giebt seine rechte Hand an das Paar 3, welches die rechte Hand des Herrn 1 faßt und so einen halben Stern bildet. Zu gleicher Zeit macht auf die nämliche Art Dame 1 mit dem Paare 2 einen halben Stern. Tour 3 und 4 Chassé.

Écossaise 53.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner rechten die linke Hand des Herrn 2 und Herr 2 mit seiner rechten die linke der Dame 2; Herr 1 führt nun Herrn 2 und Dame 2, gleichsam wie mit einer Ronde um Dame 1 herum, wieder auf ihre Plätze.

Tour 2: Dame 1 faßt mit ihrer linken die rechte Hand der Dame 2, und Dame 2 mit ihrer linken die rechte des Herrn 2; Dame 1 führt nun ebenfalls Dame 2 und Herrn 2 in einen Bogen um Herrn 1 herum wieder auf ihre Plätze. Tour 3 und 4 Chassé.

Écossaise 54.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner rechten die rechten Hände der Damen 1 und 2, und machen einen halben Stern. Zu gleicher Zeit machen auch Herr 2 und 3 und Dame 3 einen halben Stern.

Tour 2: Die Damen 1, 2 und 3, so wie zu gleicher Zeit auch die Herren 1, 2 und 3, fassen sich

an und machen ein Pas chassé rechts und links.
Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 55.

Tour 1: Herr 1 und 2 fassen sich an, desgleichen Dame 1 und 2; alle 4 machen nun einen halben Mond, wodurch die Damen auf die Plätze der Herren, und die Herren auf die Plätze der Damen kommen.

Tour 2: Jeder der 2 Herren mit seiner Dame Chaine allemande. Tour 3 und 4 Chassé.

Ecoffaise 56.

Tour 1: Herr 1 tanzt hinter Herrn 2, Dame 1 hinter der Dame 2 herum; alle 4 wechseln nun gerade über die Plätze, daß die Damen auf die Seite der Herren und die Herren auf die Seite der Damen zu stehen kommen.

Tour 2: Dame 1 tanzt hinter der Dame 2, Herr 1 hinter dem Herrn 2 herum, und alle 4 wechseln nun gerade über die Plätze, wodurch sie wieder auf ihre Plätze zu stehen kommen. Tour 3 und 4 Chassé.

Bei Anwendung dieser 56 Eossaisen wird gebeten, die vorhergegangenen Regeln genau zu beobachten. Sollte man bei manchen Touren noch ungewiß seyn, so sehe man nur in den vorher genau und gründlich beschriebenen Touren nach.

Da es oft der Fall ist, daß sich in kleinern Familienzirkeln Tanzgesellschaften bilden, wo mit 6 bis 8 Paaren die Colonne zu klein wird, so hoffe ich, daß es nicht unangenehm seyn würde, den Tanz dadurch zu verlängern, wenn man zu längerer Unterhaltung Eossaisen von 6 Touren anwendete. Aus diesem Grunde habe ich mich daher entschlossen, einige derselben beizufügen.

Dieselben werden eben so getanzt, wie die viertourigen, nur mit dem Unterschiede, daß 4 Touren figurirt und 2 Touren chassirt werden, und daß die Musik einen Theil mehr spielen muß.

1) Ecossaise zu sechs Touren.

Tour 1: Herr 1 tanzt gerade über um Dame 2 herum und kommt in die Mitte der Colonne zu stehen; zu gleicher Zeit tanzt auch Dame 1 um Herrn 2 herum und kommt in die Mitte der Colonne zu stehen.

Tour 2: Herr 1 faßt mit seiner rechten die linke Hand des Herrn 3 und mit seiner linken die rechte der Dame 3; alle 3 wenden die Gesichter die Colonne hinunter und machen 2 *Pas balancé*; zu gleicher Zeit faßt auch Dame 1 mit ihrer rechten die linke Hand der Dame 2, und mit ihrer linken die rechte Hand des Herrn 2. Alle 3 wenden die Gesichter die Colonne hinauf und machen 2 *Pas balancé*.

Tour 3: Herr 1 macht mit Paar 3, Dame 1 mit Paar 2 halbe *Ronde en trois*, Paar 2 hält die Hände hoch, und Dame 1 geht darunter durch zu Paar 3; zugleich hält Paar 3 die Hände hoch, und Herr 1 geht darunter durch zu Paar 2.

Tour 4: Nun machen Dame 1 mit Paar 3 und Herr 1 mit Paar 2 halbe *Ronde en trois*. Beide

Herrn halten nun hoch, wie vorher, und Dame 1 und Herr 1 gehen darunter durch, welche sich die Hände zum Chassiren geben. Tour 5 und 6 Chassé.

2) Ecoffaise zu sechs Touren.

Tour 1: Herr 1 faßt mit seiner rechten die rechte Hand der Dame 2 und macht mit ihr eine Viertel-Chaine, wodurch Herr 1 in die Mitte der Colonne zu stehen kommt.

Tour 2: Herr 1 hält die Hand der Dame 2 fest, mit seiner linken faßt er die linke des Herrn 2; Dame 1 tanzt nun unter dem Bogen der Dame 2 durch, und dann unter den Bogen des Herrn 2.

Tour 3: Herr 1 und Dame 1 machen mit 4 Pas *Ronde en deux*; unterdessen machen Herr 2 und Dame 2 ein Pas *chassé jetté* die Colonne hinunter und wieder herauf.

Tour 4: Alle 4 Personen fassen sich an, wie zu einer Ronde, Paar 1 hält die Hände hoch und Paar

2 fällt um das Paar 1 herum ab auf ihre Plätze.
Tour 5 und 6 Chassé.

3) Ecossaise zu sechs Touren.

Tour 1: Herr 1 und Dame 1, Herr 2 und Dame 2 machen auf ihren Plätzen 1 Pas balancé und chassé croisé, daß das Paar 1 auf den Platz des Paares 2 kommt.

Tour 2: Alle 4 Personen machen Ronde en quatre.

Tour 3: Herr 1 tanzt 8 Takte Solo.

Tour 4: Dame 1 tanzt ebenfalls 8 Takte Solo.

Tour 5 und 6 Chassé.

4) Ecossaise zu sechs Touren.

Tour 1: Herr 1 tanzt gerade über um Dame 1 herum, auf den Platz der Dame 1; indem Dame 1 zu gleicher Zeit gerade über um den Herrn 2 herum

tanzt und zwischen Herrn 2 und 3 zu stehen kommt.

Tour 2: Die Dame 1 faßt mit ihrer linken die rechte Hand des Herrn 2 und mit ihrer rechten die linke des Herrn 3. Alle 3 Personen machen *chassé avant* und *chassé en arrière*.

Tour 3: Herr 1, welcher die zweite Tour pausirt hat, tanzt 8 Takte Solo.

Tour 4: Herr 1 macht mit Herrn 2 und Dame 1 *Ronde à trois*. Tour 5 und 6 *Chassé*.

La Chassé

ist ein französischer Tanz und heißt die Jagd, wozu eine 4tourige, Staktige Jagdmusik gewählt wird. Die Einstellung ist wie bei der gewöhnlichen *Ecoffaise*, welche auf Tafel 2 angegeben ist. Die *Pas* sind dieselben, wie sie in *Contre-Tänzen* vorkommen, indem hier ein Takt beinahe so lange dauert, als wie in der *Ecoffaise* zwei. Uebrigens finden hier dieselben Verhaltungsregeln, wie bei der *Ecoffaise*, statt.

Tour 1: Herr 1 und Herr 2 fassen sich an, desgleichen Dame 1 und Dame 2. Alle 4 Personen balanciren auf ihren Plätzen, geben sich dann die Hände und machen mit 3 Pas fleurets jetté halbe Ronde en quatre, daß die Damen auf die Plätze der Herren und die Herren auf die Plätze der Damen zu stehen kommen.

Tour 2: Alle 4 Personen machen chasser avant und chasser en arrière, darauf demi chaîne anglais, wodurch jedes wieder auf seinen Platz kommt.

Tour 3: Herr 1 und Dame 1 geben sich zum Chassé nicht die Hände, wie bei der Ecossoise, sondern beide chassiren die Colonne hinunter, indem sie ein Pas Echappé, Bourré Jetté und Ballotté machen; dieses wird dann noch einmal gemacht, welches dann das Chassé hinunter ausmacht.

Tour 4: Beide wenden sich so, daß sie mit den Gesichtern die Colonne hinauf sehen, und machen mit demselben Pas ein chasser croisé. Beide tanzen nun mit 4 Pas fleurets herauf, indem sie unterwegs croisiren und abfallen, Dame 1 um Dame 2,

Herr 1 um Herrn 2. Nun macht Paar 1 mit Paar 3 dieselben Touren.

Contre = Ecoffaise.

Die Anstellung davon ist auf Tafel 3 zu ersehen. Die Musik ist eine gewöhnliche viertourige Ecoffaise. Paar 1 sieht mit den Gesichtern die Colonne hinunter, die übrigen Paare wenden die Gesichter alle nach dem Paare 1 zu. Ein jeder Herr, welcher durch die Tour an den Platz des Vortänzers kommt, muß seine Dame auf die rechte Seite nehmen; diejenigen, welche durch die Tour bis an das Ende der Colonnen kommen, treten ab. Tour 1: **Ronde en quatre.**

Tour 2: Alle 4 Personen geben sich die linken Hände und machen das Kreuz zurück. Tour 3 und 4 **Chassé.**

Jeder Herr chassirt mit der gegenüberstehenden Dame links hinaus und wieder zurück. Nach dem Chassiren passieren die Paare 1 und 2, die Damen

gehen in der Mitte durch, die Herren auswärts, so, daß Paar 2 auf den Platz des Paares 1, und Paar 1 auf den Platz des Paares 2 zu stehen kommt. Paar 1 fängt nun die Tour mit Paar 3 wieder an, wie vorher. Jeder der Herren, welcher durch die Tour oben zum Vortanzen kommt, kann nach seinem Belieben eine andere Tour angeben.

Sou v a g e.

Die Anstellung ist wie bei einer gewöhnlichen Ecoffaise, da man auch eine dazu gewöhnliche Ecoffaise-Musik wählt.

Tour 1: Herr 1 und 2 schlagen in die Hände, welches das Zeichen zum Anfangen ist, dann fassen sie sich mit ihren Damen an und machen halbe Ronde en quatre.

Tour 2: Dieselben demi chaine anglais, wodurch jedes wieder auf seinen Platz kommt.

Alle Herren, so wie auch alle Damen fassen sich an. Die Dame 1 führt alle die übrigen Damen in

einem Halbmond vor den Herren vorbei, eben so führt zu gleicher Zeit Herr 1 alle Herren hinter den Damen vorbei. Am untern Theile des Saales, wo beide Herren und Damen zusammenkommen, tanzen nun die Damen hinter den Herren, und die Herren vor den Damen mit dem halben Mond auf ihre Plätze, daß jetzt die Colonne steht, wie zu Anfange. Dame 1 tanzt gerade über um Herrn 2, Herr 1 gerade über um Dame 2, und beide tanzen außer der Colonne hinunter. Am Ende der Colonne kommen beide wieder zusammen, eroisiren und tanzen, ohne sich die Hände zu geben, in der Colonne hinauf; dann aber geben sie sich beide Hände, tanzen die Colonne hinunter und bleiben unten stehen; dabei ist zu bemerken, daß die Musik den zweiten Theil so lange fortspielt, bis Paar 1 am untern Ende der Colonne steht. Herr 2 und 3 schlagen in die Hände, welches das Zeichen für die Musik ist, welche nun wieder den ersten Theil zu spielen anfängt. Paar 2 macht nun dieselben Touren.

Kreuz = Ecossaise.

Die Anstellung derselben ist auf Tafel 4 zu ersehen. Die Musik ist eine gewöhnliche viertourige Ecossaise. Die Tanzenden stellen sich zu beiden Seiten des Saales an, wie die Anstellung auf Tafel 4 beweist, nach welcher man sich genau zu richten hat. Herr 1 steht dann an dem Ende der Reihe, nach dem obern Theile des Saales zu; ihm gegenüber, auf der andern Seite, steht Dame 1. Herr 5 befindet sich an dem Ende der Reihe nach dem untern Theile des Saales zu; ihm gegenüber auf der andern Seite Dame 5. Die 4 Personen, nämlich Paar 1 und Paar 5 tanzen mit 4 Pas bis in die Mitte des Saales zusammen und machen eine Ecossaise-Tour. Herr 1 und Dame 1 geben sich dann die Hände, desgleichen Herr 5 und Dame 5. Paar 1 chassirt nach dem obern Theile des Saales zu, zugleich Paar 5 nach dem untern Theile desselben und bleiben daselbst stehen, wo dann das Paar 2 und 6 dasselbe macht. Wenn nun aber Paar 2 nach dem obern Theile des Saales zu chassirt, trennt sich

der Herr unterwegs von der Dame, Herr 2 stellt sich neben Herrn 1, Dame 2 neben Dame 1; desgleichen thut auch Paar 6, und so folgen alle Paare nach einander. Nachdem alle die Tour gemacht haben, befinden sich die 2 Reihen, die zu Anfange an den beiden Seiten des Saales standen (die eine am obern, die andere am untern Theile des Saales) einander geradeüber stehend; s. Tafel 5. Nun fassen sich die Damen an, sowohl diejenigen in der Reihe des obern, als auch zugleich die in der Reihe des untern Theils des Saales. Dame 1 führt ihre Damen in einem Bogen herum wieder auf den Platz, wo sie beim Anfange standen. Zu gleicher Zeit thut das auch Dame 5 mit ihren übrigen Damen, welches auf Tafel 5 durch die halben Bogen angezeigt wird. Dazu werden 16 Takte Musik erfordert. Wenn nun die Damen auf ihren Plätzen stehen, machen die Herren dasselbe, Herr 1 und 2 führt jeder seine übrigen Herren in einem halben Bogen auf die vorigen Plätze. Wenn nun beide Reihen wieder an den beiden Seiten des Saales hinunter stehen, wird die Ecossaise mit andern Touren in der Mitte

wiederholt. Zu der Tour in der Mitte können folgende angewendet werden: 1) Ronde en quatre, 2) Chaine en quatre, 3) Moulinet, 4) Porte d'honneur und 5) Dos à dos u. a. m.

Conversation.

Die Anstellung ist auf Tafel 6 zu ersehen, nach welcher man sich genau zu richten hat. Zu diesem Tanze müssen 2 Vortänzer seyn. Herr 1 steht mit seiner Dame in der Mitte des Saales, hinter ihm die andern Paare 2 und 3, welche alle mit den Gesichtern nach dem untern Theile des Saales sehen, welches die eine Colonne bildet. Dem Paare 1 gegenüber steht Paar 4, hinter demselben die Paare 5 und 6, welches nun die andere Colonne ist. Zu diesem Tanze können aber auch noch mehrere Paare antreten, nur müssen in einer Colonne so viel Paare seyn, wie in der andern. Man wählt dazu einen 3taktigen Walzer von 3 Theilen, wovon jeder Theil wiederholt wird.

5

Paar 1 und Paar 4 machen folgende Touren:

Tour 1: Ronde en quatre.

Tour 2: Seiten=Dos à dos.

Tour 3: Moulinet.

Tour 4: Colonne=Theilen.

Tour 5: Chaîne anglaise.

Tour 6: Ronde en deux gerade über mit der Dame.

Nach Beendigung dieser 6 Touren tanzt Paar 1 gerade aus und kommt zu Paar 5. Zu gleicher Zeit tanzt Paar 4 gerade aus und kommt zu Paar 2. Die Damen gehen jedesmal in der Mitte zwischen den Herren durch. Mit den Paaren, zu welchen sie durch die Tour gekommen sind, fangen sie die 6 Touren wieder an. Jedes Paar, welches an das Ende der Colonne kommt, kann abtreten. Wenn es aber vorher bestimmt wird, daß jedes Paar dann erst abtreten soll, wenn es wieder auf den Platz kommt, wo es zu Anfange stand, so muß sich Paar 1 und 4, wenn es an das Ende der Colonne kommt, umwenden, und der Herr die Dame auf die rechte

Seite nehmen. Auf die Art hört dieser Tanz in der Mitte auf, wo er auch angefangen wurde.

Ecoffaise mit zwei Colonnen in Verbindung.

Die Anstellung ist auf Tafel 7 zu ersehen. Die erste Colonne ist mit römischen Ziffern, und die zweite Colonne mit deutschen Ziffern bezeichnet. Bei diesem Tanze muß die gehörige Entfernung der Tanzenden genau beobachtet werden. Uebrigens ist dieser Tanz nicht schwer, wenn man nur einigermaßen aufmerksam ist.

I.

Tour 1: Das Paar in der ersten Colonne und das Paar 1 in der zweiten Colonne fangen zugleich an, nämlich Herr I tanzt gerade über auf den Platz der Dame I, und Dame I auf den Platz des Herrn I; dasselbe, welches Herr 1 und Dame 1 auch in

der zweiten Colonne macht; die Paare 1 und I geben sich nun die Hände, wo dann alle 4 Personen angefaßt sind, mit den Gesichtern die Colonne hinunter gewendet. Dasselbe, was die Paare I und 1 gemacht haben, machen zugleich die Paare II und 2 mit, wenden aber die Gesichter die Colonne hinauf. Alle 8 Personen machen ein Pas balancé.

Tour 2: Jeder der 4 Herren giebt seiner Dame beide Hände und machen ein halbes dos à dos in die entgegengesetzte Colonne, nämlich die Paare I und II in der ersten Colonne gehen mit dem dos à dos in die zweite und die Paare 1 und 2 in der zweiten gehen mit dem dos à dos in die erste Colonne. Jeder der 4 Herren macht mit seiner Dame eine Viertel-Chaine, wodurch die Damen auf die Plätze der Damen und die Herren auf die Plätze der Herren zu stehen kommen. Tour 3 und 4 Chassé.

Nämlich das Paar aus der ersten Colonne chassirt in der zweiten Colonne hinunter und herauf, das Paar in der zweiten Colonne chassirt in der ersten Colonne ebenfalls hinunter und herauf, wie bei einer gewöhnlichen Ecoffaise. Wenn sie herauf kom-

men, so fangen sie die Tour mit den Paaren 3 wieder an und kommen zum Schluß der zweiten Tour wieder in die entgegengesetzte Colonne. Wenn die Paare I und 1 mit den Paaren V und 5 anfangen, so fangen die Paare II und 2 die Touren zugleich mit an. Bei dieser Ecossaise ist noch ganz besonders zu bemerken, daß die Paare, welche abgetanzt haben, während dem Chassiren herauf rücken, wodurch jedesmal eine Lücke bleibt, welche den Heraufkommenden anzeigt, mit wem sie die Tour wieder anzufangen haben.

Unter die Classe der Colonnentänze gehören auch die englischen Quadrillen, welche zwar selten getanzt werden, da sie noch zu wenig bekannt sind. Um aber dieselben nachahmen zu können, so will ich eine derselben beschreiben, wonach alle die übrigen gemacht werden können.

Quadrille nach englischer Art.

Die Anstellung ist auf Tafel 8 zu sehen. Die Musik ist eine gewöhnliche Quadrille. Die Paare

stehen in zwei Reihen vor einander, nämlich Paar 1 und Paar 2 bilden eine Reihe, diesen gegenüber stehen die Paare 4 und 3, welche die andere Reihe bilden.

Tour 1 und 2 ist eine ovale Ronde en huit.

Tour 3: Die 4 Damen tanzen zugleich gerade über, jede um den gegenüber stehenden Herrn herum, und wieder auf ihre Plätze.

Tour 4: Die 4 Herren machen nachher dasselbe. Jeder Herr tanzt um die gegenüberstehende Dame herum und wieder auf seinen Platz.

Tour 5: Jeder Herr faßt mit seiner linken die linke Hand seiner Dame und machen eine Viertel-Chaine, wodurch die Damen in die Mitte der Colonne kommen. Die Herren halten nun die linken Hände der Damen fest; die Dame 1 faßt mit ihrer rechten die rechte Hand der Dame 4, dasselbe macht zu gleicher Zeit Dame 2 mit Dame 3; vier und vier halten die Hände hoch und machen ein Pas balancé. Jeder Herr giebt sich mit seiner Dame die Hände kreuzweis und machen Paar und Paar halbe Promenade,

wodurch jedes Paar wieder auf die entgegengesetzte Seite kommt.

Tour 6: Alle machen zugleich ein Pas balancé auf dem Plaze, dann demi chaine anglais, wodurch jedes Paar wieder auf seinen Platz kommt. Tour 7 und 8 Chaine en huit.

Sollte diese englische Quadrille auch nicht überall Beifall finden, so lernt man doch wenigstens die Art derselben kennen. Uebrigens findet blos der Unterschied statt, daß die gewöhnlichen Quadrillen in Quarré und die englischen in zwei Reihen, oder in einer Colonne, getanzt werden.

Triplet.

Die Anstellung ist auf Tafel 9 dargestellt. Die Musik ist ein 3taktiger Walzer, welcher drei Theile haben muß. Jeder Herr wählt sich zwei Damen. Herr 1 stellt sich mit seinen 2 Damen an den obern Theil des Saales und alle 3 Personen sehen mit den Gesichtern nach dem untern Theile desselben. Vor

Diese stellt sich Herr 2 mit seinen beiden Damen so, daß sich alle sechs Personen ansehen. Hinter dieser Abtheilung stellt sich eine zweite Abtheilung, auf dieselbe Art gestellt, wie die sechs Personen in der ersten Abtheilung. Hinter dieser zweiten Abtheilung stellt sich nun noch eine dritte Abtheilung auf dieselbe Art. Wenn die Musik anfängt zu spielen, fangen die Herren 1 und 2 zugleich die Touren mit an.

Tour 1 und 2: Herr 1 mit seinen beiden Damen und Herr 2 mit denselben machen *ronde à six*, erst rechts, dann wieder links herum.

Tour 3: Herr 1 und Herr 2 tanzen um die Damen, welche ihnen zur rechten Seite stehen, herum, und jeder macht mit der nun gegenüber stehenden Dame eine halbe *Chaine*. Dadurch kommt Herr 1 zwischen die Damen des Herrn 2 und Herr 2 zwischen die Damen des Herrn 1.

Tour 4: Die beiden Herren tanzen nun um die Damen herum, welche ihnen zur linken Seite stehen, und machen mit der geradeüber stehenden Dame eine halbe *Chaine*.

Tour 5: Herr 1 und Herr 2 machen zugleich mit ihren Damen *Ronde en trois*.

Tour 6: Jeder der zwei Herren giebt seine Hände an seine beiden Damen und tanzt mit ihnen mit vier *Pas* rechts, weichen sich nun etwas rechts aus und tanzen dann wieder mit vier *Pas* Rücken an Rücken links, daß diese Tour ein halbes *Seiten-Dos à dos* bildet, wodurch Herr 1 mit seinen Damen auf den Platz des Herrn 2, und Herr 2 auf den Platz des Herrn 1 kommt. Wenn Herr 2 an das Ende der Colonne gekommen ist, wendet er sich mit seinen beiden Damen um, und wartet, bis ihm drei andere entgegenkommen. Herr 1 mit seinen beiden Damen fängt nun die Touren mit dem Herrn 3 und dessen beiden Damen wieder an, und so durch alle Paare fort, wie schon bei der *Conversation* gezeigt worden ist.

Noch ist zu bemerken, daß alle zugleich mit der Musik diesen Tanz anfangen, und, wenn jedes wieder auf seinen ersten Platz kommt, ist der Tanz zu Ende.

Tempête.

Die Anstellung ist auf Tafel 10 angezeigt. Die Musik kann $\frac{3}{8}$ Takt seyn, mit vier Theilen, wie bei einer Allemande, und eben so muß auch das Tempo genommen werden, wie es bei diesem Tanze gewöhnlich ist.

Dieser Tanz unterscheidet sich von dem Triolet dadurch, daß sich hierzu jeder Herr nur eine Dame wählt und jedesmal zwei Paare neben einander stehen, daß das Ganze zwei Colonnen bildet, wie auf Tafel 10 angegeben ist, wonach man sich genau zu richten hat.

Tour 1 und 2: Die Paare 1, 2, 3 und 4 machen *Chaine en huit*.

Tour 3: Vier und vier machen *ronde en quatre*.

Tour 4: Vier und vier machen Kreuz zurück.

Tour 5 und 6: Die Paare neben einander machen zu vieren *Chaine* in gerader Linie.

Tour 7: *Chaine allemande* geradeüber.

Tour 8: Alle machen auf dem Plaze ein *Pas balancé* und tanzen dann gerade aus, wodurch sie

zu einem andern Paare kommen, mit welchem sie die Touren wieder anfangen. Die Herren aber, welche an das Ende der Colonne kommen, wenden sich halb und nehmen die Dame auf die rechte Seite, und warten dann, bis ihnen wieder andere Paare entgegen kommen, mit denen sie die Touren wieder anfangen.

Dieser Tanz wird ebenfalls von allen zugleich mit der Musik angefangen.

Q u a r r é = T a n z e.

Quadrille.

Die Anstellung ist auf der Tafel 11 angezeigt. Die Quadrille ist ein deutscher Tanz, aus welchem der Cotillon auf folgende Art entstanden ist. Man hat aus dem Quarré-Tanze einen Rund-Tanz gemacht, indem sich 12 bis 16 Paare in einer Runde dazu anstellten. 2 oder 4 Paare kamen in der Mitte des Kreises zusammen und machten einige

Touren aus der Quadrille, die übrigen wurden gewalzt.

Man hat gegenwärtig den Anfang gemacht, zu der Quadrille eine Musik von $\frac{3}{8}$ Takt zu spielen, wodurch aber dieser Tanz nicht verbessert worden ist, sondern im Gegentheil viel an Schönheit verloren hat, da alle dazu gehörigen Schritte sich besser in $\frac{2}{4}$ Takt machen, hingegen zu $\frac{3}{8}$ Takt sich nur leichte Allemanden-Pas anwenden lassen. Wenn daher ein Unterschied zwischen der Allemande und Quadrille seyn soll, so muß zur Quadrille eine $\frac{2}{4}$ taktige Musik von 4 Theilen gewählt werden, wovon jeder Theil wiederholt werden muß. Jede Quadrille enthält 8 Touren, welche also während 64 Takten Musik müssen abgetanzt seyn. Vier Paare stellen sich zu einem Quarré an und jeder Herr hat seine Dame neben sich auf der rechten Seite stehen. Der Zwischenraum von einem Paare zum andern ist schon weiter oben vor den Quarré-Touren bestimmt worden. Der Anfang einer jeden Quadrille ist *Ronde en huit*, welche in einem Zeitraum von 16 Takten, halb rechts und halb links herum, getanzt wird, welches der

Refrain genannt wird. Die andern 6 Touren, welche darauf folgen, nennt man das Ensemble. Gegenwärtig ist es auch gewöhnlich, daß die sechste und siebente Tour, welches der Schluß einer Quadrille ist, eine Chaine en huit, Walzer oder große Promenade, ist. Die Quadrille ist ein ungebundener Tanz, indem so viele Quarré antreten können, als es der Platz des Saales verstattet, und jedes Quarré kann aufhören, wenn es will. Uebrigens ist es gewöhnlich der Fall, daß in einem Saale, wo mehrere Quarré's antreten, eine Quadrille 12mal abgetanzt wird. Damit aber alle wissen können, daß der Schluß gemacht werden soll, so fängt das zwölfte Mal die Quadrille mit einer allgemeinen Ronde an, nämlich alle Paare bilden eine Ronde um den ganzen Saal herum. Nach dieser Ronde tanzt jedes Quarré das Ensemble von 6 Touren vollends durch.

Quadrille 1.

Sollte man bei manchen hier angegebenen Touren in Verlegenheit kommen, so beliebe man nur in den 50 Touren nachzusehen.

Tour 1 und 2: Ronde en huit.

Tour 3: Paar 1 und 3 machen das Porte d'honneur.

Tour 4: Paar 2 und 4 machen Ronde darunter durch.

Tour 5: Paar 2 und 4 machen das Porte d'honneur.

Tour 6: Paar 1 und 3 machen Ronde darunter durch.

Tour 7 und 8 Chaine en huit.

Quadrille 2.

Tour 1 und 2: Ronde en deux zweimal.

Tour 3: Herr 1, Dame 1 und Herr 2 machen Ronde en trois einmal herum, so wie zugleich mit Herr 3, Dame 3 und Herr 4. Wenn sie einmal herum sind, halten die Herren ihre Hände hoch und die Damen tanzen darunter durch; Dame 1 tanzt gegenüber auf den Platz der Dame 3, und Dame 3 zugleich auf den Platz der Dame 1.

Tour 4: Herr 1, Dame 4, Herr 4 machen wieder *Ronde en trois*; zu gleicher Zeit auch dasselbe mit Herr 2, Dame 2 und Herr 3; Dame 2 und 4 wechseln gegenüber ihre Plätze, wie vorher Dame 1 und 3.

Tour 5: Die 4 Herren tanzen zugleich nach der rechten Seite zu hinter den Damen herum, bis jeder Herr zu seiner Dame kommt.

Tour 6: Alle 4 Herren machen mit ihren Damen Promenade bis auf ihre Plätze.

Tour 7 und 8: Alle 4 Personen walzen im *Quarré* einmal herum.

Quadrille 3.

Tour 1 und 2: Die 4 Damen machen *Ronde* halb rechts und halb links herum.

Tour 3: Herr 1 giebt seine Hände an Dame 1 und 4, desgleichen giebt Herr 3 seine Hände an Dame 3 und 2. Alle 6 Personen balanciren, dann macht Herr 1, so wie zugleich auch Herr 3 mit sei-

nen beiden Damen einen halben Mond, dann ziehen sich drei und drei rechts herum und kommen dadurch auf die entgegengesetzte Seite zu stehen.

Tour 4: Herr 2 und 4 machen nachher dasselbe, jeder mit den Damen, welche ihnen zu beiden Seiten stehen.

Tour 5: Herr 1 und 3 machen ein *Pas balance* und traversiren auf ihre Plätze.

Tour 6: Herr 2 und 3 machen dasselbe.

Tour 7 und 8: Alle 8 Personen machen große Promenade.

Quadrille 4.

Tour 1 und 2: Die 4 Herren machen Ronde rechts und links.

Tour 3: Paar 1 und 3 tanzen gegen einander, Herr 1 faßt mit seiner rechten Hand die linke der Dame 3 und tanzt mit ihr zwischen dem Paare 4 durch; Dame 3 tanzt auf ihren und Herr 1 auf seinen Platz. Dasselbe macht zugleich Herr 3 mit Dame

1; beide gehen zwischen dem Paare 2 durch auf ihre Plätze. Diese Tour heißt coupiren und seitwärts abfallen.

Tour 4: Paar 2 und 4 machen dieselbe Tour.

Tour 5 und 6: Verschlungene Ronde rechts und links herum.

Tour 7 und 8: Walzer.

Quadrille 5.

Tour 1 und 2: Ronde en huit rechts und links.

Tour 3, 4, 5 und 6: Die Schlange, welche vorn unter den 50 Touren beschrieben ist.

Tour 7 und 8: Chaine en huit.

Quadrille 6.

Tour 1: Halber Mond, nämlich Herr 1, Dame 4, Herr 4 und Dame 3 bilden den einen, Dame 1, Herr 2, Dame 2 und Herr 3 den andern Halb-
f

fel, welches schon weiter oben unter den 50 Touren beschrieben ist.

Tour 2: Mit derselben Tour wieder zurück auf ihre Plätze.

Tour 3, 4, 5 und 6: Verschlungene Ronde, aufgelöst zur Linie. Dieses ist eine zusammengesetzte Tour, welche unter den 50 Touren nachzulesen ist.

Tour 7 und 8: Walzer.

Quadrille 7.

Tour 1 und 2: Chaine allemande.

Tour 3, 4, 5 und 6: Das abwechselnde Kreuz oder Moulinet, von Herren und Damen zugleich. Nämlich jeder Herr faßt mit seiner linken Hand die linke seiner Dame, die Damen geben sich in der Mitte des Quarré's die rechten Hände, balanciren alle, und dann giebt jeder Herr der Dame, welche ihm entgegen steht, die rechte Hand, wodurch die Herren in die Mitte kommen. Dieses wird so lange fortgesetzt, bis jeder Herr mit seiner Dame wieder

auf seinen Platz zu stehen kommt. Diese Tour ist auch unter den 50 Touren ausführlich beschrieben.

Tour 7 und 8: große Promenade.

Quadrille 8.

Tour 1 und 2: Die 4 Damen machen Ronde en quatre rechts und links.

Tour 3, 4, 5 und 6: Die 4 Herren geben sich die linken Hände zum Kreuz, tanzen in dieser Figur einmal ganz herum, bis jeder zur folgenden Dame kommt, welchen sie die rechten Hände geben und eine Viertel-Chaine mit ihnen machen. Dann geben sich die Herren wieder die linken Hände zum Kreuz, welches sie viermal machen, bis jeder Herr zu seiner Dame kommt. Diese Tour ist auch unter den 50 Touren beschrieben.

Tour 7 und 8: Walzer.

Galop=Quadrille.

Die Musik dazu ist eine 4tourige Galopade. Diese Quadrille ist von der gewöhnlichen bloß dadurch un-

terschieden, daß man die Pas, welche in der Galopade vorkommen, hierzu anwendet. Uebrigens werden die meisten Touren mit Balancé und Ballotté angefangen. Wo aber in der gewöhnlichen Quadrisse Pas fleuret gemacht wird, macht man anstatt dessen Pas de Galopade.

Tour 1 und 2: Ronde en huit rechts und links.

Tour 3: Paar 1 und 3 machen Chaine anglaise entierre.

Tour 4: Paar 2 und 3 machen dasselbe.

Tour 5: Das erste mit dem zweiten und das dritte mit dem vierten Paare machen Balancé und geradeüber dos à dos.

Tour 6: Nun machen das erste mit dem vierten, und das zweite mit dem dritten Paare Balancé und dos à dos geradeüber.

Tour 7: Große Promenade einmal herum mit Pas de Galopade.

Tour 8: Alle vier Paare walzen einmal herum mit dem gewöhnlichen Walzer, welcher bei der Galopade vorkommt.

Mazurek.

Dieser Tanz ist bei den Polen eben das, was in Deutschland die Quadrillen sind. Man stellt sich dazu in einem Quarré an, wie bei der Anstellung der Quadrille auf Tafel 11 zu sehen ist. Die Pas dazu sind im ersten Theile dieses Buchs beschrieben. Uebrigens sind die Touren nicht immer nach den Theilen der Musik berechnet. Mit einer Ronde rechts und links wird jedesmal der Anfang gemacht. Dann fängt Herr 1 gewöhnlich mit dieser Tour an, indem er mit seiner rechten Hand die linke seiner Dame faßt und mit ihr einigemal im Kreise herumtanzt, dann mit seiner linken Hand die rechte der Dame, läßt die Dame um sich herum bis auf den Platz der Dame 2 gehen. Mit seiner rechten Hand faßt Herr 1 die linke der Dame 2 und macht mit dieser dieselbe Tour. Dann mit Dame 3 und endlich auch mit Dame 4, mit welcher er sich, nachdem er die Tour abgetanzt hat, wieder an seinen Platz stellt. Dann machen die übrigen Paare dasselbe.

Eine andere Tour: Herr 1 tanzt, wie vorher, einmal mit seiner Dame im Kreise herum, kniet auf das linke Knie, wobei die Dame an seiner rechten Hand um ihn herum tanzt; kommt die Dame hinter ihn, wendet er sich links um, ohne die Füße von dem Plaze wegzunehmen, und kniet auf das rechte Knie. Dann steht der Herr schnell auf, faßt mit seiner linken Hand die linke der Dame und wendet sich links um. Dadurch kommt seine linke Hand auf seinen Rücken, mit welcher er die Dame fest hält. Die rechte Hand legt der Herr über den linken Arm der Dame und faßt damit die rechte der Dame hinter ihrem Rücken. Beide tanzen in der Mitte des Quarré's ein paarmal herum, dann giebt er seine Dame an Herrn 2 und so tanzt er mit den folgenden drei Damen in derselben Ordnung, wie in der vorigen Tour beschrieben. Die andern Paare machen nachher dasselbe.

Eine andere Tour: Herr 1 tanzt mit seiner Dame im Kreise herum, dann faßt er mit seiner linken die linke Hand der Dame und läßt dieselbe vor sich herum bis auf seine linke Seite tanzen; mit seiner

rechten Hand faßt er die rechte der Dame 2. Beide Damen geben sich dann die Hände hinter dem Rücken des Herrn. In dieser Figur tanzen die drei Personen ein paarmal im Kreise herum. Während dem Tanzen halten die beiden Damen die Hände hoch, und Herr 1 geht rückwärts darunter durch, ohne dabei die Hände loszulassen. In dieser Figur tanzen alle 3 in der Mitte des Quarré's wieder ein paarmal herum. Dann stellt Herr 1 die Dame 1 neben Herrn 2. Mit der Dame 2 macht Herr 1 wieder dieselbe Tour; wenn er auf diese Art mit allen Damen durch ist, fängt Herr 2 dieselbe Tour an, und so fort die andern Paare.

Eine andere Tour: Herr 1 tanzt mit seiner Dame herum, giebt ihr ein Tuch und stellt sie in die Mitte des Quarré's. Herr 1 schlägt in die Hände, dann machen alle 4 Herren Ronde um die Damen; während dieser Ronde giebt die Dame einem Herrn das Tuch, welcher nun mit ihr eine einzelne Tour herumtanzt. Der Herr, welcher mit der Dame tanzt, nimmt ihr wieder das Tuch ab und wirft es Herrn 2 zu, welcher dann, wie Herr 1, dieselbe Tour mit

seiner Dame tanzt und dann die übrigen Paare so fort dasselbe.

Eine andere Tour: Herr 1 walzt mit allen 4 Damen der Reihe nach herum, stellt alle vier Damen, mit die Rücken gegen einander, in die Mitte des Quarré's zusammen; die vier Herren schlagen in die Hände und tanzen mit einer Ronde um die Damen herum. Jeder Herr wählt sich eine von den vier Damen, und alle vier Paare walzen zugleich einmal herum. Die übrigen Paare machen nachher dieselbe Tour.

Uebrigens werden auch zu diesem Tanze verschiedene Quadrillen-Touren angewendet, nämlich: Ronde en quatre, Ronde en six, Ronde en trois, Ronde en deux und Chaine en quatre; Damen wechseln; Coupiren, Abfallen, Ronde en trois, aufgelöst zur gewöhnlichen Ronde; Walzer zu drei Personen u. a. m. Mit Ronde en huit wird jedesmal der Beschluß gemacht.

Die Dame und der Herr, welche zusammen tanzen, müssen sich beständig ansehen.

Die Hand, welche der Herr frei hat, wird auf

den Rücken gelegt oder in die Seite gestemmt. Besonders muß man sehr flink seyn und mit verschiedenen Pas abwechselnd tanzen.

Zu keinem Quarré dürfen sich aus dem Grunde mehr als 4 Paare anstellen, weil dieser Tanz schon unter 4 Paar sehr ermüdend ist, daher auch nicht über 20 Minuten fortgesetzt werden darf.

Rundtänze.

In diese Classe gehören alle diejenigen Tänze, wobei sich die Tanzenden in einem Kreise um den Saal herum stellen.

Der Damen-Verein.

Die Musik dazu ist ein gewöhnlicher $\frac{3}{8}$ taktiger Walzer, nur mäßig geschwind.

Die Damen fordern einander auf und stellen sich Paar und Paar hinter einander, wie zu einem ge-

wöhnlichen Walzer. Die Vortänzerin führt die Colonne an, und die übrigen Paare folgen in einiger Entfernung.

Tour 1: Alle fangen zugleich an und tanzen auf folgende Art einmal im Saale herum, nämlich: sie tanzen Hand in Hand mit vier Pas vorwärts und walzen dann mit zwei Walzer-Pas darauf wieder vorwärts, dann wieder walzen u. s. f.

Tour 2: Wenn die Vortänzerin an den obern Theil des Saales kommt, führt sie die Colonne in der Mitte des Saales hinunter. Wenn nun alle in einer Colonne stehen, machen die Paare 1 und 2 *Ronde en quatre*; nach diesem machen die Paare 3 und 4 dasselbe, und so eins nach dem andern, bis zu Ende der Colonne.

Tour 3: Wenn die Paare 5 und 6 *Ronde en quatre* machen, machen die Paare 1 und 2 *Chaine allemande*, welches wieder durch die ganze Colonne fortgesetzt wird.

Tour 4: Paar 1 und 2 machen Kreuz, dann die übrigen dasselbe. Nach Endigung dessen

Tour 5: Fassen sich alle Damen an und machen

eine große Ronde weitläufig aus einander und ziehen sich dann in die Mitte des Saales etwas enger zusammen.

Tour 6: Die beiden ersten Damen gehen aus diesem Kreise, und wählen sich Herren, mit welchen sie zweimal im Saale herum walzen und sich dann an die Seite des Saales stellen.

Während die zwei Paare noch walzen, holen sich die andern zwei Damen Herren, mit welchen sie ebenfalls walzen, stellen sich aber nachher an die linke Seite der beiden ersten Paare. Auf diese Art folgen nun die andern Damen zwei und zwei.

Wenn nun alle Damen mit ihren gewählten Herren in einer großen Ronde um den Saal herum stehen, wie man sich zu einem gewöhnlichen Walzer anstellt, so wird das Walzen so lange fortgesetzt, als es dem Vortänzer gefällt.

Monferino.

Die Anstellung ist wie zu einem gewöhnlichen Walzer. Die Herren haben die Damen zu ihrer

rechten Seite stehen; die Musik ist eine 6taktige Française von 2 Theilen, wovon jeder Theil wiederholt wird. Nachdem der erste Theil der Musik zweimal durchgespielt ist, fangen alle zugleich an.

Tour 1: Alle tanzen Hand an Hand in einiger Entfernung mit 3 Pas fleurets und jetté vorwärts; nachher dasselbe noch einmal.

Tour 2: Wird das Ganze noch einmal gemacht.

Tour 3: Alle zugleich machen ein Pas balancé ballotté, dann chasser croisé rechts und links.

Tour 4: Alle machen balancé aux dames und tour de main. Dann nimmt jeder Herr die Dame seines ihm zur linken Seite stehenden Herrn und fangen mit den fremden Damen die Touren vom Anfange wieder an.

Wird dieser Tanz zum dritten Male wiederholt, so tanzt jeder Herr mit seiner ersten Dame die Touren durch. Auf diese Art wird bei jeder Wiederholung mit den Damen gewechselt. Uebrigens lassen sich bei diesem Tanze, eben so wie bei dem Kalmuka-Tanze, sehr viele und verschiedene Touren anwenden.

Wechsel=Walzer.

Die Anstellung ist auf Tafel 12 angegeben. Die Musik ist ein gewöhnlicher Walzer, der aber, wie bei allen hier angegebenen Tänzen, nicht zu schnell gespielt werden darf.

Jeder Herr wählt sich zwei Damen, wovon er die eine in die rechte, die andere in die linke Hand nimmt. Die Herren stellen die Damen, welche sie in der linken Hand haben, in die Mitte des Kreises, die Damen, welche sie an der rechten Hand haben, behalten sie, und stellen sich mit denselben wie zu einem gewöhnlichen Walzer an. Die Herren 1 und 2 walzen mit den Damen, welche ihnen zur rechten Seite stehen, einmal im Saale herum, stellen dann die Damen in die Mitte des Kreises; jeder der beiden Herren nimmt nun die andere Dame, welche er sich gewählt hatte, und walzt mit ihr einmal herum und stellt sich dann mit dieser zweiten Dame an seinen Platz. Die Herren 3 und 4 machen nachher dasselbe, und so fort, bis alle durch

sind. Dieser Walzer wird so lange fortgesetzt, als es dem Vortänzer gefällt.

Treten viele Paare zu diesem Walzer an, und es bleibt noch Raum genug übrig, so können auch drei bis vier Paare zugleich tanzen.

Der deutsche Walzer auf russische Art.

Jeder Herr fordert eine Dame auf. Alle stellen sich Paar und Paar, wie zu einem gewöhnlichen Walzer, rund herum an. Zwei bis vier Paare fangen zugleich an, zu tanzen. Jedes Paar walzt einmal im Kreise herum, dann giebt jeder der tanzenden Herren seine Dame an einen andern Tänzer, welcher noch nicht tanzt, und nimmt dafür dessen Dame, mit welcher er noch einmal herumwalzt, bis wieder auf den Platz, wo er angefangen hatte. Die andern Herren, welche an der Reihe sind, machen dasselbe. Dieser Tanz wird ebenfalls so lange fortgesetzt, als es dem Vortänzer gefällt.

National- und Charakter-Tänze.

Der Shawltanz für eine Dame.

Unter allen bisher bekannten Tänzen gebührt dem Shawltanz der Vorzug. Durch die Erlernung aller andern Tänze kann der Körper diese Bildung nicht erhalten, welche durch die Erlernung des Shawltanzes erlangt wird, indem dieser Tanz die beste Gelegenheit darbietet, dem Körper durch alle nur möglich schöne Stellungen eine gute Haltung und edeln Anstand zu verschaffen. Durch die ernsthafte feierliche Musik, welche gleichsam den Sinn dieser graziösen Bewegungen der Tänzerin ausdrücken muß, erhält dieser Tanz etwas Erhabenes und Reizbares. Das Einfache, aber auch zugleich Mannichfaltige, worin Sinn und Ausdruck seyn muß, unterhält und amüsiert den Zuschauer noch mehr, als irgend ein anderer Tanz, bei welchem nur auf die Fertigkeit in der Bewegung der Füße Rücksicht genommen wird. In diesem Tanze sind alle guten Eigenschaften des

Tanzes überhaupt vereinigt, indem man nicht allein durch die gute Haltung und edeln Anstand, durch regelmäßige Stellungen, ausdrucksvolle Bewegungen, mit einer gewissen Grazie verbunden, sich auszeichnen, sondern auch alle nur mögliche Fertigkeit in künstlichen Schritten beweisen kann. Daher eine Dame, welche gelernt hat, sich auf diese Art im Tanzen zu zeigen, den Beifall aller Gebildeten und Kunstliebenden in jeder Gesellschaft einernnden wird. Wer diesen Tanz auf diese Art erlernen will, muß vorher schon Uebung in andern Tänzen erlangt und es auch zu einer gewissen Fertigkeit gebracht haben.

Wenn dieser Tanz unterhaltend seyn soll, so muß er in mehrere Theile abgetheilt werden. Zum ersten Theile wählt man die Musik eines angenehmen Adagio, während dem wird zuerst die Reverence vor der Gesellschaft gemacht, dann wird mit dem Shawl figurirt und verschiedene Attituden, Pirouetten und Tourments gemacht. Zum zweiten Theile wählt man die Musik eines Allegretto, welches 32 bis 40 Takte lang seyn kann. Dazu werden lebhaftere Bewegungen und Pas gemacht, welches aber jedesmal mit

einer Attitude endigen muß. Zum dritten Theile nimmt man ein Andante von 24 bis 32 Tacten, wo nun die Bewegungen des ersten Theiles fortgesetzt werden. Zum vierten Theile wählt man ein sehr lebhaftes Allegro, bei welchem nun besonders schnelle und künstliche Pas angewendet werden müssen. Eine Hauptregel dabei ist, daß die Tänzerin bei den Bewegungen sich immer so verhält, daß das Gesicht größtentheils gegen die Zuschauer gewendet ist.

Außerdem sind auch Shawltänze, wo mehrere Personen daran Theil nehmen können, sehr überraschend und auch unterhaltend, besonders wenn selbige von Kindern bei gewissen Gelegenheiten und Familienfesten aufgeführt werden.

Der Fandango.

Eben so zweckmäßig, wie der Shawltanz, ist der Fandango, und wie derselbe von den so gebildeten und vornehmen Spaniern getanzt wird, ist er vielleicht für manches noch mehr unterhaltender, weil

Damen und Herren zugleich daran Theil nehmen können. Vor längerer Zeit konnte dieser Tanz freilich nicht Aufnahme finden, weil es an den dazu passenden Instrumenten mangelte. Gegenwärtig ist aber das ursprünglich spanische Instrument, die Guitarre, bei uns allgemein bekannt und beliebt, welche sonst zu keiner andern Art von Tänzen besser anzuwenden ist, als zu den spanischen. Außerdem machen auch die spanischen Tänze, wenn sie auf andern Instrumenten gespielt werden, keinen besondern Effekt. Ich hoffe daher, das gesellschaftliche Tanzvergnügen dadurch zu erhöhen, daß ich suche, einige solcher leichten und unterhaltenden spanischen Tänze bekannt zu machen. Ich bin überzeugt, daß diese Art Tänze deswegen Beifall finden werden, weil man sie in kleinen Familienzirkeln anwenden kann, wo gegenwärtig sich auch leicht jemand finden wird, der auf der Guitarre diesen Tanz begleiten kann.

Zu Erlernung dieses Tanzes wählt man eine lebhaft spanische $\frac{2}{4}$ taktige Musik. Eine Dame und ein Herr treten dazu an, welche beide mit Castagnetten versehen seyn müssen. Mit den Castagnetten, welche

sie in der linken Hand haben, begleiten sie die Melodie der Musik, mit denen in der rechten Hand geben sie scharf den Takt.

Wenn die Musik angehet, fängt entweder die Dame allein, oder es fangen auch beide zugleich zu tanzen an, wobei die Hände frei und hoch getragen werden. Die Pas dazu müssen leicht und einfach seyn. Die Touren sind willkührlich und bestehen am meisten in Pirouetten, Tourments, Attituden und Gruppen, welche aber regelmäßig seyn müssen. Mit allen diesen Bewegungen müssen anständige Affekten verbunden seyn, so wie auch alle Bewegungen frei und ungezwungen verrichtet werden müssen. Beide müssen während dem Tanzen sich immer so verhalten, daß sie die Gesichter einander zuwenden. Die Hände dürfen nicht immer in einer Höhe getragen werden, sondern es muß fortwährend eine Abwechslung stattfinden. Ueberhaupt gehört diese Art Tänze mehr unter die künstlichen, denn das Tanzen allein ist nicht die Hauptsache dabei, sondern alle diese Bewegungen und Stellungen müssen malerrecht seyn, und Bedeutung und Ausdruck enthalten.

Contredanse.

Die Contre-Tänze sind bei den Franzosen eben das, was bei uns Deutschen die Quadrille ist, daher auch die Anstellung der Quadrille auf der Tafel 11 zur Erlernung der Contretänze dienen kann. Ein Contretanz besteht gewöhnlich aus 3, 4, 5 bis 6 Sätzen; einem jeden von diesen Sätzen wird nach Belieben ein Name gegeben, wodurch der Inhalt oder der Charakter des Tanzes ausgedrückt wird, als: à la Poule, la Rose, les deux amis etc. Ferner wird auch zu jedem Satze eine andere Musik gewählt, welche sowohl im Takte, im Tempo, in der Tonart, als auch in der Länge und Kürze, verschieden seyn kann. Die Touren sind größtentheils dieselben, wie in der deutschen Quadrille, nur findet der Unterschied statt, daß bei den Contretänzen die Touren nicht so, wie bei der Quadrille, von zwei Paaren zugleich gemacht werden, sondern es wird hier gewöhnlicher ein ganzer Satz, welcher mehrere Touren enthält, von einem Paare allein getanzt, wobei die übrigen drei in manchen Touren blos figu-

riren helfen. Wenn zu einem Sake eines Contretanzes eine Musik von 40 Takten gewählt wird, so werden ebenfalls, wie bei einer Quadrille geschieht, so viele Touren gewählt, als hinreichend sind, um die Musik damit auszufüllen, vorausgesetzt, daß die Tänzer von den Touren, welche gewöhnlich zu diesen Tänzen angewendet werden, genaue Kenntniß haben müssen, wie nämlich jede Tour gemacht wird, und wie viel Takte Musik zu einer jeden Tour erfordert werden. Wer daher solche Vorkenntnisse besitzt, kann ohne Bedenken an jedem Contretanze Theil nehmen, da es auch ohnehin gebräuchlich ist, daß bei den Contretänzen der Vortänzer oder sonst jemand, welcher den Tanz angiebt, die Touren während dem Tanzen laut vorsagen muß. Ich will zuerst ein Beispiel anführen, wobei im ersten Sake zwei Paare zugleich tanzen, in dem andern Sake aber nur ein Paar immer allein tanzt, wobei die übrigen Paare blos figuriren.

Der erste Sake soll eine $\frac{3}{8}$ taktige Musik enthalten, welche mit der Wiederholung 40 Takte lang wäre. Vier Paare stellen sich in einem Quarré dazu an.

Der Vortänzer, welcher vorher die Touren theils nach der Länge, theils auch mit Rücksicht auf die Bewegung der Musik geordnet hat, sagt dieselben während dem Tanzen laut vor.

Tour 1: Zu Anfange des ersten Sazes macht jeder Herr der Dame, welche ihm zur rechten Seite stehet, ein Compliment, dann auch der Dame, welche ihm zur linken Seite stehet, wozu 8 Takte Musik erforderlich sind.

Tour 2: Alle 4 Paare machen zugleich grande promenade herum, bis jedes wieder auf seinen Platz kommt; wozu 8 Takte nöthig sind.

Tour 3: Paar 1 und 3 machen Balancé aux dames und Tour de main; wozu 8 Takte erforderlich sind.

Tour 4: Dame 1 und Dame 3 machen Chaine des Dames bis wieder auf ihre Plätze; zu 8 Tacten.

Tour 5: Paar 1 und 3 machen halbe Promenade; dadurch kommt Paar 1 auf den Platz des Paares 3, und Paar 3 auf den Platz des Paares 1, welches eine halbe Tour ist. Dann macht Paar 1

mit Paar 3 *demi chaine anglais*, wodurch jedes wieder auf seinen Platz kommt; zu 8 Takten.

Auf diese Art haben Paar 1 und 3 den ersten Satz oder *Contredanse* abgetanzt. Nun fangen die Paare 2 und 4 an, welche auch dieselben Touren tanzen. Alle vier Paare machen wieder zugleich *Promenade en huit*; dann Paar 2 und 4 *Balance aux Dames* etc. Haben diese die Touren auch abgetanzt, so ist der erste Satz beendigt, nachdem die Musik das Ganze zweimal gespielt hat.

Bei dem folgenden Satz soll gezeigt werden, wie ein *Contredanse* von jedem Paare einzeln abgetanzt wird, wobei die Musik viermal wiederholt werden muß. Das Compliment wird aber nicht mehr wiederholt, sondern findet nur zu Anfange des ersten Satzes statt. Bei den darauf folgenden Sätzen werden zu Anfange eines jeden Satzes die ersten 8 Takte von den Tanzenden pausirt.

Dieser zweite Satz soll eine $\frac{2}{4}$ taktige Musik, welche 40 Takte lang ist, enthalten.

Tour 1: Spielt die Musik 8 Takte, welche die Tanzenden pausiren.

Tour 2: Herr 1 und Dame 3 **Traverse**; dadurch kommt Herr 1 auf den Platz der Dame 3, und Dame 3 auf den Platz des Herrn 1. Beide machen wieder **Retraverse**, wobei sie sich im Vorbeitanzen die linken Hände reichen und sich damit festhalten, wodurch beide in die Mitte des Quarré's zu stehen kommen; zu 8 Takten.

Tour 3: Dame 3 faßt mit ihrer rechten Hand die rechte des Herrn 3. Herr 1 faßt mit seiner rechten die rechte der Dame 1. Alle 4 Personen halten die Hände hoch und balanciren, welches das **Port d'honneur** genannt wird. Hierauf geben sich Herr 1 und Dame 1 kreuzweis die Hände, welches auch zugleich das Paar 3 macht. Beide Paare machen nun halbe Promenade, wodurch Paar 1 auf den Platz des Paares 3, und Paar 3 auf den Platz des Paares 1 kommt. wozu 8 Takte nöthig sind.

Tour 4: Herr 1 oder Dame 1 tanzt 8 Takte Solo.

Tour 5: Paar 1 und 3 balanciren auf ihren Plätzen, und zuletzt machen sie geradeüber **demi chaine anglaise**, wodurch jedes wieder auf seinen Platz kommt.

Nun ist dieser Satz von einem Paare abgetanzt. Darauf fangen Dame 1 und Herr 3 dieselben Touren wieder an. Wenn diese durch sind, wird dasselbe von dem Herrn 2 und der Dame 4 getanzt, und endlich wieder dasselbe von Herrn 4 und Dame 2.

Wenn zu einem Contredanse 6 Paare antreten wollen, so müssen auf der Seite, wo das Paar 2 steht, zwei Paare neben einander sich stellen, welche, wenn sie an der Reihe sind, die Touren zugleich tanzen. Diesen gegenüber, auf der Seite, wo das Paar 4 steht, stellen sich wieder zwei Paare neben einander, welche die Touren mit den gegenüberstehenden Paaren zugleich tanzen. Paar 1 und 3 aber bleiben allein einander gegenüber stehen.

Zu jedem Satz sollen sowohl andere Touren, als auch andere Pas gewählt werden, wobei man die Auswahl der Touren nach der Bewegung der Musik zu bestimmen hat, welche aber durchaus nur mäßig geschwind gespielt werden darf.

Bei den 50 Touren können folgende zu den Contretänzen angewendet werden, als: die 4., 5., 6.,

9., 11., 13., 14., 15., 16., 17., 20., 22., 23.,
25., 26., 29., 30., 31., 33., 36., 37., 38., 39.,
40., 42., 43., 44., 45. und 46.

T a n z g e s e l l s c h a f t.

§. 1. Jeder, der an gesellschaftlichen Tänzen Theil nehmen will, muß mit Schuhen und Handschuhen versehen seyn.

§. 2. Jeder Tänzer hat sich nach der angeschlagenen Ordnung der Tänze zu richten. Gut wäre es, wenn bei jedem Tanze auch die Zeit zugleich mit bemerkt würde.

§. 3. Die Vortänzer können nur durch den Vorsteher der Tanzgesellschaft bestimmt werden. Zu den nach einander folgenden Tänzen aber müssen sich die Herren Vortänzer unter sich selbst oder am besten durch Nummern vergleichen.

§. 4. Der Vortänzer muß darauf sehen, daß die Colonnen in Ordnung und in gerader Linie erhalten werden.

§. 5. Jeder der Tanzenden ist verbunden, eine regelmäßige Tour, welche der Vortänzer angegeben hat, fortzutanzten.

§. 6. Stellen sich zu einer Ecoffaise zwölf Paare, so darf dieser Tanz nur einmal durchgetanzt werden. Sollten sich aber mehr als 20 Paare dazu finden, so müssen zwei Colonnen gebildet werden.

§. 7. Beim Walzen darf kein Paar dem andern zuvor tanzen, so wie auch in einem großen Saale höchstens 5 Paare zugleich zweimal in demselben herum walzen dürfen.

§. 8. Ein Walzer darf nicht über 15 Minuten lang fort dauern, und ein Cotillon nicht länger, als 30 Minuten.

§. 9. Gleich vor oder nach dem Cotillon darf kein Walzer stattfinden, so wie überhaupt nach jedem Walzer ein anderer Tanz folgen soll.

§. 10. Alle rasche und ermüdende Tänze müssen mehr zu Anfange oder wenigstens gegen die Mitte

des Balls genommen werden, weil dieselben kurz vor dem Nachhausegehen der Gesundheit sehr nachtheilig werden können.

§. 11. Der Vorsteher der Tanzgesellschaft hat allein das Recht, das Zeichen zum Anfange und zum Ende des Tanzes zu geben. Auch hat selbiger besonders darauf Achtung zu geben, daß die Musik keinen Tanz zu schnell spielt.

§. 12. Zuschauer müssen ihre Plätze so wählen, daß sie den Tanzenden nicht hinderlich sind und selbst vor Unannehmlichkeiten gesichert sind.

§. 13. Vorkommende Mißverständnisse dürfen nicht im Saale, sondern in einem entfernten Zimmer beigelegt werden.

.....
Gedruckt bei C. F. G. Schulze in Dresden.
.....

Anstellung zu den Menuetten.

Fig. 1.



Fig. 2.

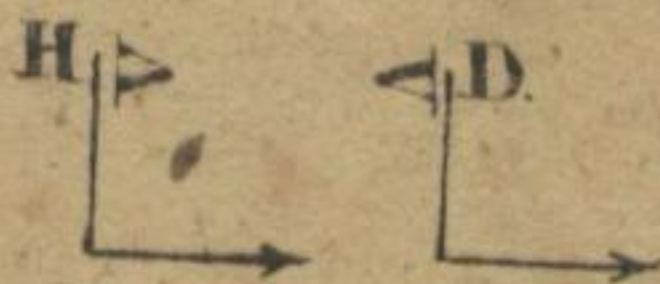


Fig. 3.



d Die II^e Linie.

Fig. 4.

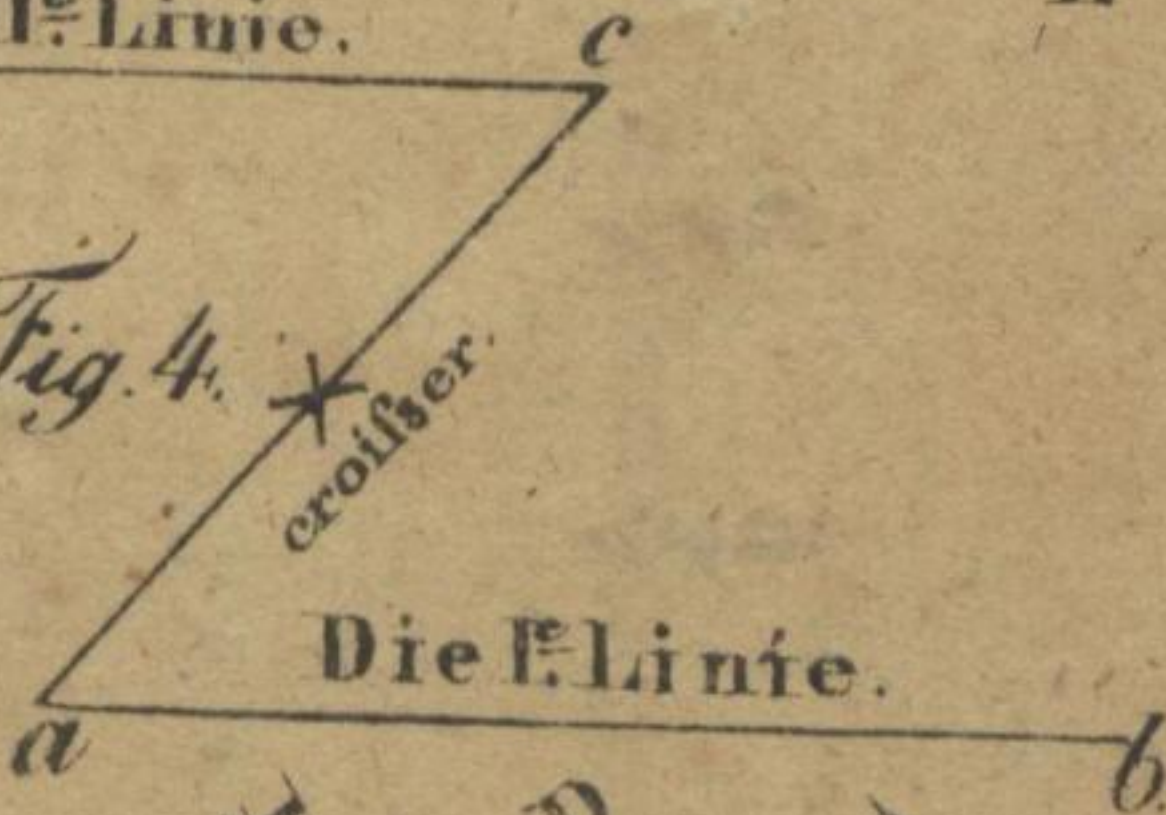


Fig. 5.



Fig. 6.



Staats-
Landes-
Bibl.

*Anstellung zur gewöhnlichen Ecosaise
se und anderer Columnen Tänze.*

D. 9 V

Δ 6 H.

D. 8 V

Δ 5 H.

D. 7 V

Δ 4 H.

D. 6 V

Δ 3 H.

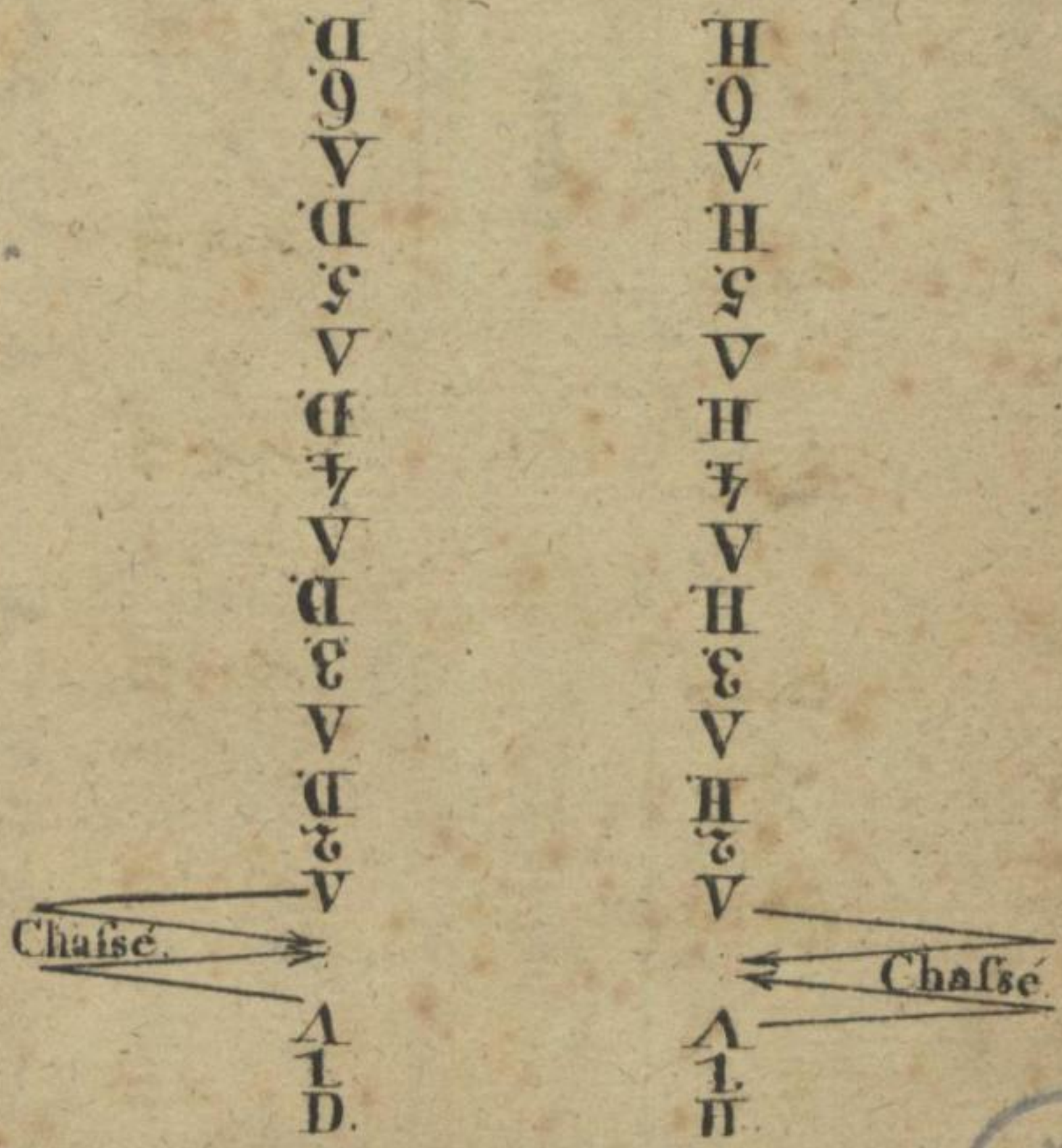
D. 5 V

Δ 2 H.

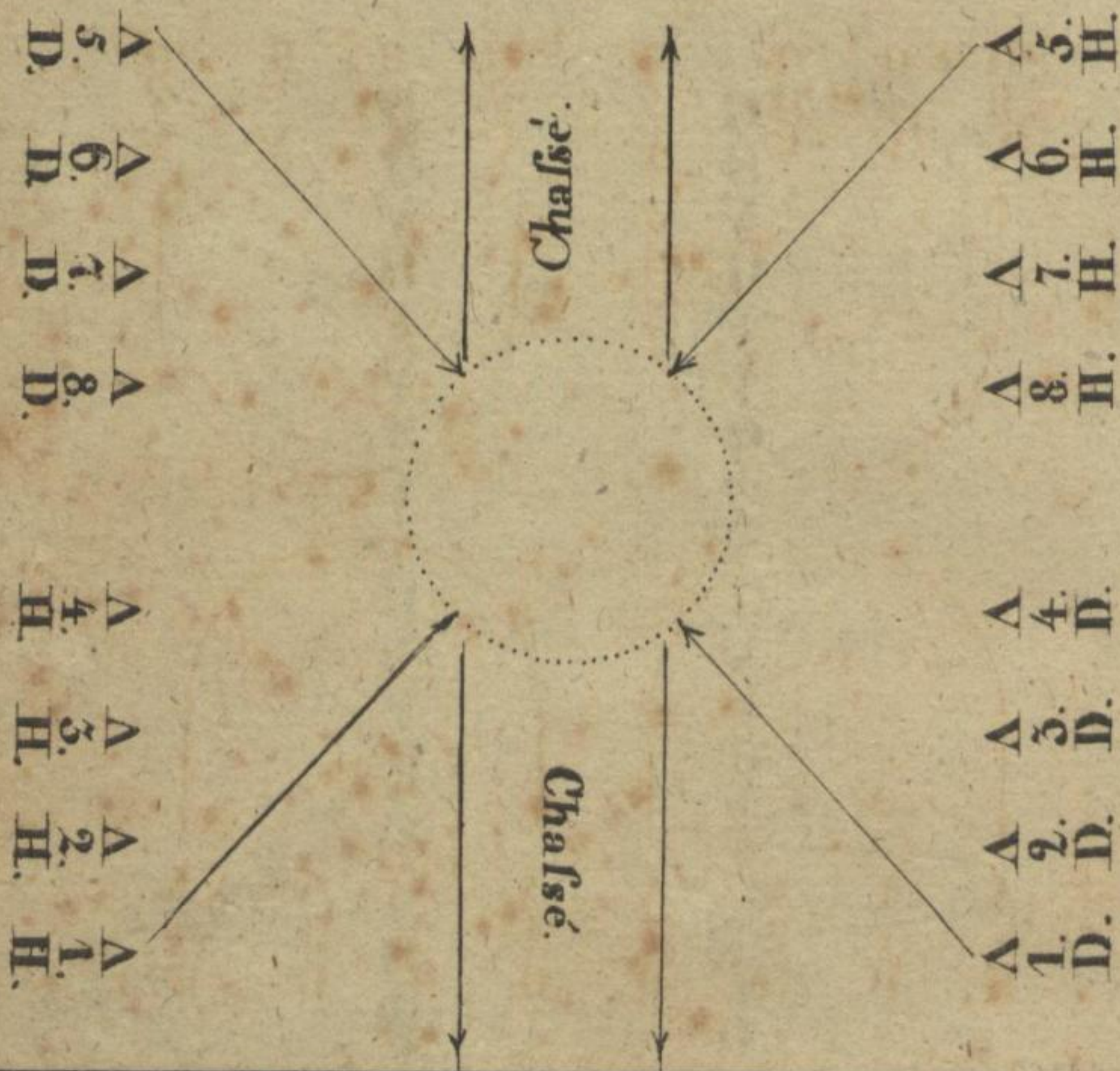
D. 4 V

Δ 1 H.

Anstellung zur Contre Escosfaisse.

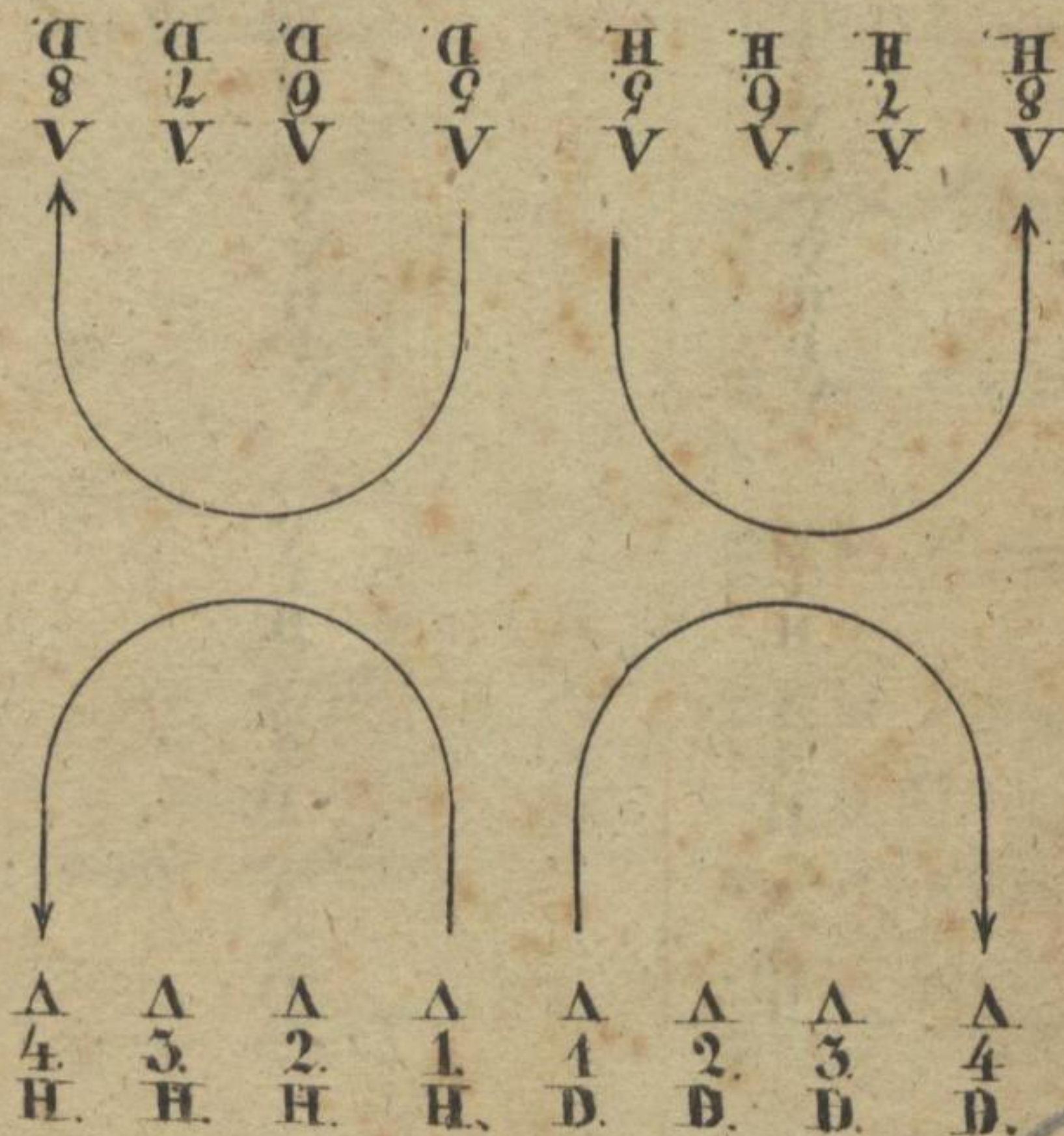


Anstellung zur Kreutz-Ecosfaisse.



Anstellung

nach dem Chasse' in der Kreutz-Ecossaise.



Anstellung zur Conversation.

D.
6.
A.
D.
3.
A.
D.
4.
A.

A.
1.
H.
A.
2.
H.
A.
3.
H.

H.
6.
A.
H.
3.
A.
H.
4.
A.

A.
1.
D.
A.
2.
D.
A.
3.
D.

*Anstellung zur Ecosfaisie mit zwei Co-
lonnen in Verbindung.*

Die II. Colonne.

H. 6. V. A. 6. D.

H. 5. V. A. 5. D.

H. 4. V. A. 4. D.

H. 3. V. A. 3. D.

H. 2. V. A. 2. D.

H. 1. V. A. 1. D.

Die I. Colonne.

H. 7. V. A. 7. D.

H. 4. V. A. 4. D.

H. 3. V. A. 3. D.

H. 3. V. A. 3. D.

H. 2. V. A. 2. D.

H. 1. V. A. 1. D.



*Anstellung
zur englischen Quadrille.*

Δ 3. H.

Δ 2. D.

Δ 3. D.

Δ 2. H.

Δ 4. H.

Δ 1. D.

Δ 4. D.

Δ 1. H.

Anstellung zum Triolet.

D. 6. V. V. 5. D.
D. 4. V. V. 3. D.
D. 2. V. V. 1. D.

H. 9. V. V. 5. H.
H. 7. V. V. 3. H.
H. 2. V. V. 1. H.

D. 6. V. V. 5. D.
D. 4. V. V. 3. D.
D. 2. V. V. 1. D.



Anstellung zu Tempête

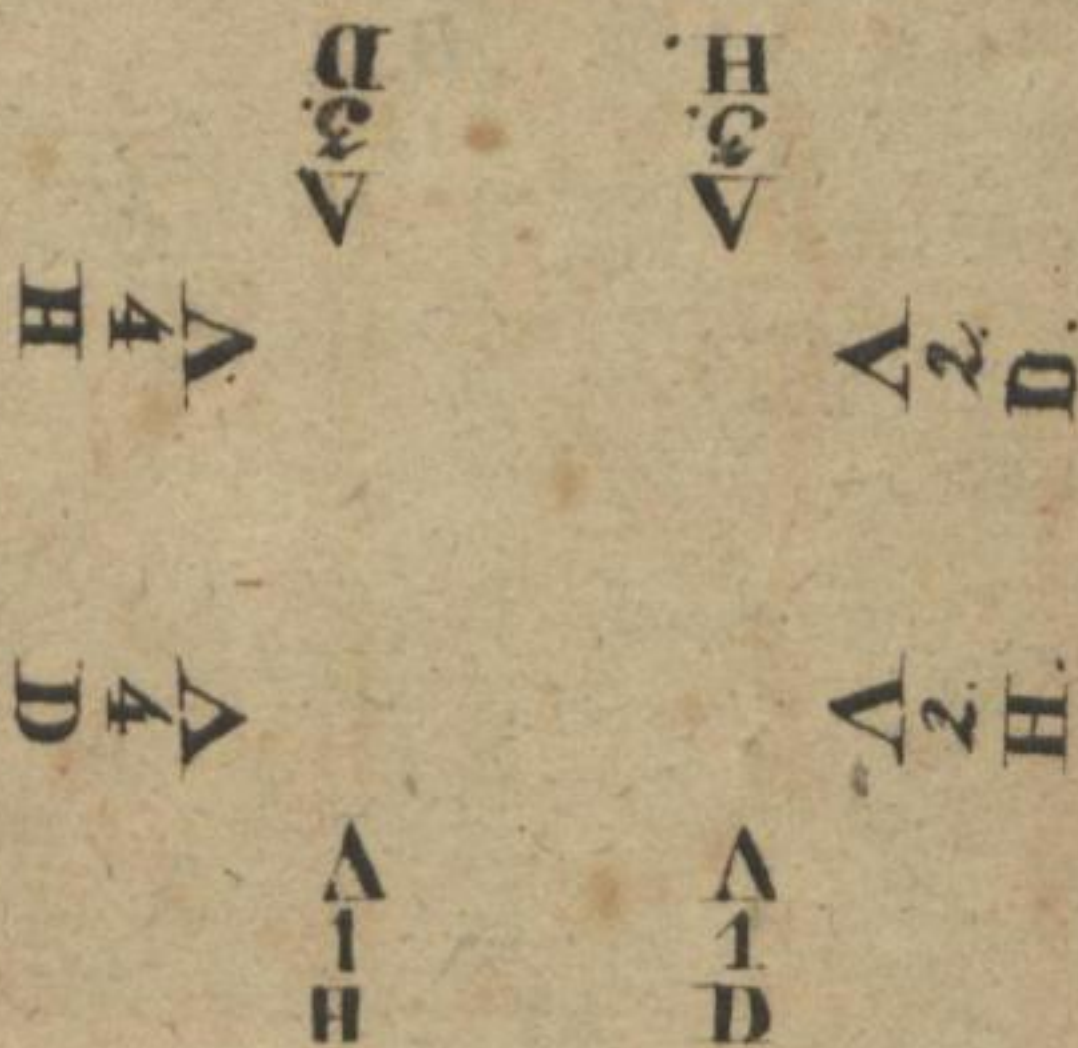
D.
12.
V
V
9.
H.
D.
8.
V
V
5.
H.
D.
4.
V
V
1.
H.

H.
12.
V
V
9.
D.
H.
8.
V
V
5.
D.
H.
4.
V
V
1.
D.

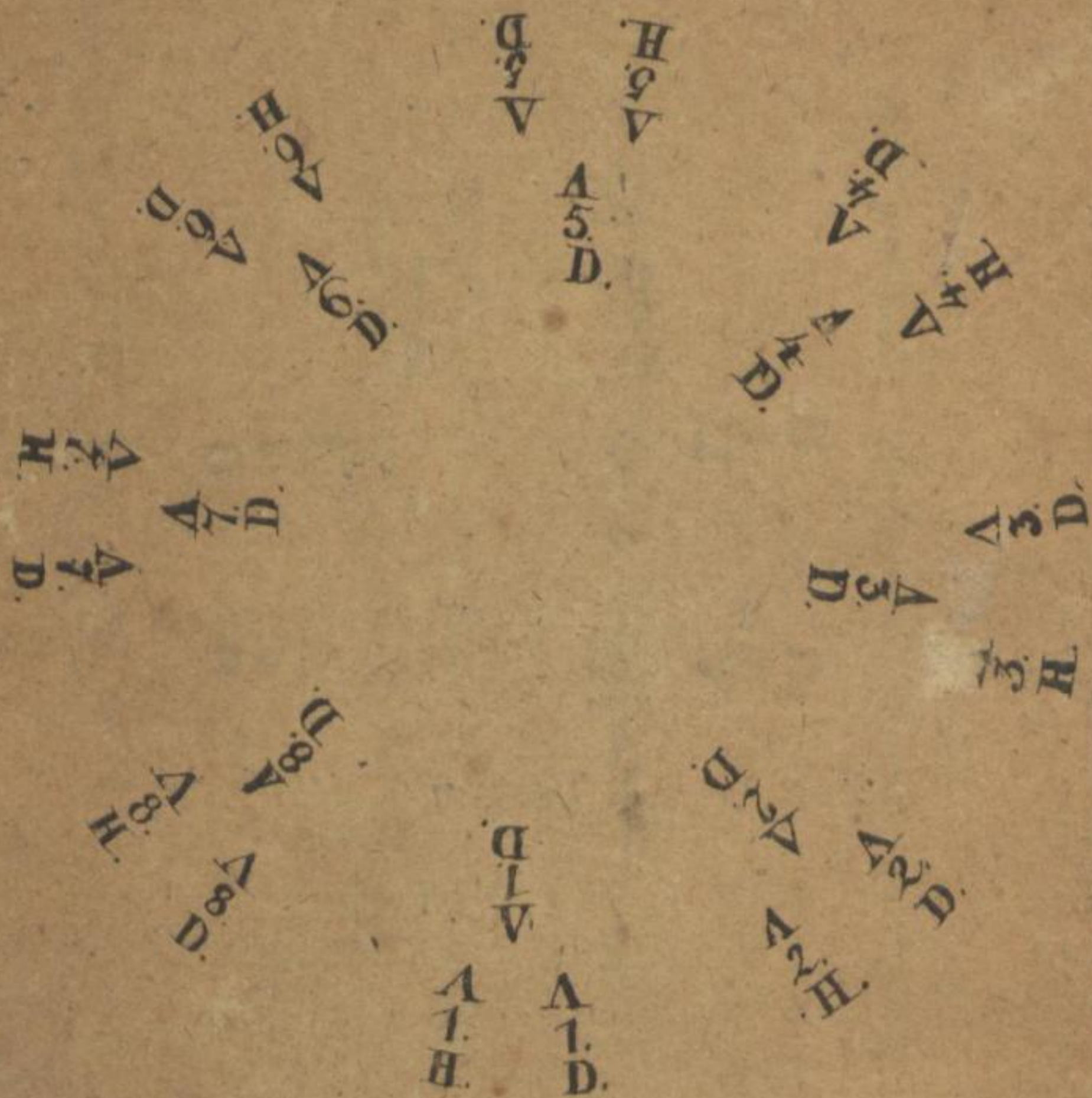
D.
12.
V
V
10.
H.
D.
7.
V
V
6.
H.
D.
3.
V
V
2.
H.

H.
12.
V
V
10.
D.
H.
7.
V
V
6.
D.
H.
3.
V
V
2.
D.

Anstellung zur Quadrille und Contre Tänzen.



Anstellung zum Wechsel-Wälzer



26 JAN 93

Crabbe

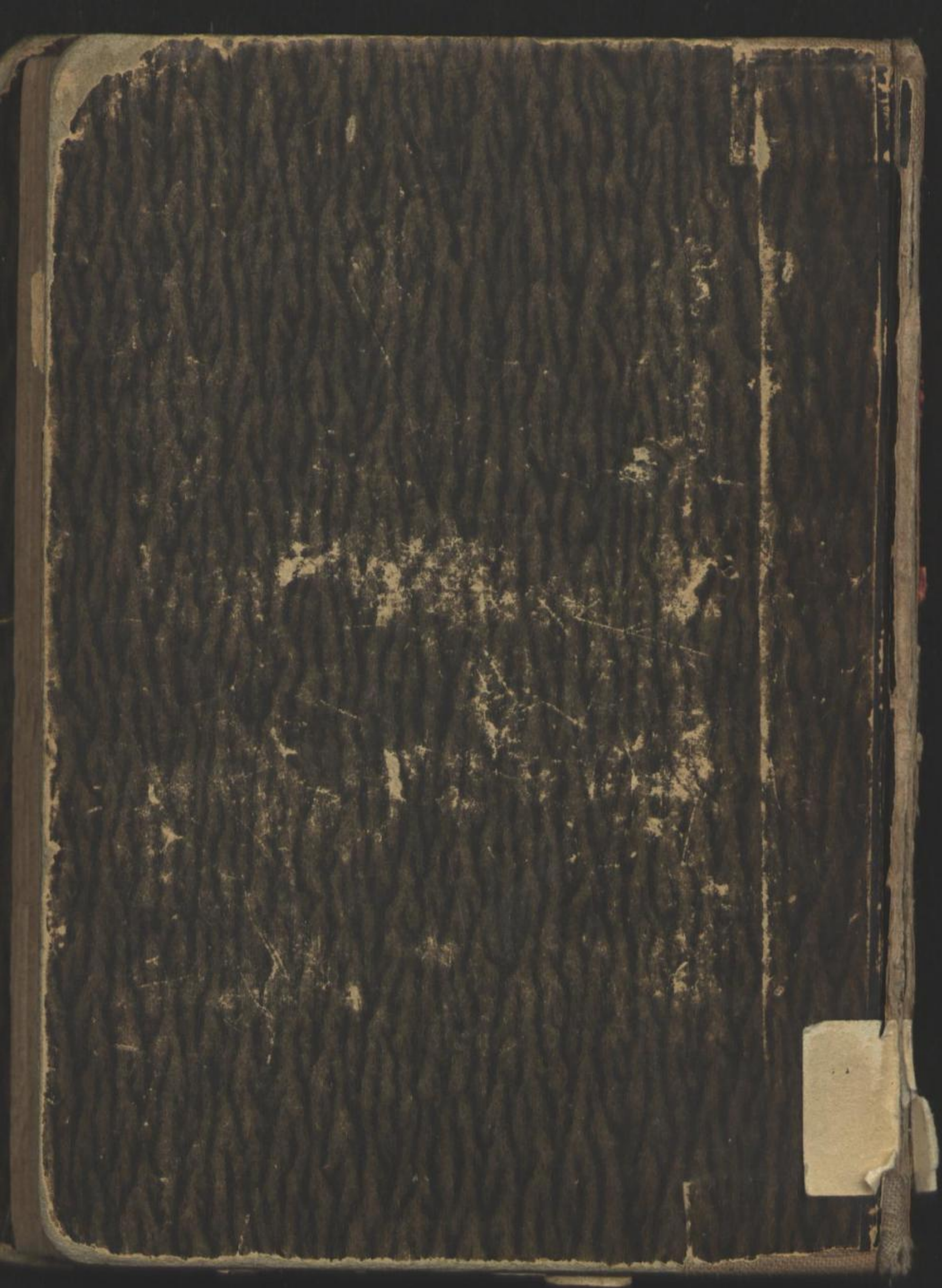
10. 01. 84

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

12 Abb. am Schluss

Rich. Oesterreich
Buchbinderei
Dresden.

Ham. 554 in



Small, rectangular, light-colored paper label attached to the bottom right corner of the cover.